Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,46 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Freitag, 27. Mai 1938

Nr. 122 / 38. Jahrgang — Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg. Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 318. 351—353

Einzelnummer 10 Pfg.

Des Führers Hammerschläge in Fallersleben

Das größte Autowerk der Welt im Bau — Der KdF.-Wagen ab 1939 in drei Typen lieferbar

Fallersleben, 27. Mai.

In einem festlichen Akt legte der Führer am Himmelfahrtstage vor 70 000 Volksgenossen aus allen Teilen des Reiches auf dem Werkplatz bei Fallersleben den Grundstein zum größten Kraftwagenwerk der Erde, dem Volkswagenwerk. Im Rahmen des Staatsaktes gab Reichsamtsleiter Dr. Lafferenz, der Geschäftsführer der Gesellschaft zur Vorbereitung des Volkswagens, dann Einzelheiten über die drei Typen des Volkswagens, die bereits ihre Leistung erprobt haben, bekannt.

Der Tag der Grundsteinlegung ist für das ganze Land zu einem Festtag erster Ordnung geworden. Am Eingang zu dem Werksgelände ist eine große Triumphpforte errichtet. Hier stehen die Ehreneinheiten der Parteigliederungen mit ihren Musik- und Spielmannszügen. Vor der großartigen Kulisse des Kiefernwaldes ist eine hohe Ehrentribüne aufgebaut, die das Zeichen der Deutschen Arbeitsfront trägt und von 20 Meter hohen Hakenkreuzfahnen flankiert ist. Vor der Mitte der Tribüne liegt der Grundstein und vor diesem wieder sind die drei Typen des Volkswagens aufgestellt.

Vor der großen Tribüne, die die Ehrengäste aus Partei und Staat, Wehrmacht und Wirtschaft füllen, sind die Ehrenformationen der Parteigliederungen angetreten. Ueber 70 000 Volksgenossen aus allen Teilen des Reiches füllen das weite Festgelände.

Kurz nach 12 Uhr marschieren unter den Klängen des Präsentiermarsches die Fahnen in das Festgelände. Kurz darauf passiert der Sonderzug des Führers mit freudigem Jubel begrüßt das Festgelände. Auf dem Bahnhof Fallersleben begrüßten den Führer der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der Oberpräsident Stabschef der SA. Lutze, der Reichsführer SS Himmler, Reichsminister Kerrl, der Gauleiter des Gaues Ost-Hannover Telschow, SS-Obergruppenführer Sepp Dietrich, der Konstrukteur des Volkswagens Dr.-Ing. Porsche und der Geschäftsführer der Gesellschaft zur Vorbereitung des Volkswagens Dr. Lafferenz. In der Begleitung des Führers befanden sich die Reichsleiter Rosenberg, Dr. Dietrich, der langjährige autosachliche Berater des Führers, Direktor Werlin, SS-Gruppenführer Schaub und NSKK.-Brigadeführer Bormann sowie die Adjutanten der Wehrmacht.

Wenige Minuten vor 13 Uhr wird jenseits des Mittelland-Kanals die Wagenkolonne des Führers sichtbar. Neben dem Grundstein steigt an schlankem Mast die Führerstandarte empor. Langsam schreitet der Führer die Ehrenformationen ab. Vor der Ehrentribüne überreicht ihm ein junges Mädchen ein Blumengebinde. Als de Führer auf der Ehrentribüne die Ehrengäste begrüßt, verstärkt sich der Begrüßungsjubel.

Dann ergreift Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort. Nach einem Rückblick auf die letzten fünf Jahre sozialistischen Aufbaues in Deutschland, schildert er den Festteilnehmern, wie schon vor der Machtübernahme der Führer sich mit dem Gedanken getragen habe, dem deutschen Volk dereinst ein billiges und gutes Fahrzeug zu geben, und daß dieses nun entstehende Volkswagenwerk ein Lieblingswerk des Führers sei. Mit dem Dank an den Führer fügte Dr. Ley seinen Dank an den Erfinder des Volkswagens, Dr. Porsche und seine Mitarbeiter an. Dann erstattete Dr. Lafferenz den Bericht über die bisherigen Arbeiten am Volkswagen und lüftete mit der Angabe genauer Daten das große Geheimnis dieses neuen Kraftwagens, von dem schon seit Jahr und Tag in Deutschland erwartungsvoll die Rede ist. (Die Ausführungen Dr. Lafferenz' finden unsere Leser an anderer Stelle). Dann sprach der Führer. Seine Mitteilung, daß der Volkswagen fortab den Namen „KdF.-Wagen" tragen soll, wurde von stürmischen Kundgebungen unterbrochen. Der Führer vollzog dann die Grundsteinlegung durch drei symbolische Hammerschläge mit den Worten: „Ich vollziehe die Grundsteinlegung im Namen des deutschen Volkes! Das Werk soll entstehen aus der Kraft des deutschen Volkes, und es soll dienen der Freude des deutschen Volkes." — Nach abschließenden Dankesworten des Gauleiters von Osthannover, Staatsrat Telschow, sangen die begeisterten Teilnehmer dieses denkwürdigen Aktes die Lieder der Nation. Die Abfahrt des Führers zum Bahnhof Fallersleben glich einem Triumphzug.

(Die Rede des Führers im Innern des Blattes.)

Ein Wunderwagen in Technik und Preis

Für RM. 5.– wöchentlich ein Vollschwingachser mit 100 km/std. Spitzenleistung

Fallersleben, 27. Mai

Reichsamtsleiter Dr. Lafferenz, der Geschäftsführer der Gesellschaft zur Vorbereitung des Volkswagens, schilderte anläßlich der Grundsteinlegung des Volkswagenwerkes die Entwicklung des Werkes, sein Produktionsprogramm und gab schließlich genaue Einzelheiten über den Volkswagen, technische Daten, Preis und Finanzierungsmöglichkeit bekannt. Dr. Lafferenz ging eingangs auf den Auftrag des Führers vom Frühjahr 1937 ein, wonach die DAF. für die Verwirklichung des Volkswagens eingesetzt wurde.

Zur Durchführung dieser Aufgaben gründete der Reichsorganisationsleiter die „Gesellschaft zur Förderung des deutschen Volkswagens" und ordnete an, daß dieser Gesellschaft zur Finanzierung der Sofortmaßnahmen ein Betrag von 50 Millionen Reichsmark anzuweisen sei. Ohne Rücksicht auf die ungeheuren Schwierigkeiten haben wir dann sofort die Arbeiten mit dem Ziele angepackt, Ende 1939 den ersten Wagen rollen zu lassen.

Als erstes haben wir dem Konstrukteur Dr. Porsche die denkbar größten Möglichkeiten gegeben, damit er eine Konstruktion von höchster Qualität vollenden und sie in einem beispiellosen Verfahren erproben konnte. Um eine vollkommene Gewißheit in der praktischen Bewährung zu erreichen, wurde eine Vorserie von 30 Volkswagen erbaut, die im Laufe des Jahres 1937 in jeder Hinsicht den schwersten Anforderungen unterworfen wurde.

Bis zum heutigen Tage haben die Wagen etwa 2 Millionen Kilometer zurückgelegt, darunter einige Wagen über 100 000 Kilometer, die ohne sonderliche Reparaturen vollwertig weiterfahren. Wohl noch niemals ist eine Konstruktion einer derartigen Erprobung unterzogen worden. Bei allen Fahrten auf schwierigen Strecken des Schwarzwaldes, bei Kraftproben auf der Reichsautobahn, bei der Ueberwindung schwerster Alpenpässe: Der Volkswagen hat überall eine überragende Leistungsfähigkeit bewiesen. Fest steht schon jetzt, daß die gegenwärtige Ausführung in jeder Hinsicht produktionsreif ist.

Mit dieser Erklärung möchten wir die letzten Reste des Zweifels bei jenen zerstören, die bislang nicht daran geglaubt haben. Eine weitere Vorserie von 40 Volkswagen ist im Bau. Als erste Zeugen haben wir heute hier drei Exemplare aufgestellt, und zwar einen offenen, eine Limousine und eine Kabriolimousine. Diese drei Modelle des gleichen Typs stellen die endgültige Form dar, in denen künftig produziert werden soll.

Der Volkswagen ist mit Vollschwingachsen ausgerüstet und 4,20 m lang, 1,55 m hoch und breit und fahrbereit 650 kg schwer. Im übrigen haben vier bis fünf Personen Platz. Der luftgekühlte Heckmotor hat eine Stärke von 24 PS, einen Kraftstoffverbrauch von 6 bis 7 Liter und einen Zehnteliter Oel auf 100 km. Der Wagen ist mit 100 km Dauergeschwindigkeit autobahnfest, mithin alles in allem ein kleines technisches Wunder. Er ist aber darüber hinaus ein Preiswunder, denn er wird ab Werk nur 990 RM. kosten.

Dieser sensationell niedrige Preis wird es breitesten Schichten unserer Bevölkerung ermöglichen, den Volkswagen zu erwerben. Um den Kauf darüber hinaus noch zu erleichtern, werden wir zu Beginn der zweiten Jahreshälfte ein neuartiges Spar- und Versicherungssystem eröffnen, dessen Einzelheiten noch bekanntgegeben werden. Die Mindestrate wird 5 RM. wöchentlich betragen. Die Versicherung — und zwar Kasko und Haftpflicht — an. eine Reichsmark wöchentlich. Diese Sicherstellung des Absatzes für die Riesenproduktion darf den Wagen nicht verteuern und stellt damit eine der eigenartigsten und schwersten Aufgaben dar, die nur von der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt werden kann. Das Problem ist durch Einsatz der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" als gelöst zu betrachten.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Eine neue Stadt entsteht

Die DAF. Trägerin des Aufbaues

Berlin, 27. Mai

In unmittelbarer Nähe von Fallersleben ist nun das größte Kraftwagenwerk der Welt, dessen Trägerin die Deutsche Arbeitsfront ist, in Angriff genommen worden.

Das Gelände des Volkswagenwerks zieht sich in einer zwei Kilometer langen Front nördlich des Mittelland-Kanals entlang. Es beginnt im Osten unmittelbar hinter dem Dorf Sandkamp und erstreckt sich fast bis nach Vorsfelde, während es im Norden in etwa einem Kilometer Tiefe von der Zufahrtstraße aus Richtung Hamburg zur Reichsautobahn begrenzt wird. Ein eigener Hafen wird das Werk auf dem Wasserwege mit dem ganzen Reich verbinden. Im Westen werden die eigentlichen Industrieanlagen, die Werk- und Motorenhallen in einer in der Welt bisher nicht erreichten Größe erstehen. Daran schließt sich das Verwaltungsgebäude mit dem etwa 80 Meter hohen Turmbau an und in der Richtung auf das Dorf Sandkamp die Anlagen, die der Betreuung der in diesem Werk schaffenden Volksgenossen dienen, während landeinwärts ein Hotel für die Käufer des Volkswagens, die Wagen-Lagerhallen mit eigenem Personenbahnhof und weiteren Lagern, eine große Einfahrbahn und ein werkseigenes Krankenhaus erstehen.

Um dieses Werk herum aber endlich wird die neue Stadt wachsen, in deren Siedlungsgebiet 28 Gemeinden einbezogen werden. Jenseits des Kanals ist bereits das Vorwerk zum Volkswagenwerk in Angriff genommen. In diesem Werk erhalten die Arbeiter des Volkswagenwerkes ihre sachliche Ausbildung, so daß, wenn das Werk fertiggestellt ist, zugleich auch die hochqualifizierten Facharbeiter zur Verfügung stehen. Zugleich wird im Vorwerk die Ausbildung der Lehrlinge vorgenommen. Zwischen dem Vorwerk und der Fabrik wird aus dem Gut Mörse ein landwirtschaftliches Mustergut für die Volkswagenfabrik geschaffen.

So geht es nicht weiter

Bielefeld, 27. Mai.

Während in gewissen europäischen Hauptstädten in diesen Tagen eine meist geheuchelte und selbstsuggerierte, weniger begründete Nervosität herrschte, während in den Außenministerien in London und Paris die Besucher sich gegenseitig noch die warmen Türklinken in die Hand gaben, während Botschafter dumme Fragen stellten und törichte Auskünfte gaben und überall einmal wieder das Gespenst des drohenden Weltkrieges an die Wand gemalt wurde, hat das deutsche Volk weitere Werke friedlichen Aufbaues in die Wege geleitet. Am Sonntag sahen wir den Führer beim Befehl zum Arbeitsbeginn für den Bau der Münchener Untergrundbahn, am Dienstag erhielt die neuformierte Ostmark ihre Gauleiter, und wieder zwei Tage später, am gestrigen Himmelfahrtstag, tat der Führer den ersten Spatenstich zur größten Automobilfabrik der Welt, die den preiswertesten Wagen bauen wird, der bisher nur immer von der Technik konstruiert wurde.

Blicken wir auf diese drei neuen Leistungen zurück, die unser innerpolitisches Leben in wenig mehr als einer halben Woche ausgefüllt haben, so können wir mit wahrhaft souveräner Verachtung auf die Umtriebe derer blicken, die ihre Zeit mit nichts anderem auszufüllen haben als mit Intrigen und frevlem Spiel mit dem Frieden. Nach wie vor schweifen unsere Augen sorgenvoll nach dem Osten, zu unsern 3½ Millionen Brüdern und Schwestern in der Tschechoslowakei und ihrem Verzweiflungskampf um die elementarsten Menschenrechte. Mit Sorge blicken wir gewiß auf unsere Grenzen, die in den letzten beiden Tagen das Objekt mehrerer unerhörter Grenzverletzungen gewesen sind, die das Reich zum Gegenstand eines wiederholten schärfsten Protestes in Prag gemacht hat.

Es bleibt abzuwarten, wie weit die Prager Zusicherung, daß tschechische Flugzeuge sich künftig nicht mehr als fünf Kilometer den Grenzen nähern sollen, eingehalten wird. Prag hat schon zu viel versprochen! Fast scheint es, daß irgendeine von Moskau animierte Militärkamarilla über den Kopf der eigenen Regierung hinweg ihr vermessenes Spiel spielt. So sind wir keineswegs der in Paris und London vorherrschenden Ansicht von einer Entspannung der Lage. Bis zur Stunde laufen nach wie vor Meldungen über den anhaltenden Terror in Sudetendeutschland ein. Bis zur Stunde gleicht Böhmen einem Heerlager, werden an den Grenzen demonstratin Verteidigungsmaßnahmen getroffen, fast, als ob ein Krieg in jeder Minute ausbrechen könnte. Daß wir trotz allem noch in Frieden leben, verdankt die Welt der Disziplin des Sudetendeutschtums, das mit zusammengebissenen Zähnen den Prager Terror an sich ablaufen läßt, und das verdankt die Welt dem Deutschen Reich, das auch in dieser kritischen Situation nicht daran denkt, die Nerven zu verlieren und dessen große Politik sich nicht durch kleine Nadelstiche beeinflussen läßt.

Auch jetzt, währenddessen diese Zeilen geschrieben werden, ist man wieder einmal sprachlos, hören zu müssen, daß die wiederholten deutschen Proteste gegen das Ueberfliegen deutschen Reichsgebietes von Prag mit einer Art „Gegenrechnung" beantwortet werden, indem nun von „Grenzverletzungen" deutscher Flugzeuge die Rede ist, die weit mehr als eine Woche zurückliegen sollen. Warum, so fragen wir, merkt man denn das so spät? Genaue Nachprüfungen ergeben ferner, daß deutsche „Grenzverletzungen" zu einer Zeit und in einem Gebiet stattgefunden haben sollen, das ausweislich der Wetterkarte zu dem inkriminierten Zeitpunkt überhaupt gar nicht zu befliegen war. Zu den benannten deutschen Flugzeugen gehört auch das regelmäßige Verkehrsflugzeug Berlin—Wien, das vertragsgemäß über tschechisches Gebiet fliegt, auch das Verkehrsflugzeug Breslau—Wien wird in die Prager schwarze Liste mit aufgenommen! Hier handelt es sich wieder ein-

mal um ein Manöver der Tschechen, um sich mit einer Art Kompensationsliste bei den lieben Freunden in Paris und London herauszupauken und sich eine gute Presse für die eigenen schwerwiegenden Zwischenfälle der letzten Woche zu schaffen. Mit diesen Methoden, das sollte man aber in der Tschechoslowakei wissen, wird man weder mit dem Reich in ein geordnetes und halbwegs erträgliches Verhältnis kommen, wie man durch die nach wie vor unfaire Behandlung der Sudetendeutschen auch keinen Schritt weiter in der Bereinigung der schwebenden Fragen kommt.

Die verantwortlichen Männer in den Westdemokratien, die ihr gerüttelt Maß Mitschuld an der Entwicklung durch die von ihnen ausgeheckte und kolportierte Lüge von den deutschen „Truppenbewegungen" haben, die lediglich auf ihren „Druck auf Berlin" hin — wie sie behaupten — abgestoppt worden seien, sollten endlich ihren selbstfabrizierten und deshalb anrüchigen Ruhm als „Friedensstifter" an den Nagel hängen und sich einmal an Ort und Stelle überzeugen, wer der permanente europäische Stänker und Störenfried in Wirklichkeit ist. Es ist von einer Großmacht, wie sie das Reich darstellt, wirklich zu viel verlangt, wenn man mit unserer Friedensliebe derart großzügig spekuliert, als müßten wir uns nun auf die Dauer alles gefallen lassen! Die „Entspannungskünstler" vom Quai d'Orsay und vom Foreign Office können also, wenn sie sich an die richtige Adresse wenden, mehr als einen Blumentopf um den europäischen Frieden verdienen.

Wolfgang Thomas

Garagenfrage wird gelöst

(Fortsetzung von Seite 1)

Wir wissen, daß aber nicht nur der Preis des Volkswagens, sondern besonders die Unterhaltungskosten eine entscheidende Rolle spielen werden für den Umfang des Absatzes. Es wird eine der wichtigsten Aufgaben sein, auf neuem Wege eine Senkung der Unterhaltungskosten zu ermöglichen. Auf den wichtigsten Gebieten ist bereits — im Projekt ist das genau errechnet — ein ungewöhnlicher Erfolg aufzuweisen, so z. B. auf dem Gebiet des Garagen- und Ersatzteilwesens sowie der Versicherung. Wir werden diesen Weg fortsetzen und ihn bis zum Einsatz der Großproduktion völlig geebnet haben.

Neben diesen Arbeiten läuft seit dem Frühjahr 1937 die Planung des technischen Produktionsprozesses. Die besten technischen Köpfe haben an diesem Problem mitgearbeitet, bis nach monatelanger Arbeit der genaue Maschinenplan fertig stand und in Auftrag gegeben werden konnte. Als nächste Etappe wurde drei bewährten Architekten die Aufgabe der räumlichen Ausgestaltung übertragen. Bereits Anfang Dezember lagen die fertigen Modelle vor. Es war daher möglich, schon im Frühjahr die ersten Bauvorbereitungen zu treffen. Die Arbeiten sind soweit gediehen, daß wir die Gliederung des Werkes, die einzelnen Hallen und den Hafen bereits erkennen können.

Um die Inbetriebnahme des Werkes zu vereinfachen und zu sichern, wird seit diesem Frühjahr in Braunschweig ein „Vorwerk" erbaut, in dem im Laufe des Sommers die Arbeit aufgenommen wird. Dieses Werk dient zur Teile- und Werkzeugfertigung und besonders zur Heranbildung von Lehrlingen und des ersten Stammes von Arbeitern, die 1939 als Vorarbeiter in das Hauptwerk übernommen werden sollen. Später wird dann in diesem Vorwerk eine andere wichtige Produktion aufgenommen. Dort drüben endlich wird unsere neue Stadt erbaut, die in der ersten Ausbaustufe eine Einwohnerzahl von etwa 30 000, Vollausbau etwa 60 000 Einwohner umfassen wird. Das schöne waldgrüne Gelände bietet Gelegenheit zu hervorragender städtebaulicher Entfaltung, so daß hier eine Stadt entsteht, die zu den schönsten der ganzen Welt gezählt wird.

Neues vom Tage

Mackensen bei Graf Ciano

Der italienische Außenminister Graf Ciano hat den deutschen Botschafter von Mackensen empfangen. Die italienische Presse knüpft an den Besuch Betrachtungen und betont, daß Frankreich sich in der tschechischen Krise keinen Selbsttäuschungen hingeben solle. Die italienische Haltung sei klar und habe nichts mit dem Versailler Vertrag gemein.

Luftrüstung im englischen Unterhaus

Im englischen Unterhaus wurden Vorgänge um den Rücktritt des Luftfahrtministers Lord Swinton zur Sprache gebracht. Chamberlain wies in seiner Entgegnung das Ansinnen zurück, jetzt noch eine Untersuchung einzusetzen und betonte, daß es verfehlt sei, Englands Luftrüstung immer in Zahlenvergleiche mit anderen Ländern zu setzen.

Litwinow in Prag?

In diplomatischen Pariser Kreisen wird das Gerücht verbreitet, daß sich Litwinow-Finkelstein während der letzten Tage in Prag aufgehalten habe.

Das ungarische Judengesetz

Das ungarische Oberhaus hat nach längeren mehrtägigen Debatten das Judengesetz angenommen. Von den 60 anwesenden Oberhausmitgliedern stimmten drei Mitglieder gegen das Gesetz.

Landeshauptmannschaften übernommen

Die neuernannten Gauleiter von Oesterreich haben die Leitung der Landeshauptmannschaften übernommen.

Neue Unruhen in Palästina

Aus Jerusalem wird gemeldet, daß in verschiedenen Orten in Palästina zwischen Arabern und Juden wieder ernste Zwischenfälle stattfanden, bei denen eine große Anzahl Araber schwer verletzt wurden.

„Er soll KdF.-Wagen heißen"

Die Rede des Führers bei der Grundsteinlegung zur Volkswagenfabrik

Fallersleben, 27. Mai

In seiner Ansprache zur Grundsteinlegung der Volkswagenfabrik in Fallersleben, über die wir an anderer Stelle berichten, führte der Führer aus:

Als die nationalsozialistische Bewegung im Jahre 1933 zur Macht kam, erschien mir ein Gebiet besonders geeignet, um auf ihm den Kampf gegen die Erwerbslosigkeit aufzunehmen: das Problem der Motorisierung! Hier war das deutsche Volk am meisten zurückgeblieben. Gemessen an den Produktionsziffern nicht nur etwa Amerikas, sondern auch anderer europäischer Länder, war die deutsche Kraftwagenerzeugung geradezu lächerlich gering geworden, knapp 46 000 Personenwagen in einem Jahr! Das entsprach nicht im entferntesten den Verkehrsbedürfnissen des deutschen Volkes.

Als erster Schritt zur Motorisierung galt die Loslösung von der früheren Auffassung, daß das Kraftfahrzeug ein Luxusartikel sei. Natürlich, wenn in einem Lande nur zwei-, drei- oder vierhunderttausend Kraftfahrzeuge laufen, trifft dies zu. Im deutschen Volk ist der Bedarf aber nicht für 200 000 bis 300 000, sondern für sechs oder sieben Millionen Kraftwagen vorhanden! Entscheidend ist dabei nur, daß Anschaffungs- und Erhaltungskosten dieses modernsten Verkehrsmittels mit den Einkommensverhältnissen des Volkes in eine Uebereinstimmung gebracht werden!

Der Kraftwagen mußte also zu einem Volksverkehrsmittel werden! Da dieses Ziel mit den Preislagen der bisherigen Wagen nicht erreicht werden konnte, war ich schon vor der Machtübernahme entschlossen, in dem Augenblick, wo uns die Regierung zufallen würde, sofort mit den Vorarbeiten für die Produktion eines Wagens zu beginnen, dessen Preis es ihm ermöglicht, ein wirkliches Verkehrsmittel breitester Massen zu werden.

Und noch ein weiterer Grund war es, der mich veranlaßte, der Motorisierung mein besonderes Augenmerk zuzuwenden. Wenn das deutsche Volk alles das, was es an Löhnen für seine Arbeit erhält, nur in Lebensmitteln anlegen wollte, die wir mit unseren 140 Menschen auf einem Quadratkilometer nicht unbegrenzt produzieren können, dann müßte dies zu einer Katastrophe führen. Deshalb ist es notwendig, daß wir die Kaufkraft des deutschen Volkes in andere Richtungen hinlenken. Das sind Probleme, über die sich allerdings unsere früheren Nationalökonomen den Kopf nicht zerbrochen haben. Wir aber müssen diese Gegebenheit begreifen und die daraus entstehenden Aufgaben lösen. Und unter die vielen anderen derartigen Maßnahmen, die dazu dienen, der Kaufkraft des deutschen Volkes ein gleichwertiges Kaufobjekt zu sichern, wird auch der Volkswagen eingereiht!

Für das Volk ist dieser Wagen geschaffen worden. Seinem Verkehrsbedürfnis soll er entsprechen, und ihm soll er Freude bereiten! Ich glaube, dieser Wagen kann daher auch nur einen einzigen Namen bekommen, den Ich ihm bereits heute geben will. Er soll den Namen der Organisation tragen, die sich am meisten bemüht, die breitesten Massen unseres Volkes mit Freude und damit mit Kraft zu erfüllen: Er soll „KdF.-Wagen" heißen.

Ich möchte an dieser Stelle auch den Männern danken, die sich um die Vorarbeiten und damit um das Gelingen dieses Werkes bemühten: an der Spitze dem Manne der Automobilindustrie, der, seit vielen Jahren an meiner Seite stehend, meine Gedanken überall zu vertreten und damit zu verwirklichen sich bemühte, unserem alten Parteigenossen Jakob Werlin. Und weiter jenen Herren, die dieses Werk nun mit ihm zur praktischen Ausführung bringen: Unserem großen Idealisten Parteigenossen Ley, dem genialen Konstrukteur Porsche und endlich Herrn Lasserenz. Das sind Männer, denen im wesentlichen die Verwirklichung dieser gewaltigen Aufgabe zu danken sein wird."

Scharfer deutscher Protest in Prag

Schwere Grenzverletzungen am laufenden Band

Berlin, 27. Mai.

Im Laufe der letzten Tage sind abermals fünf neue Grenzverletzungen durch tschechische Flugzeuge zu verzeichnen. Diese neuen Uebergriffe zeigen, daß hier keinerlei Zufälle und Versehen vorliegen, sondern daß die Tschechen ganz bewußt zu immer neuen Herausforderungen schreiten. Der Reichsaußenminister hat den deutschen Gesandten in Prag angewiesen, gegen die neuen Grenzverletzungen durch tschechische Militärflugzeuge scharfen Protest zu erheben.

Im einzelnen liegen die folgenden Meldungen über neue Zwischenfälle vor: Am Dienstag überflog gegen 12.15 Uhr westlich von Eger in einer Höhe von 80 bis 100 m bei guter Sicht ein tschechisches Militärflugzeug, das mit zwei Piloten besetzt und mit einem Maschinengewehr bewaffnet war, die deutsche Grenze bei Schirnding, das etwa 3 km von der Grenze entfernt liegt. Der Doppeldecker kreuzte über Schirnding und wandte sich dann nach Süden. Kurze Zeit darauf erschien das Flugzeug über dem Ort Waldsassen, der etwa 7 km von der Grenze entfernt liegt. Auch hier flog die Maschine sehr niedrig und die Insassen waren offenbar mit genauen Geländefeststellungen beschäftigt. Ein Verfliegen ist ausgeschlossen, da die Grenzverhältnisse hier sehr übersichtlich und klar sind.

Südwestlich von Zittau überflog ein tschechisches Militärflugzeug, das ebenfalls mit einem Maschinengewehr ausgerüstet war, aus der Gegend von Warnsdorf in Böhmen kommend, die deutsche Reichsgrenze am Galgenberg und dann den Ort Groß-Schönau. Das Flugzeug kehrte schließlich nach Böhmen zurück.

Bei Hinter-Hermsdorf in der Nähe von Bad Schandau im Elbsandsteingebirge überflog ebenfalls ein tschechisches Militärflugzeug etwa 20 Minuten lang deutsches Gebiet und den deutschen Ort. Dieses Ueberfliegen stand offenbar in enger Verbindung mit umfangreichen militärischen Uebungen, die die Tschechen am Durchbruch des Elbsandsteingebirges unmittelbar an der deutschen Grenze abhielten.

Ueber Klingenthal im Vogtland erschien aus südwestlicher Richtung ein tschechisches Militärflugzeug. Es zog über der Stadt Klingenthal ganz niedrig einige Kreise und flog dann in Richtung auf den sudetendeutschen Ort Graslitz weiter.

Die Zahl der tschechischen Erkundungsflüge auf reichsdeutsches Gebiet hat sich um einen weiteren vermehrt. Nach Mitteilung der Zollwache und der Grenzposten in Jedenspeigen nordöstlich von Wien an der March hat am 24. Mai um 9.30 Uhr morgens ein tschechisches Militärflugzeug, und zwar ein einmotoriger mit einem Maschinengewehr ausgerüsteter Doppeldecker in etwa 200 m Höhe die Grenze überflogen, die hier auf viele Meter hin durch das breite Flußbett der March gebildet wird und unverkennbar ist.

In der Nähe von Jedenspeigen werden augenblicklich auf reichsdeutschem Gebiet Deichbauten vorgenommen, um die Niederung vor den dauernden Ueberschwemmungen durch die March zu schützen. Das Flugzeug kreiste sehr niedrig über den Baustellen, und die Insassen fotografierten die Baustellen. Das Flugzeug kehrte dann über dem Fluß auf tschechisches Gebiet zurück. Es trug die Kennzeichen B 1.

Im deutschen Grenzgebiet, das von Militär völlig entblößt ist, weil sich in den Grenzstädten seine deutschen Garnisonen befinden, ist die Bevölkerung durch die täglichen tschechischen Provokationen, insbesondere durch die umfangreichen militärischen Vorgänge jenseits der Grenze, außerordentlich beunruhigt und erregt. Oft kommen große Truppenabteilungen bis auf wenige Meter an die Grenze heran. Die Anlage von Befestigungswerken, unmittelbar an der Grenze auf sudetendeutschem Gebiet, trägt ebenfalls mit zur Beunruhigung der Bevölkerung bei, zumal auf deutscher Seite ähnliche Vorbereitungen nicht getroffen worden sind.

Am Mittwoch früh um 6.55 Uhr erschien über der Eisenbahnstation Unterretzbach an der Eisenbahnstrecke Wien—Unterretzbach—Znaim ein tschechischer Militärdoppeldecker in etwa 300—4000 Meter Höhe. Unterretzbach ist die letzte Station vor der deutsch-tschechischen Grenze. Das Flugzeug flog an der Eisenbahnstrecke bis Retz, der deutschen Zollstation, entlang, offenbar, um in dem hiesigen Gelände festzustellen, ob besondere Bewegungen auf dem Zollbahnhof und auf dem Gelände zu bemerken seien. Es kehrte dann um, flog an der Bahnstrecke nach Znaim zurück. Das Flugzeug ist von zahlreichen Personen in Unterretzbach und Retz beobachtet worden und wurde von Angehörigen der Zoll- und Grenzwache einwandfrei als tschechisches Militärflugzeug erkannt.

Am 25. Mai wurde deshalb ein neuer Protestschritt des Prager deutschen Gesandten im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten unternommen. Aus diesmal wurde dem deutschen Gesandten mit dem Ausdruck des Bedauerns für das Vorgefallene versichert, daß seitens der tschechoslowakischen Behörden alles notwendige veranlaßt werde, um derartige Vorfälle in Zukunft zu vermeiden.

Wettlauf zum Empfang

Groteske um den Pittsburger Vertrag

Gdingen, 27. Mai.

Die Abordnung der Amerika-Slowaken, die zum 20jährigen Bestehen des Pittsburger Vertrages dieses Dokument zur Einsichtnahme von Amerika nach Prag bringt, traf in Gdingen ein. Die Polen, die sich den Slowaken nahe verwandt fühlen, bereiteten den mit einem polnischen Dampfer aus Amerika kommenden Slowaken einen überaus herzlichen Empfang. Um ihre amerikanischen Brüder einzuholen, hatte Pater Hlinka, der Führer der autonomen slowakischen Volkspartei, eine Abordnung nach Gdingen gesandt.

In polnischen Kreisen rief es einiges Erstaunen hervor, als nun auch die tschechoslowakische Regierung ein Empfangskomitee ausrüstete, um es den „Stammesbrüdern" aus Amerika entgegenzuschicken. Man wollte ganz offensichtlich versuchen, der slowakischen Volkspartei den Wind aus den Segeln zu nehmen. Diese Abordnung hatte es so eingerichtet, daß sie bereits vor der Abordnung der slowakischen Volkspartei in Gdingen erschien. Als die slowakische Abordnung eintraf, gab es auf dem Bahnhof in Gdingen gewissermaßen einen Wettlauf um die Begrüßung.

Beim Eintreffen des Motorschiffes „Batory" begaben sich nun drei Begrüßungsabordnungen auf das Schiff, die Polen, die Abordnung der slowakischen Volkspartei und die Prager Regierungsabordnung. An Bord gelang es dem polnischen Empfangsausschuß mit sehr viel Mühe aber auch Nachdruck, eine einheitliche Begrüßungsfeier zu gestalten.

Ueberfall auf Lord Nuffield

Entführung mit knapper Not verhindert

London, 27. Mai.

Ein sensationeller Verschleppungsversuch ist gegen den führenden englischen Industriellen und Multimillionär Lord Nuffield in Oxford unternommen worden. Zwei Männer drangen in sein Büro und wollten ihn zwingen, einen Wagen zu besteigen, mit dem der Besitzer der Morris-Werke entführt werden sollte. Die Tat konnte im letzten Augenblick durch das Eingreifen von Mitarbeitern des Lords verhindert werden. Diese hielten sich in einem Nebenraum auf und betraten das Zimmer in dem Augenblick, als Nuffield in den Wagen gedrängt werden sollte. Die Täter wurden verhaftet.

Beisetzung der Blutopfer von Eger

Trauerfeier auf dem Marktplatz — Kränze des Führers

dnb. **Eger, 25. Mai**

Der Begräbnistag der beiden Opfer des 21. Mai, der Egerländer Bauern Hoffmann aus Ponsau und Böhm aus Ober-Lohma, gestaltete sich zu einem Trauertag für das ganze Egerland und weit darüber hinaus. Zu Zehntausenden waren die Trauergäste, die auch von ferner her gekommen waren, erschienen, um den beiden Toten die letzte Ehre zu erweisen.

Ganz besonders ehrend war die Anteilnahme des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler, der als letzten Gruß zwei mächtige Kränze entsandt hatte, die durch den Militärattaché des Reiches in Prag, Oberst Toussaint, und den Luftattaché Major Möricke niedergelegt wurden. Dieses Gedenken des Führers linderte den Schmerz der Hinterbliebenen und wurde von den Sudetendeutschen dankbaren Herzens begrüßt. Eine Trauersitzung der Egerer Stadtverwaltung war verboten worden.

Die Einsegnung der beiden Toten erfolgte auf dem Egerer Friedhof. Von dort bewegte sich dann der Trauerzug durch die Straßen der Stadt, die sämtlich überaus reichen Trauerschmuck angelegt hatten, zum Marktplatz von Eger. Die Bevölkerung bildete ein dichtes Spalier und grüßte mit erhobener Hand in stiller Trauer die beiden Toten. An der Spitze der offiziellen Vertreter gingen die beiden reichsdeutschen Offiziere und dann Konrad Henlein mit seinem Stellvertreter Abgeordneten Frank.

Unter dem Geläute der Kirchenglocken näherte sich der Kondukt der Stadt. Gegen 13.30 Uhr war der Marktplatz erreicht. Auch dort standen die Volksgenossen zu Tausenden und aber Tausenden und grüßten in tiefem Schweigen die Toten. Auf dem Marktplatz war ein schwarzer Katafalk errichtet, auf den die Särge gehoben wurden. Ein Chor der Egerer Gesangvereine sang den Choral „Ein Volk".

Als erster Redner trat Senator Pfrogner vor die toten Kameraden hin, um ihnen den Abschiedsgruß des sudetendeutschen Bauerntums zuzurufen. Erschüttert stehen wir, so sagte er, vor euern Särgen. Still trauert das gesamte Sudetendeutschtum um euch. Heute weiß die ganze Welt, daß nicht ihr zwei Egerländer Bauern es gewesen seid, die die Ruhe und die Ordnung unserer Heimat gestört haben. Mitten im Schaffen, im Kampf um die Lebensrechte unseres Volkes seid ihr euern Familien entrissen worden. Bald wird die Jugend den Pflug und das Schwert in ihre Fäuste nehmen und es so führen, wie ihr es euer Leben lang getan habt. Und so werdet ihr in ihrem Blut, das euer Blut ist, unter uns bleiben und unsterblich sein. Euer Blutopfer wird uns eine bleibende Mahnung und eine ewige Verpflichtung sein, alles einzusetzen, wie ihr es getan habt.

Nach ihm nahm der Abgeordnete Frank das Wort: Wiederum haben deutsche Männer für unsere nationalsozialistische Idee ihr Leben auf den Opferstich unserer Schicksalsgemeinschaft gelegt. Es ist niemals eine große Idee dieser Weltgeschichte zur Tatsache geworden, wenn nicht Menschen bereit waren, für sie zu sterben. Hermann Frank schloß seine Rede mit der Wendung: „Deutschland muß leben, auch wenn wir sterben."

Dann, als letzter, trat Konrad Henlein, der Führer des Sudetendeutschtums, vor den Katafalk. Zu den Toten gewandt, sagte er: Ich komme zu euch, um im Namen aller Kameraden und Kameradinnen und im Namen des Sudetendeutschtums euch unsere letzten Grüße zu übermitteln. Schändlich traf euch das tödliche Blei. Erschüttert und zutiefst aufgerüttelt sind wir und sind alle Deutschen, wo immer sie leben. Euer Opfer soll uns eine stete und stille Mahnung sein. So nehmen wir von euch Toten Abschied.

Zum Gruß senkten sich alle Fahnen der Partei. Sodann legten Oberst Toussaint und Major Möricke im Auftrag des Führers und Reichskanzlers Kränze Adolf Hitlers an den Särgen der beiden Toten nieder. Mit dem Lied vom guten Kameraden fand die Trauerfeier auf dem Marktplatz in Eger ihr Ende.

Durch ein dichtes Spalier von Volksgenossen erfolgte dann die Ueberführung der Leichen in ihre Heimatorte nach Ober-Lohma und Ponsau.

Trauerreden „staatsgefährlich"

Die Reden, die bei den Trauerfeierlichkeiten von Konrad Henlein und dem Abgeordneten Frank gehalten worden sind, sind dem Zensurstift der tschechischen Behörden zum Opfer gefallen. Die sudetendeutsche Tageszeitung „Die Zeit" durfte darüber kein Wort bringen. Die tschechische Presse verösfentlicht über den Verlauf des Begräbnisses nur sehr knappe Berichte.

Clifford kämpft

Roman von
Friedrich Freksa

Nr. 39) (Nachdruck verboten)

Madame Melitta Eusebios nickte. „Ich bin von allem unterrichtet, und ich freue mich, daß Sie Vertrauen zu mir haben!"

„Aber woher konnten Sie das wissen?"

„O", sagte Madame Eusebios, „Kyrios Lysistratos, bei dem Sie Erkundigungen über meinen Vater und mich gestern eingezogen haben, ist ein Geschäftsfreund meines Mannes und hat natürlich nicht versehlt, ihm mitzuteilen, daß Sie uns heute morgen aufsuchen wollten. Wir sind durch Briefe aus London über die Schwierigkeiten unterrichtet, in denen Sie sich befinden. — Es wird meinem Vater Stephanos, wie ich glaube, Freude machen, seiner Großnichte zu helfen. — Wenn wir geplaudert haben, wird mein Mann kommen und wird die Bitte an Sie richten, unsere Gastfreundschaft in Anspruch zu nehmen, das Hotel zu verlassen."

Alice war überwältigt durch dieses großartige Entgegenkommen. Sie ergriff beide Hände der Frau, die ihr Vertrauen einflößte, und sagte: „Ich kann es nicht verstehen! Es war doch Streit zwischen meinem Großvater und Ihr—— Großvater, Madame Melitta!"

Madame Melitta schüttelte den Kopf. „Ihr Großvater hat die Sippentreue gewahrt. Er hat immer die Agosthons unterstützt, auch meinen Vater, denn er hat ja gewußt, was der Grund war, daß mein Großvater ihn in London verlogt hat."

„Und was war der Grund, daß Ihr Großvater so streng gegen meinen Großvater aufgetreten ist?"

„Das ist doch sehr einfach, mein Kind! Mein Großvater wollte nicht, daß sich sein Neffe von der Sippe entfernte. Dein Großvater handelte europäisch, als er einen großen Gewinnanteil für sich geltend machte. Er wollte unabhängig sein, er wollte sich von der Sippe trennen, und darum entstand der Streit. Aber heute wird es meinem Vater eine Freude sein, dir, der Enkelin des abtrünnigen Agosthon, zu helfen und zu zeigen, was die Sippe vermag."

„Das ist die andere Seite, die ich nie bedacht habe und bedenken konnte!" sagte Alice und schaute auf die funkelnden Wasser des Goldenen Horns.

Da trat Kyrios Eusebios ein, in weißen Beinkleider mit einem Lüsterjackett über seidenem Hemd. Er war schmuck und wohlrasiert, die Haare strotzten vor Pomade. Er war sehr liebenswürdig. Er sprach die Bitte aus, daß Lady Holland doch in seinem Hause wohnen möge. Er würde sich das zur höchsten Ehre anrechnen. Sie müsse einige Zeit warten, denn sein Schwiegervater Stephanos wäre nach Angora gereist, und er glaubte, diese Reise hinge mit dem Vorhaben Lady Hollands zusammen, „denn den Fall Agosthon aus London kennen wir bereits alle, und wir haben viel darüber gerebet!"

Alice dankte für die Freundlichkeit und nahm die Gastfreundschaft an. Nun stand Madame Melitta auf und zeigte ihr zwei Zimmer im alten Turm, die ineinander übergingen. Vom Schlafzimmer aus konnte sie auf einer Leiter auf die Zinne des Turmes gelangen und hatte einen der schönsten Blicke, die Byzantion Istanbul zu bieten vermag. Sie sah den Zug der alten Mauer, sah hinaus zu den weißen Palästen aus der Sultanzeit am Bosporus und hatte, als sie die Augen schloß und wieder öffnete, das Gefühl: Das alles kenne ich ja! Darin habe ich ja schon gelebt! Das ist mein Land!

Wie aus einer anderen Welt kam sie ins Hotel zurück, wo Clifford sie erwartete.

„Du bist nur eine Stunde fortgeblieben", sagte er, „es scheint also nichts geworden zu sein, wie ich die Orientalen einschätze!"

Sie erwiderte: „Eine Stunde nur? Und mir ist's, als wäre ich Tage, Wochen fort gewesen! Weißt du, ich zieh' zu Madame Eusebios. Ich bin ihre Gastfreundin! Alles ist eingeleitet, alles wird zum guten Ende führen! Jetzt weiß ich, der Sieg ist unser!"

Clifford war bestürzt. „Du willst das Hotel verlassen? Von hier fortgehen und bei Madame Eusebios wohnen? Wie stellst du dir das vor?"

„Aber ich kann doch bei meiner Tante wohnen!" erwiderte Alice. „Ich werde dich ihr vorstellen als meinen Rechtsberater. Ich habe die schönsten Zimmer, die es in ganz Konstantinopel gibt!"

„Und ich?" fragte Clifford. „Was wird aus mir hier im Hotel?"

Er sah so hilflos aus, wie ein kleiner Junge, dem verboten ist, zum Fußball zu gehen.

Da fuhr sie ihm mit der Hand durch die Haare und erwiderte: „Aber Johnny, wir sind doch hier, um Agosthon zu verteidigen, wir sind doch keine Touristen!"

„Ach so!" erwiderte er, „Ach so!" — Und dann fragte er ganz bekümmert: „Wann wirst du umziehen?"

„Ich werde meine Sachen sofort hinschicken, und nach dem Lunch begebe ich mich zu Madame Eusebios, denn ich darf sie doch nicht beleidigen. Ich meine, zum Fünfuhrtee stell ich dich ihr vor!"

Clifford hatte ein schlimmes Gefühl. Plötzlich hatte sich alles verändert. Der Gedanke, nicht unter einem Dach mit Alice zu sein, war ihm schrecklich. Aber er spürte, sie hatte Recht. Er konnte ihr nichts erwidern. In der Tat, die ganze Familie Agosthon konnte als Zeugen vernommen werden! Das konnte von ausschlaggebender Bedeutung werden.

Der Anwalt in Clifford sah das alles ganz klar, aber das in ihm, was sich Johnny nennen ließ von dieser Frau, die er doch über alles liebte, das war todestraurig.

Alice war übergesiedelt in das Haus des Eusebios und lebte nun in der alten Stadt. Aber Clifford meldete sich täglich. Er war es, der mit einem gemieteten Automobil sie abholte, durch ihn lernte sie die Umgebung Konstantinopels kennen, — indes sie beide auf Stephanos Agosthon warteten, dessen Ankunft sich wieder verzögert hatte.

Es war eine schöne, weiße Nacht, in der sie von einem Ausfluge nach Therapia zurückgekehrt waren. Als sie die große Pforte des Eusebios-Hauses hinter sich geschlossen hatte, wartete sie, bis sie das Automobil Cliffords abfahren hörte. In ihr war Zwiespalt. Diese Fahrt war schön gewesen hinaus zu den Palästen, die wie weißes Silber in der Mondnacht glänzten, und Johnny war der rechte Begleiter gewesen, hatte nichts gesagt, was den Traum dieser Nacht am Bosporus hätte stören können. Ein Märchen hatte sie durchlebt. Aber sie spürte noch zuviel Unruhe in sich; die Kraft des Mondes war in ihr lebendig. — Sie sollte jetzt hinaufgehen in die Halle. Sie wußte, daß droben das Kammermädchen ihrer harrte als gehorsame Sklavin. Aber sie konnte, überwach, wie sie war, ihr Lager noch nicht aufsuchen, und darum schloß sie die große Pforte noch einmal wieder auf und trat auf den Platz, sah die Palmen wie merkwürdige Gespenster aufragen und zwischen den schwarzen Schatten am Boden des Platzes die blinkend weißen Flecken des Mondlichtes. — Nein! Jetzt mußte sie allein sein, mußte noch einmal diesen Weg zurückgehen an der alten Mauer, mußte diese Konstantins-Stadt empfinden, diese Stadt ihrer Vorfahren. Wie einsam, wie schön war es. Und sie ging lautlos diesen schmalen Weg entlang, um den Turm herum, wo sich das Haus des Weinhändlers dicht an die Stadtmauer herandrängte. Zwanzig Meter war der Weg totenschwarz, aber da draußen schien wieder grelles Licht. Sie ging wie im Traum dahin und sah drüben am Hause des Türken den schön geschnitzten hölzernen Erker. Jede Einzelheit der Arbeit war klar zu erkennen in dem weißen Mondlicht. Langsam ging sie weiter, kam zu dem kleinen Platz des Kaffeesieders. Hier saß kein Türke und kein Levantiner auf der Straße mehr. Alles war zur Ruhe gegangen, die Läden zum Schutze geschlossen. Die Stühle und Tische standen herum, als wären die Gäste soeben aufgestanden. Wozu sollte sie auch einer forttragen! In dieser blauen, wolkenlosen Nacht gab es keinen Sturm, keinen Regen!

Als sie weiter über den Platz ging, sah sie, daß sich aus dem Dunkel zwei Gestalten ablösten und drohend auf sie zukamen. Sie erschrak nicht. Es geschah das alles wie im Traum!

Da gebot ihr eine rauhe Stimme plötzlich Halt! — Sie schrak auf, fühlte, daß eine feste Hand ihren Arm ergriff, rief entrüstet auf griechisch: „Was tun Sie da?" Da griff schon eine andere Faust zu! Laut schrie sie auf, wehrte sich, stieß mit dem Fuß den einen Kerl vor das Schienbein, daß er zurückprallte, rief laut um Hilfe! — Der Traum war zu Ende. Schrecken ergriff sie. Sie sah ein Messer blitzen. Eine Hand legte sich über ihre Augen, eine andere griff nach ihrer Kehle; sie versuchte zu beißen. Eine Schlinge ward ihr über Kopf und Arme gestreift, ein Lappen in den Mund gesteckt. Ihr Herz setzte aus. Jetzt wußte sie es war vorbei!

Da erklang eine starke, jugendliche Stimme. Sie fühlte wie sie frei wurde, riß den Lappen aus den Mund, sah noch im Mondlicht die beiden Angreifer entweichen. Vor ihr stand in einem weißen Anzug ohne Hut ein junger Mann, der sie griechisch fragte, ob die beiden Schurken ihr weh getan hätten.

„Ja", sagte sie griechisch. „Aber lassen Sie mich, ich muß heim ins Haus des Eusebios."

„Ach, in das Haus des Eusebios?" erwiderte der junge Mann. Nun sah sie deutlich vor sich einen Menschen, der blondes Haar trug, schön und geschmeidig war. „Aber ich muß Sie zuerst stärken!" sagte ihr Erretter. Und er lief hinüber zu dem Hause des Kaffeesieders, hämmerte an. Alsbald antwortete eine verschlafene Stimme. Alice hörte, wie der junge Mann Stärkung begehrte für eine Lady.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld, Schulstraße 20. Fernruf 351—358.
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann.
Stellvertretender Hauptschriftleiter: Adolf Manns. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto Eberitsch, Bielefeld.
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.
D. A. IV 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld (davon Lokalbeilage Halle über 2 400)	über 28 000
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 600
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 700
Gesamtauflage	über 50 300

Es kühlt den Mund u. wärmt den Magen
VIVIL
ist doppeltes Behagen!

„Feier der Arbeit" bei Westermanns

Jubiläumsfeier des Braunschweiger Verlages

Ehrengäste aus allen Gauen Deutschlands, führende Persönlichkeiten des Staates, der Partei, der Wehrmacht, des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens der Nation wohnten der Hundertjahr-Feier des Verlages Georg Westermann im Braunschweigischen Landestheater bei. Nach den Begrüßungsworten des jungen Inhabers des Verlages, Everhard Westermann, sprach als besondere Jubiläumsehrung Ministerpräsident Dietrich Klagges. Er gedachte der wagemutigen, immer aufs neue anregenden verlegerischen Arbeit des Hauses Westermann. In einem künstlerischen Werk besonderer Art fand die festliche Stunde ihren Höhepunkt. Der junge Verlags-Autor Hermann Schrader hatte aus eigenem dichterischem Wort und aus gedankentiefen Sätzen der führenden zeitgenössischen Westermann-Autoren ein chorisches Werk „Feier der Arbeit" zusammengestellt, das von dem jungen Hannoveraner Organisten Walter Schindler in ungemein lebendiger Weise vertont wurde.

Reichsmusiktage 1938:

„Simplicius Simplicissimus"

Ludwig Maurick-Uraufführung in Düsseldorf

Vorweg sei festgestellt, daß der Dichterkomponist Ludwig Maurick seinen nach Grimmelshausens Roman auf die musikalische Bühne übertragenen „Simplicius Simplicissimus" nicht als Oper, sondern als „ein heiter-besinnlich Spiel in sechs Bildern" bezeichnet. Er beansprucht damit andere Maßstäbe, als man sie an eine Oper in alltäglichem Sinne anzulegen gewohnt ist. Im Mittelpunkt des Spiels stehen die von prallem Leben erfüllten Szenen aus dem Leben des Simplicius, Seine Erlebnisse und seine inneren Kämpfe weiten sich nicht zu Auseinandersetzungen mit den letzten Dingen des Menschseins. Er bleibt ein gewöhnlicher, zwischen Gut und Böse eingespannter Mensch der sich am Schluß zum soldatischen Leben bekennt. Neben der äußeren Handlung sind monologische Schicksalsbetrachtungen einzelner symbolischer Gestalten (Einsiedler, Jupiter) eingefügt, die zur Besinnlichkeit hinführen. Sie sollen nach dem Willen Mauricks die in reichem Maße im Gang der Handlung liegenden, aber sich außerhalb des Bühnengeschehens vollziehenden Verknüpfungen aufweisen und verdeutlichen. Damit bedingen sich Bilder und Zwischenspiele gegenseitig. Der die Allgemeinheit darstellende Chor hat weiter eine gewichtige Rolle zu erfüllen, nämlich die der Anteilnahme aufgeschlossenen Gemeinschaft. Andere Chorsätze geben allgemeine Lebensbilder (Bauern, Jäger). Den Kern des Werkes bildet der schon als musikalischer Einfall zündend gelungene Chor „Ein Soldat marschiert durch die Welt . . ", der eingangs und am Schluß erklingt. Als eine neue Form des chorischen Bühnenwerkes wirft Mauricks „Simplicius Simplicissimus" so eine Fülle von Anregungen auf, die in einer kurzen Werkbesprechung nur gestreift werden können.

Der Musikdramatiker Maurick hatte schon im Jahre 1935 mit der chorischen Oper „Die Heimfahrt des Jörg Tilman" auf seine außergewöhnliche Begabung aufmerksam gemacht. Hier hat er sich vollends frei „gesungen". Er behandelt Orchester, Chor und Solostimmen mit einer Souveränität, die bei aller Kunstfertigkeit immer naiv und unverbildet erscheint. Ein keck anspringendes Trompetenmotiv durchzieht das ganze Werk. Die Chorsätze sind von lapidarer Einfachheit. Hinzu kommt in den lyrischen Partien ein ganz persönlich gefärbter persönlicher Ausdruck, der beispielsweise in dem großen Quartett „O wunderbares Tun" einen Gipfel von einzigartiger Schönheit erklimmt. Immer erkennen wir das große Können eines Mannes, der das Erlernte auf eigene Weise in sich fortbildete und den Weg zu einem persönlichen Stil fand. Er hat die Fähigkeit, eine Bühnenvision musikdramatisch zu gestalten, um im nächsten Augenblick zu empfindungstiefer Ruhe zurückzufinden. Als orchestrales Glanzstück eröffnet ein großartig gebautes sinfonisches Intermezzo den zweiten Teil des Werkes.

In der Düsseldorfer Uraufführung wirkten alle Kräfte unter der musikalischen Führung des Komponisten zusammen, um dem neuen Werk eine in jeder Hinsicht großartige Wiedergabe zu sichern. Hubert Franz als Spielleiter, Gustav Vargo als Gestalter der Szenenbilder, Michel Rühl als Leiter der prächtig gesungenen Chöre und sämtliche Solisten der Oper, voran Paul Helm in der Titelpartie, wetteiferten in begeistertem Einsatz für ein Werk, das seine Feuerprobe mit allen Zeichen eines großen und eindeutigen Erfolgs bestand.

Friedrich W. Herzog

Pfitzner, Wiener und Nordländer

Neue Kammermusik in Stuttgart

Das dritte Kammerkonzert im Rahmen des Internationalen Stuttgarter Musikfestes brachte zum ersten Male eine größere Reihe von Liedkompositionen mit Begleitung des Klaviers. Robert Leukauf, Wien, pflegt nur in einer der vier Nummern das romantische Lied, sonst sind seine Gesänge, wie schon der Titel besagt, Grotesken für Bariton und Klavier, für die des Komponisten Geschick spricht, humoristische dichterische Vorlagen musikalisch entsprechend zu karikieren. Tiefer ins Gefühlsleben greifen die Lieder der Finnländer Eino Linnala und Sulho Ranta. Besonders die Lieder des letzteren sind in der formalen Gestaltung wie in der Erfassung des Gehaltes der Gedichte geschlossene Kunstwerke. Des Norwegers Bjarne Brustad Stücke für Violine allein sind meisterlich geformt. Sehr gekonnt ist des Dänen Peder Gram Sonate für Violoncello und Klavier op. 14.

Abschluß und Höhepunkt des dritten Kammerkonzertes war Hans Pfitzners Duo für Violine und Violoncello mit Begleitung eines Kammerorchesters unter der persönlichen Leitung des Meisters mit den wundervoll aufeinander eingespielten Künstlern Max Strub, Violine, und Ludwig Hoelscher, Violoncello, als Interpreten der Solostimmen. Pfitzner wollte kein Konzert schreiben, sondern es ist edelste Kammermusik. Das Werk mußte wiederholt werden. Stürmischer Beifall dankte Hans Pfitzner, den Solisten und dem Kammerorchester der Staatstheater.

Die dritte Opernaufführung im Rahmen des Internationalen Musikfestes galt der neuen deutschen Oper. Daß als Repräsentant der zeitgenössischen deutschen Oper Ottmar Gerster „Enoch Arden" ausgewählt wurde, ist verständlich. Denn das Werk, das schon über die meisten deutschen Opernbühnen gegangen ist, besitzt alle Vorzüge einer echten und erfolgsicheren Oper. Gersters „Enoch Arden" ist ausgezeichnet geformt, klar gegliedert, dramaturgisch wirkungsvoll aufgebaut und in seinen Hauptmomenten volkstümlich gestaltet.

Die Hauptrollen des Stückes waren vorzüglich besetzt. Max Roth als der Darsteller der Titelpartie gab die Wandlung vom frisch zupackenden Seemann des ersten Bildes bis zur Resignation des Schlußbildes überzeugend wieder. Ergreifend der große Monolog des dritten Bildes. Auch Wally Bruckls Annemarie wurde lebensvoll gestaltet. Feinsinnig im Klanglichen und Dynamischen zeigte sich das Orchester der Staatsoper unter Generalmusikdirektor Herbert Albert. Der anwesende Komponist wurde stürmisch gefeiert.

Willy Fröhlich

Das Modell des Richard-Wagner-Nationaldenkmals in der Detmolder Wagner-Ausstellung. Die Stadt Leipzig stellt der Stadt Detmold für ihre Richard-Wagner-Ausstellung während der 4. Richard-Wagner-Festwoche das große Modell des Richard-Wagner-Nationaldenkmals, das auf Veranlassung des Führers in Leipzig auf einem gewaltigen Baugelände zur Ausführung gelangt, zur Verfügung. Für die Ausstellung in Detmold bedeutet die leihweise Ueberlassung des Modells eine außerordentliche Bereicherung, der das Interesse der Oeffentlichkeit in stärkstem Maße begegnen wird. Die Ausstellung umfaßt außerdem zahlreiche Original-Dokumente, Handschriften, Bilder und Kostbarkeiten im Zusammenhang mit den zur Aufführung gelangenden Werken.

DURCH PALMOLIVE-RASIERSEIFE, MIT OLIVENÖL HERGESTELLT
120 UND MEHR ANGENEHME, ZEITSPARENDE UND HAUTSCHONENDE RASUREN MIT BAKELITHALTER 55 ₰

UNIVERSUM

Auf 1000fachen Wunsch!

Wer ihn nicht sah
sieht ihn jetzt
wer ihn sah, sieht ihn
bestimmt noch einmal

den größten Erfolgs-Film der letzten Jahre



TRUXA

mit **La Jana / Hannes Stelzer / Rudi Godden / Hans Söhnker / Ernst Fritz Fürbringer / Mady Rahl / Peter Elsholz** und **Eva Tinschmann** in den Hauptrollen.

Hierzu

Neueste Ufa-Tonwoche ▪ Tonbeiprogramm

UNIVERSUM

Heute u. morgen abends 10.30 Uhr

Sonder-Vorstellung!

(Kassenöffnung 10 Uhr)
mit



Marlene Dietrich
DIE BLONDE VENUS

Eine Frau von vielen verehrt, wird durch das Schicksal an einen Mann gekettet, der ihr viel Leid bringt.

Marlene Dietrichs große Rolle

Nach langer Zeit wird Ihnen dieser **Dietrich-Film** wieder einmal die große Kunst einer einzigartigen Schauspielerin vermitteln.

Vorverkauf eröffnet!

P.T. PALAST-THEATER

Ab heute eine außergewöhnliche

Bezirks-Erstaufführung

Spannender als ein Roman, dabei mehr bietend als nur zwei Stunden Unterhaltung, ist diese

Spitzenleistung der Filmkunst



Wells-Fargo-EXPRESS

UM LIEBE, GOLD UND HEIMAT

Joel McCrea, Frances Dee

Amerika zur Zeit der Gründerjahre und des Bürgerkrieges ▪ Goldrausch in Kalifornien ▪ Kulturpioniere im wilden Westen ▪ Massenszenen von ungeheurer Wucht -- und dann wieder das Hohelied der Liebe -- geben diesem Zeitdokument ein unauslöschliches Gepräge

Spannung, Humor und zarte Romantik halten sich die Wage

Dazu das bekannt reichhaltige Beiprogramm!

Fox Tönende Wochenschau!

1837

Bielefelder Schützen-Gesellschaft

Freitag, den 10. Juni 1938, abends 8 Uhr:

Beirats-Sitzung

anschließend 8.30 Uhr

Haupt-Versammlung

Der Schützenoberst

P.T. PALAST-THEATER

Nur heute und morgen

2 außergewöhnliche Spätvorstellungen
Beginn 10.40 Uhr abends



Weltgeschichte im Tonfilm!

Als Heiliger vergöttert, als Dämon glühend gehaßt, von grenzenlosem Ehrgeiz getrieben bis zum furchtbaren Ende!

Der Dämon Rußlands

Rasputin

Glanz und Untergang des Zarenhofes

Die letzten Jahre der russischen Dienastie - Moskau 1913 - Das erstmalige Auftauchen d. „schwarzen Mönches" - St. Petersburg im Juni 1914 - Zarskoje Selo, der Sommerpalast des Zaren - Die „Wunderkur" am Zarewitsch Alexei - Das mißglückte Revolverattentat auf Rasputin - Truppenparade vor dem Zaren

Ausbruch des Weltkrieges

Rasputin u. die Frauen

Sein Einfluß a. d. Zarin Alexandra Feodorowna - Natascha, die Hofdame der Zarin - Die hypnotische Macht des „schwarzen Mönches"

Ereignisse von weltgeschichtlicher Tragweite im Film festgehalten!

Ein Film, den Sie sehen müssen!

schreibt das 12-Uhr-Blatt Sonderfilm Staberow, Dresden

Sonntag 29. Mai **Rennen in Verden (Aller)**

Regimentstag ehem. hann. F. A. R. 26, R. A. R. 6, A. R. 22
Vormittags Schauvorführungen in der Kaserne. Eintritt frei

14 Uhr: 7 Rennen **Großer Preis des Reichsverbandes**

Militärkonzert . öffentl. Totalisator . Rennball

Vorverkauf: Verkehrsamt Verden, Tel. 202 (0.70—3.00 RM.)

Leistungsfähige Mitarbeiter'

sucht man besonders gern durch Anzeigen in den „Westfälischen Neuesten Nachrichten". Denn es ist allgemein bekannt, daß Stellen-Anzeigen zum ermäßigten Millimeterpreis von 16 Pfg. in den Ausgaben A Bielefeld, B Gütersloh, C Herford und D Bad Oeynhausen erscheinen. Die große Zahl guter Angebote ist hierauf zurückzuführen, denn insgesamt werden rund 37 600 Bezieher erfaßt. Eine Zahl, die Ihnen keine andere Bielefelder Zeitung bieten kann.

In Brackwede

befindet sich die W-N-N-Annahmestelle Adolf-Hitler-Str. 60 (Telefon 5143)

Tücht. Fachmann

bietet sich günstige Gelegenheit eine neu eingerichtete

Auto-Reparaturwerkstatt

mit moderner Tankstelle an einer Reichsstraße zu pachten.

Angebote unter **A S 4984** an die Geschäftsstellen der W. N. N.

Heidekrug Augustdorf

in der Senne,
am romantischen Furlbachtale
Großer schattiger Garten,
neuer Parkettsaal.
Autolinie Bielefeld-Augustdorf

Hermann Böger

Mehrere **gebrauchte**, tonschöne

Pianos

(ab RM. 250.—) mit Garantie für einwandfreien Zustand 1.6

B·KEMP

Bielefeld, Oberntorwall 32.

Offene Stellen

Führende **Leinenweberei** Deutschlands sucht für Westfalen einen

Vertreter

Es kommt nur ein tüchtiger Fachmann in Frage, der in **Leinenwebereien** und **Wäschefabriken** bestens eingeführt ist.

Eilangebote unter **A S 4975** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Deutliche Handschrift

ist die Voraussetzung für eine wortgetreue Wiedergabe des Anzeigentextes.

Hiesige Großhandlung sucht z. 1. 7. eine wirklich fleißige u. zuverlässige

K R A F T

die ein führerscheinfreies Fahrzeug fahren und instandhalten kann, die daneben einen Personenwagen pflegen u. sonstige Arbeiten übernehmen muß. Bei wirklicher Brauchbarkeit handelt es sich um eine Dauerstellung, die auch angemessen bezahlt wird. Wohnung kann im Hause gestellt werden. Bewerber wollen ausführl. Angebot mit lückenlosen Angaben über bisherige Tätigkeit und Referenzen einreichen unter **A S 4980** an die W. N. N.

Zeichner gesucht!

Für das Hochbaubüro eines Elektrizitätswerkes wird ein guter Zeichner (Hochbautechniker) baldigst gesucht. Gesuche m. Gehaltsansprüchen u. Angabe des frühesten Antrittstermines sind zu richten an

Elektrizitätswerk Minden - Ravensberg G. m. b. H., Herford

Fernfahrer

in **Dauerstellung gesucht.**

Es kommen nur Fahrer mit mindestens 2 jähriger Fahrpraxis in Frage. Angebote unter **A S 4948** an die Westf. Neuesten Nachricht.

Tücht. Serviertfräulein

das selbständig arbeitet, für soliden Restaurationsbetrieb bei gutem Lohn **gesucht.**

Wilhelm Beckmann, Restaurant zum Fuchsbau, **Detmold**

Verkäuferinnen

für meine Kleiderstoff- und Gardinen-Abteilung per bald oder zum 1. Juli **gesucht.**

Bewerbungen mit Zeugnisabschrift erbittet

Kaufhaus Beimdieke, Brackwede

Eingeführtes Schmirgelwerk

welches alle Sorten Schleiftuche und Papiere für die gesamte eisen- und holzverarbeitende Industrie herstellt, **sucht** für den hiesigen Bezirk einen neuen

VERTRETER

der bei der Kundschaft bestens eingeführt ist. Wagen muß vorhanden sein. Angebote unter Aufgabe von Referenzen erbeten unter **AS 4983** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Perfekte

Kontoristin

18 bis 20 J., mit Kenntnissen in Kurzschrift und Maschinenschreiben, zum 1. 6. bezw. 1. 7. 38 **gesucht.**

Bewerbungen an:

Deutsche Beamten-Versicherung
Verwaltungsstelle Bielefeld
Herforder Str. 43 . Tel 5329

Stellengesuche

Bäcker

mit Meisterbrief, 26 Jahre, in Konditorei erfahren, möchte sich verändern und **sucht passende Stellung** in Bielefeld oder Umgegend. Angebote unter **A S 4976** an die W. N. N.

Meine Kinder

nehmen sich täglich eine Flasche Apfelsaft mit zur Schule, das hat mich veranlaßt, die Taschenflasche mit Hilles Deutsches Reichspatent - Verschluß zu schaffen, damit demnächst jedes deutsche Kind in den Genuß der reinen Gottesgabe gelangen kann, aber auch jeder geistig und körperlich arbeitende Mensch, der Wanderer, Reisende, Sportler, Dichter und Denker braucht Erfrischung. Diese gibt den reinen Saft der Natur: Erde und Sonne in gemeinsamer Kraft, schaffen den Saft. Sie haben die Gewißheit und dürfen das Vertrauen mit entgegenbringen Ihr bester Naturarzt zu sein. Meine Arbeit gehört dem Volk, darum die Flasche **nur 30 Pfg.** mit Inhalt. Frische Füllung **15 Pfg.** Erklärungen Wochenmarkt.

Hille

Bielefelder Stadtanzeiger

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 122 — Freitag, 27. Mai 1938

Groß-Bielefeld

„Vatertag im Grünen"

Ein wunderschöner Himmelfahrtsmorgen entsteigt dem Dunkel der Nacht —. Ja, es muß ein sonniger Tag werden! Vögel jubilieren und Weckuhren rappeln . . . Also auch bei Karl Mögebier! Sieben Uhr! Karl lallt aus seinen Kissen heraus: „Erst Sieben? Noch 'ne gute halbe Stunde Zeit — —" und schnarcht mit dem rasselnden Wecker um die Wette. Eine Stunde später. Karl Mögebier wacht von einem Kippenstoß seiner „besseren Ehehälfte" dornröschenhaft geweckt auf. „Aufstehen! Es ist schon acht Uhr durch! Aufstehen! Um viertel nach wolltet ihr euch am Bahnhof treffen! Los . . .!"

Erreichte den Bahn-„Hof" mit Mühe und Not —. Die Kegelbrüder, zünftig mit „Butterblume" und Männertreu im Knopfloch versehen, warteten schon auf ihren Vereinsmeister, der einer lahmen Kleinbahnlokomotive gleich über den Bahnsteig geschnauft kam. „Gut Holz!" Ein Pfiff — der Kegelklub „Zur stillen Hoffnung" tritt seine Fahrt ins Blaue an!" — —

Mittlerweile hatte man es sich im Wagen bequem gemacht. Die schöne, grüne neuerstandene Frühlingsnatur glitt an den Fenstern vorüber. Aber die Kegelbrüder würdigten die Natur nicht eines Blickes! Sie hatten etwas Wichtiges zu tun: Himmelfahrtsmännerarbeiten! Was mit anderen Worten heißt, daß man die Köpfe zu dreien zusammensteckte und einen Skat drosch. „Paule — du olles Schaf! Den hätt'ste doch jetzt ausspielen können!" — „Nee — der Emil holt ihn wieder! Donnerwetter!" Eine würzige Lenzesluft erfüllt den Wagen (Marke Brasil und Fehlfarben!).

Und dieser Skat vereinte dann auch wieder alle Kegelbrüder nach einem auf Kosten des Vereins genossenen Mittagsmahl in einer stillen Waldschänke —.

Den Abend brauchen wir wohl weiter nicht zu schildern, denn da begann erst der richtige „Vatertag"! Denn da marschierten die „kühlen Blonden" auf, und der Himmelfahrtstag wurde so beendet, wie es unter Männern üblich ist.

fipp.

Der Mittwoch im Deutschlandflug

Kreisleiter Pg. Reineking besuchte den Flugplatz

Der Mittwoch des Deutschlandfluges brachte bis gegen 14 Uhr abermals 25 Maschinen nach Bielefeld, die alle in östlicher Richtung wieder starteten, um rechtzeitig in Rangsdorf zu sein, wo am Donnerstag die Geschicklichkeitswettbewerbe stattfanden.

In den Nachmittagsstunden besuchte Kreisleiter Pg. Reineking mit den Führern der Partei und deren Gliederungen sowie Vertretern der Wehrmacht und der Behörden den Bielefelder Flugplatz. NSFK.-Obersturmführer Heidkämper begrüßte die Männer auf dem Platz und machte dann mit ihnen einen Rundgang. Dabei wurde der Zweck und der bisherige Stand des Deutschlandfluges erklärt und mit den auf dem Bielefelder Flugplatz vorhandenen Einrichtungen bekannt gemacht. In der teilweise ausgeräumten Flugzeughalle, wo in den Tagen des Deutschlandfluges die Teilnehmer ihre Verpflegung erhielten, nahmen dann die Männer zu einer Tasse Kaffee Platz. Bei der Verabschiedung dankte Kreisleiter Pg. Reineking für die Einladung.

Der Verband der Bielefelder Flieger: Maier, Büsselmann und Roll ist dadurch gesprengt worden, daß am Mittwoch Brüsselmann ausfiel. Die Maschine ist in Pommern liegen geblieben. Es bleibt nun abzuwarten, wie die anderen beiden Bielefelder Flieger gewertet werden. Die drei Bielefelder lagen bis dahin gut im Rennen und nahmen teilweise an den vergangenen Tagen sogar die erste Stelle ein.

Großer Wassermangel

Anhaltende Niederschlagsarmut

Die anhaltende Niederschlagsarmut veranlaßt, auf den großen Wassermangel aufmerksam zu machen. Der Verbrauch des Wassers ist derartig hoch, daß die Pumpwerke den Bedarf in der bisherigen Höhe nicht mehr decken können und die Wasserbehälter leerlaufen.

Es ist daher dringende Pflicht eines jeden Volksgenossen, sich im Wasserverbrauch etwas einzuschränken. Die Benutzung von Wassermotoren und die Verwendung des Wassers für Springbrunnen und Sprengen mit Schläuchen und Berieselungsapparaten ist daher verboten.

Junge Diebe

Von der Kriminalpolizei wurden zwei junge Burschen festgenommen, die in der Laubenkolonie „Sieben Hügel" einen Einbruch begangen hatten. Bei einem der jungen Burschen wurde eine 6,35 mm Selbstladepistole gefunden, die er aus einem hiesigen Waffengeschäft gestohlen hatte. Auch konnten diesem Burschen noch andere Diebstähle nachgewiesen werden.

Der Großkreis rüstet zum Kreistreffen

Heerschau der Bewegung — Festtage der Bielefelder Volksgenossen

In wochenlanger intensiver Vorarbeit sind die Vorbereitungen für das erste Kreistreffen des Großkreises Bielefeld-Halle durchgeführt und abgeschlossen worden. Am Sonnabend und Sonntag, 28. und 29. Mai, werden die Formationen aus dem Kreisgebiet in gewaltigen Kundgebungen in Bielefeld aufmarschieren und für die Schlagkraft und Geschlossenheit der Bewegung zeugen. Die gesamte Bielefelder Bevölkerung wird teilhaben an diesem Erlebnis, das neben der ernsten Arbeit und Sammlung auch der Freude und dem Frohsinn Platz läßt.

Das Kreistreffen nimmt am Freitag, 27. Mai, seinen Auftakt mit einer

Totenehrung am Horst-Wessel-Stein

und einer Kranzniederlegung am Grabe des ermordeten SA.-Truppführers Eduard Elbrächter in Brackwede.

Am Sonnabend, 28. Mai, um 9 Uhr, hissen sämtliche Schulen und öffentlichen Gebäude die Flaggen, um den Beginn des Kreistreffens anzukündigen. Im Rittersaal der Sparenburg findet dann um 14.45 Uhr die

feierliche Eröffnung des Kreistreffens

durch Kreisleiter Pg. Reineking statt. Zutritt zu dieser Veranstaltung haben nur Gäste mit besonderer Einladung. — In der

Führertagung

von 16 bis 17.30 Uhr in der Rudolf-Oetker-Halle wird der Kreisleiter einen umfassenden Rechenschaftsbericht über die Arbeiten und Leistungen der Partei im Großkreis Bielefeld-Halle erstatten. An der Tagung nehmen neben den Ehrengästen teil: sämtliche Politischen Leiter aus Bielefeld-Stadt, die Ortsgruppen- und Stützpunktleiter sowie die Ortsgruppenamtsleiter aus dem übrigen Kreisgebiet, die Führer der Gliederungen, und zwar bei der SA. und SS bis zum Sturmführer, beim NSKK. und NSFK. bis zum Truppführer, bei HJ. und DJ. bis zum Gefolgschaftsführer, bei BDM. und JM. bis zur Gruppenführerin und beim RAD. bis zum Feldmeister.

Eine Feierstunde im Stadttheater

am Sonnabend, 19.30 Uhr, wird von dem ernsten Kulturwillen der Partei zeugen. Auch diese Veranstaltung kann nur mit besonderer Einlaßkarte besucht werden.

Ueber die große DAF.-Kundgebung, in der der erste Tag des Kreistreffens ausklingt, wird an anderer Stelle ausführlich berichtet.

Spielmanns- und Fanfarenzüge der HJ. und des DJ. ziehen am Sonntagmorgen durch die Straßen der Stadt, um zum Kreistreffen zu wecken. Um 11 Uhr beginnt der

Appell der Politischen Leiter, der Gliederungen und Verbände

unter Teilnahme der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes auf dem Sportplatz an der Diesterwegschule.

Die Gliederungen und Verbände haben an folgenden Plätzen anzutreten und zum Aufmarschplatz zu marschieren:

SA., NSFK., SS, Werkscharen: Antreten 9 Uhr auf dem Schillerplatz. Marschweg zum Aufmarschplatz: Marktstraße, Horst-Wessel-Straße, Oelmühlenstraße.

HJ., DJ.: Antreten 9 Uhr Landgericht. Marschweg zum Aufmarschplatz: Rohrteichstraße, Bielsteinstraße.

Feuerwehr, Technische Nothilfe, Rotes Kreuz, Luftschutz: Antreten 9 Uhr Kesselbrink. Marschweg zum Aufmarschplatz: Horst-Wessel-Straße, Oelmühlenstraße.

NSKOV., NS.-Kriegerbund, Reichsbund für Leibesübungen, Sängerbund: Antreten 9.15 Uhr Kesselbrink. **Marschweg zum Aufmarschplatz:** Horst-Wessel-Straße, Oelmühlenstraße.

Sämtliche Formationen müssen um 10 Uhr ihre Plätze auf dem Aufmarschplatz eingenommen haben.

Politische Leiter: Am Sonntag früh treffen alle Ortsgruppen so früh ein, daß sie spätestens 9.15 Uhr auf den Sammelplätzen marschbereit sind.

Sammelplatz 1: Rebelswall am Gymnasium für die Ortsgruppen: Jahnplatz, Sparenberg, Königsbrügge, Johannisberg, Gadderbaum, Brackwede, Quelle, Ummeln, Jöllenbeck, Senne I, Senne II, Eckardtsheim, sowie die aus dem südlichen Teil des Kreises Halle ankommenden Politischen Leiter.

Sammelplatz 2: Obernstorwall, ab Jahnplatz für die Ortsgruppen: Wittekind, Siegfried, Kamphof-Schildesche, Jöllenbeck, Dornberg, sowie die aus Richtung Werther Kommenden.

Sammelplatz 3: Kesselbrink (Mitte) für die Ortsgruppen: Kesselbrink, Pottenau, Brake, Milse, Heepen, Hillegossen.

Um 9.15 Uhr treten die Fahnen, die geschlossen vom Horst-Wessel-Haus eingeholt sind, als Fahnenblock zu den auf den Sammelplätzen angetretenen Ortsgruppen.

Der Anmarsch zum Appellplatz erfolgt vom:

Sammelplatz 1: Obernstraße, Neustädter Straße, Rohrteichstraße.

Sammelplatz 2: Goldstraße, Neustädter Straße, Rohrteichstraße.

Sammelplatz 3: Turnerstraße, Rohrteichstraße.

Als Standquartiere werden den Ortsgruppen folgende Lokale zugewiesen, die sich auf eine billige Verpflegung einrichten: **Sammelplatz 1:** Lindenhof, Haus des Handwerks; **Sammelplatz 2:** Ratskeller, Lokal Sternberg, Schillerplatz, Ecke Marktstraße, und Bürgerbräu; **Sammelplatz 3:** Kath. Vereinshaus und Buchow-Haus.

In der anschließenden Großkundgebung spricht der Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Alfred Meyer.

Nach der Kundgebung besichtigt der Gauleiter mit den Führern der Partei und deren Gliederungen sowie den Ehrengästen die Ausstellung „Oeffentliche Kunstpflege im Reich Adolf Hitlers" im Städtischen Kunsthaus.

Um 12.45 Uhr nimmt der Gauleiter am Alten Markt den

Vorbeimarsch der Formationen und Gliederungen der Partei

ab. Die Formationen marschieren von der Oelmühlenstraße über Horst-Wessel-Straße, Viktoriastraße, Schillerplatz, Rathausstraße zum Alten Markt (Vorbeimarsch), und von dort über Obern-, Hindenburgstraße, Jahnplatz, Niederwall zum Schillerplatz, wo der Zug aufgelöst wird.

In der Zeit von 15.30 bis 16.45 Uhr halten die einzelnen Aemter der Partei Sondertagungen nach dem an anderer Stelle veröffentlichten Plan ab.

Das Kreistreffen findet seinen Abschluß mit fröhlichen KdF.-Veranstaltungen, über die unten Näheres zu lesen ist.

Parkplätze

Für die von auswärts eintreffenden Teilnehmer sind die in Frage kommenden Parkplätze noch Sammelplätzen gekennzeichnet.

1. **Stapenhorststraße,** rechte Seite, Spitze Melanchthonstraße ab Gabelung Wertherstraße und Stapenhorststraße aus Richtung Werther. L. K. W. (Sammelplatz 4).

2. **Siegfriedplatz:** Anfahrt aus Richtung Jöllenbecker Straße: Siegfriedstraße. Anfahrt aus Richtung: Stapenhorststraße: Weststraße. L. K. W. und P. K. W., Krafträder (Sammelplatz 2).

3. **Lutterstraße:** Rechte Seite ab Haller Weg, Spitze Mühlendamm. Steinmetzstraße: Beide Seiten, Anfahrt aus Lutterstraße, Spitze Scharnhorststraße. Scharnhorststraße: Rechte Seite, Anfahrt aus Lutterstraße, Spitze Koblenzer Straße. P. K. W., L. K. W. und Krafträder (Sammelplatz 1).

4. **Prießallee:** Rechte Seite, Spitze Jakobusstraße. **Straßenplatz / Rasenplatz:** Anfahrt von Detmolder Straße. L. K. W., P. K. W., Krafträder, Fahrräder. (Fahrräder können von allen Seiten anfahren.) **Antreteplatz: Marktplatz.**

5. **Ravensberger Straße: Beide Seiten.** Spitze Niedermühlenkamp. Anfahrt von Horst-Wessel-Straße. **Blumenstraße: Rechte Seite, nur für NSKK. P. K. W., Krafträder.**

6. **Wilhelm-Bertelsmann-Straße. Beide Seiten für L. K. W.** Anfahrt Horst-Wessel-Straße, Albrechtstraße, Güterbahnhof-Ost, Spitze Wiesenstraße.

7. **Wiesenstraße:** Rechte Seite, Anfahrt von Horst-Wessel-Straße, Spitze Wilhelm-Bertelsmann-Straße, evtl. weiter (Sammelplatz 3).

8. **Königstraße: Spitze Bleichstraße.**

9. **Fahrzeuge der Reiterstandarte:** Spindelstraße, Spitze Niedermühlenkamp, evtl. weiter.

10. **Ehrengäste** (am Aufmarschplatz): Oelmühlenstraße, Spitze Milchhäuschen, vor Spindelstraße.

Die Sondertagungen der Aemter

Neun Versammlungen am Sonntag

Im Rahmen des Kreistreffens des Großkreises Bielefeld-Halle werden von den einzelnen Aemtern und Gliederungen der Partei am Sonntag, 29. Mai, um 15.30 Uhr, Sondertagungen veranstaltet, auf denen die zuständigen Gauamtsleiter oder andere namhafte Redner der Partei das Wort ergreifen. Verschiedene Aemter haben ihre Sondertagungen zusammengelegt.

Es finden folgende Tagungen statt:

Sondertagung der Hoheitsträger in der Oetkerhalle in Bielefeld. **Es nehmen teil alle Hoheitsträger — Ortsgruppenleiter, Stützpunktleiter, Zellen- und Blockleiter, außerdem die OG.-Kassenleiter und die Kreisrevisoren.**

Amt für Agrarpolitik: 15.30 Uhr (nicht 14.15 Uhr) im Hotel Stadt Bremen, Bielefeld, Bahnhofstraße.

Organisation, Schulung und Personalamt bei Fischer (früher Wiegand), Webereistraße in Bielefeld.

Propaganda und Presse im oberen Saal des „Kulhäuser" in Bielefeld, Kesselbrink.

Vom Kreispropagandaamt nehmen teil die Ortsgruppenpropagandaleiter sowie die Hauptstellen Kultur, Film, Funk und Bildstelle.

Vom Kreispresseamt nehmen teil die Ortsgruppenpresseamtsleiter, ferner die Pressereferentinnen der NS.-Frauenschaft und die von ihren Gliederungen abgestellten Pressereferenten(innen).

Amt für Beamte, Amt für Kommunalpolitik und NS.-Rechtswahrer in der Aula des Gymnasiums in Bielefeld, Rebelswall.

Amt für Technik im Haus der Technik, Bielefeld, Jahnplatz.

NSV. und NS.-Frauenschaft im großen Saal des „Kulhäuser", Bielefeld, Kesselbrink.

Deutsche Arbeitsfront in der „Eintracht" in Bielefeld, Klosterplatz. Es nehmen teil die Ortsobmänner, Betriebszellenobmänner und Werkscharführer.

NSKOV. im Haus des Handwerks in Bielefeld, Papenmarkt.

Den Politischen Leitern, die nicht bei einem der hier aufgeführten Aemter zuständig sind, wird zur Pflicht gemacht, sich an einer der angesetzten Sondertagungen zu beteiligen.

Soldaten der Arbeit

Großaufmarsch der DAF. — Jubilarehrung und KdF.-Frohsinn

Wenn als Höhepunkt der politischen Arbeit morgen und übermorgen das Kreistreffen der NSDAP. in Bielefeld stattfindet, so wird sich ganz Bielefeld mit den Männern und Frauen der Partei vereinigen und so die enge Verbundenheit aller zum Ausdruck kommen.

Der Sonnabend

Der geeinte Wille aller Schaffenden wird nie besser seinen Ausdruck finden, als am morgigen Abend, wenn Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen für Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen marschieren und antreten auf dem großen Festplatz an der Diesterwegschule. In die Zehntausende wird die Zahl derer gehen, die nicht auf irgend einen Befehl hin kommen, sondern dabei sein wollen, weil es gilt, die Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen zu ehren, die jahrzehntelang ihre Arbeitskraft dem Betrieb gaben und noch geben. Es ist nicht „irgendeine" Kundgebung der Schaffenden Bielefelds am Sonnabend, es ist der Beweis der freudigen Anteilnahme am Lebenswerk derjenigen Männer und Frauen, die wir als „Jubilare der Arbeit" kennen. Es wird sein, als wenn ein lieber Bekannter Geburtstag hat und die Freunde und Bekannten zur Geburtstagsfeier erscheinen.

Im Mittelpunkt der großen DAF.-Kundgebung auf dem Platz an der Diesterwegschule steht nämlich die Ehrung der Jubilare.

Von der Oelmühlenstraße, Teutoburger Straße, Spindelstraße und Bielsteinstraße werden die Marschzüge der acht Ortswaltungen auf dem Platz an der Diesterwegschule aufmarschieren. Im Halbrund der Fahnen und bei einsetzender Dunkelheit beim Schein der Fackeln nehmen 700 Werkscharmänner und die Sängergruppe des Sängerkreises Ravensberg Aufstellung. Vor ihnen werden auf bereitgestellten Stühlen die Jubilare — über 3000 — Platz nehmen.

40 000 hören zu

Die Kundgebung wird eröffnet mit dem Lied „Wir sind des Werktags Soldaten", gesungen von 700 Werkscharmännern. Rund 40 000 aufmarschierte Bielefelder Schaffende hören dann Worte des Führers „Unsere soziale Pflicht". Nachdem der Chor der Sängergruppe Bielefeld des Sängerkreises Ravensberg unter der Leitung von Musikdirektor Püttbach gesungen hat, wird Kreisobmann Pg. Kötter Worte vom Adel der Arbeit sprechen. Wieder folgt der Chor — „Feiger Gedanken . . ." — diesmal mit

SIEVERT bequeme Schuhe! Jöllenbecker Str. 56

der musikalischen Begleitung des Musikkorps der JR. 18 unter der Leitung von Musikmeister Ruhland. „Alte Arbeiter" wird sich anschließend ein Einzelsprecher vernehmen lassen und „Im Takt der Hämmer" folgt der Chor der Sänger und das Musikkorps. Staatsrat Pg. Spaniol, Andernach, spricht sodann Worte über „Ehret die Arbeit und achtet die Arbeiter". Der Sängerchor und das Musikkorps bringen „Feier der Arbeit" zu Gehör und Kreisleiter Pg. Reineking spricht das Schlußwort.

Als Abschluß der Kundgebung gibt es ein Riesenfeuerwerk, das von der

Firma gestaltet wird, die auch das Feuerwerk auf dem Reichsparteitag vorführt. Damit dürfte schon gesagt sein, daß wir ein derartiges Feuerwerk in Bielefeld noch nicht gesehen haben.

Auszeichnung der Jubilare

So wird morgen abend eine Feierstunde gestaltet — in erster Linie für die über 3000 Arbeitsjubilare — die unvergeßlich sein dürfte. Nichts kann aber auch würdevoll genug für die Jubilare gestaltet werden, die nicht nur jahrzehntelang ihre Arbeitskraft in den Dienst ihrer Betriebe stellten, sondern durch ihre Erfahrung und durch die Art ihrer Arbeit viel zu dem Begriff von der Qualität der Bielefelder Erzeugnisse beigetragen haben, wie denn auch durch diese große Anzahl von Jubilaren das gute Verhältnis zwischen Betriebsführung und Gefolgschaft erkenntlich ist.

Alle Jubilare aber werden als äußeres Zeichen der Ehrung eine Treue-Rune in Form einer versilberten Nadel überreicht bekommen. Mit dem Zeichen der DAF. in der Mitte befinden sich auf dem oberen und unteren Teil der Nadel die Worte „Arbeit adelt". Die Ueberreichung dieser Nadeln wird in feierlicher Form vorgenommen.

In dankenswerter Weise hat die Stadtverwaltung Mittel zur Verfügung gestellt, die es den Jubilaren gestattet, am Sonnabendabend die städtischen Verkehrsmittel, Straßenbahn und Omnibus, kostenlos zu benutzen. Als Ausweis gegenüber den Schaffnern dient die Einladung der DAF., die jeder Jubilar und jede Jubilarin erhält.

Sonntag: Freude und Frohsinn

Der Bielefelder schaffende Volksgenosse hat bisher durch seine große Teilnahme bewiesen, daß er die Arbeit der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" zu würdigen weiß. Es wird am Sonntagnachmittag nicht anders sein, wenn

auf dem Kesselbrink von 16 bis 19.30 Uhr

die Darbietungen von KdF. steigen.

Auf einem Podium von 100 qm, mitten auf dem Kesselbrink, wird es eine bunte Schau geben. Im ersten Teil „Volkstum und Brauchtum" sind die Mitwirkenden der BDM. und die KdF.-Volkstanzgruppe. Die bunten Tanzkleider des BDM. werden umherwirbeln, und Leinwebertrachten sind zu sehen. Im zweiten Teil gibt es „Ausschnitte aus dem Bielefelder Betriebssport". Da wird mancher Zuschauer erstaunt sein, was die Gymnastikgruppen, Rollschuhläufer, Tanzgruppen und Kunstradfahrer alles leisten.

Nach dem Grundsatz, daß das Beste gerade gut genug ist, gibt es im dritten Teil eine Freilicht-Kleinkunstschau mit Berufsartisten. Jongleure, Akrobaten und Trapezkünstler werden ihre Kunst zeigen, ein Drahtseilakt und „Das Wunderpferd" werden vorgeführt. Unter diesen Berufsartisten befinden sich auch die „Vier Philipps", die gerade von einem England-Gastspiel zurückgekehrt sind.

Wenn überhaupt noch eine Steigerung möglich sein sollte, dann wird dies durch das Musikkorps JR. 18 unter Leitung von Musikmeister Ruhland geschehen. Bei einem derartig großen Programm unter freiem Himmel muß natürlich auch eine entsprechende musikalische Begleitung vorhanden sein, und die wird von unseren „Achtzehnern" ausgeführt, die überall bereitwilligst zur Stelle sind, wenn es gilt, den Schaffenden einen Genuß zu vermitteln.

Der Abschluß aller Darbietungen wird durch ein Tagesfeuerwerk gegeben, das wir in Bielefeld überhaupt noch nicht erlebt haben.

Und abends Tanz

Wenn der Nachmittag durch diese Darbietungen schon unter dem Motto „Freude und Frohsinn" steht, so kann dies in noch weit größerem Maße vom Sonntag gesagt werden. In nicht weniger als 10 Gaststätten finden Varieté-Programme — und selbstverständlich überall bei erstklassiger Musik der Hauskapellen — auch Tanz statt. In den Sälen vom Kuffhäuser, Bergluft, Lindenhof, Reinhold-Muchow-Haus, Wiegand, Haus des Handwerks, Schöne Aussicht, Freudental, Wewekenhorn und Hermann-Göring-Haus treten überall Ansager, Humoristen, Komiker, Tänzerinnen, Akkordeonspieler, Jongleure, Musikklowns, Rollschuhläufer, Akrobaten usw. auf. Ueberall beginnt das Abendprogramm um 20.15 Uhr.

Da kann man wirklich sagen: mehr kann nicht verlangt werden! Die Deutsche Arbeitsfront hat für diese beiden Tage eine Gestaltung gefunden, die als beispiellos zu bezeichnen ist. So wird neben der ernsten Arbeit der Männer der Partei, das Kreistreffen 1938 für alle Schaffenden in dankbarer Anerkennung der neuen Gestaltung des deutschen Lebens ein Ansporn sein, weiter für den deutschen Sozialismus mitzumarschieren als Soldaten der Arbeit. e—sch.

 # PKW. gegen Radfahrer

Am 26. 5., 20.58 Uhr, wurde Ecke Decius-Ditfurthstraße ein PKW. von einem Radfahrer angefahren. Der Radfahrer wurde am Kopf verletzt. Der PKW. wurde beschädigt.

 # Stark beschädigt

Am 26. 5., 1.20 Uhr, wurde auf der Herforder Straße in Höhe der Märkischen Straße ein parkender PKW. durch einen anderen PKW. angefahren. Der Führer des parkenden PKW. wurde verletzt. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt.

 # Noch eine goldene Auszeichnung

Von der Nachtorientierungsfahrt des NSKK. am 7./8. Mai wurde nachträglich dem Rottenführer Cordbarlag, 2/M 65, die goldene Auszeichnung zuerkannt. Damit hat der Motorsturm 2/M 65 insgesamt 15 goldene, eine silberne und zwei eiserne Auszeichnungen bei dieser Nachtorientierungsfahrt errungen.

Deutscher Frühling

Feierstunde im Stadttheater mit Maria Kahle

Aus dem Programm der alljährlich stattfindenden Kreistreffen der NSDAP., die Ausdruck für die geleistete Arbeit und Marksteine auf dem Wege in die Zukunft sein sollen, sind die kulturellen Veranstaltungen heute nicht mehr wegzudenken.

So veranstaltet die Kreisleitung anläßlich des Kreistreffens des Großkreises Bielefeld-Halle am Sonnabend, 28. Mai, 19.30 Uhr, im Stadttheater Bielefeld eine Feierstunde unter dem Leitgedanken:

Deutscher Frühling.

Die HJ. wird durch ihre Fanfaren die Feierstunde einleiten. Das verstärkte Städtische Orchester unter der Leitung von Pg. Werner Göttling bringt die Ouvertüre zu Webers „Freischütz" zu Gehör, und der Bielefelder Kinderchor in der HJ. unter der Leitung von Pg. Oberschelp wird seine Lieder singen. Intendant Pg. Dr. Kruchen hat sich als Sprecher für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Feierstunde wird dann die westfälische Dichterin Maria Kahle, die erst im vorigen Jahre anläßlich des Westfalen-Tages mit dem westfälischen Dichterpreis ausgezeichnet wurde, das Wort ergreifen und über „Das Deutsche Werden" sprechen. Ausklingen wird die Feierstunde in dem vom Kinderchor, Orchester und Solisten dargebotenen Schlußchor aus der „Ernte-Kantate" von Heinrich Spitta, die wir schon einmal in dem Konzert „Musik des jungen Deutschland" hörten:

Wir gehen als Pflüger durch unsere Zeit,
Wir machen den Acker zur Saat bereit,
Und säen in heilige Erden.
Es wachsen die Saaten,
Die Ernte ist weit: —
Doch über unsere Vergänglichkeit
Wandert das Deutsche Werden.

51-Stundenwoche für die Beamten

Einheitliche Regelung der Arbeitszeit

× Nachdem durch neuzeitliche Tarifordnungen und sonstige Bestimmungen die Arbeit innerhalb der öffentlichen Verwaltungen zeitgemäß geregelt worden ist, wird nunmehr durch gemeinsame Verordnung des Reichsinnen- und des Reichsfinanzministers auch die Arbeitszeit der Beamten geordnet. Gestützt auf das Deutsche Beamtengesetz, das den Beamten des nationalsozialistischen Staates in erster Linie Pflichten auferlegt, bestimmt die Verordnung, daß die Arbeitszeit der Beamten wöchentlich 51 Stunden beträgt, in den Städten Berlin, Hamburg, München, Köln und Dresden 48½ Stunden, sofern dort nicht geteilte Arbeitszeit zugelassen wird.

Die Verordnung bricht aus, daß der Beamte verpflichtet ist, ohne Entschädigung auch über die regelmäßige Arbeitszeit hinaus Dienst zu tun, wenn die dienstlichen Verhältnisse es erfordern. Zum Ausgleich kann der Dienststellenleiter ihm Dienstbefreiung zu anderer Zeit gewähren. Die Tagesarbeitszeit ist grundsätzlich in Vor- und Nachmittagsdienst zu teilen. Doch soll in Städten mit mehr als 500 000 Einwohnern die durchgehende Arbeitszeit die Regel bilden. Für Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern kann durchgehende Arbeitszeit festgesetzt werden, ebenso unter bestimmten Voraussetzungen für Städte mit weniger als 100 000 Einwohnern, hier aber nur vorübergehend.

Allgemein ist anzustreben, daß bei allen Dienststellen am selben Ort der Dienstbeginn gleichmäßig festgesetzt wird. Der Dienst soll in der Zeit vom 1. März bis Ende Oktober nicht vor 7 Uhr, in Städten mit durchgehender Arbeitszeit nicht vor 7.30 Uhr, in der Zeit vom 1. November bis Ende Februar allgemein nicht vor 7.30 Uhr beginnen. Der Dienst soll an keinem Tage vor 13 Uhr enden. Der Sonnabend-Frühschluß wird im einzelnen geregelt. An den Tagen vor Weihnachten, Neujahr, Pfingsten und am 20. April endet der Dienst um 13 Uhr. Der Tag vor Ostern ist dienstfrei.

Die Bestimmungen der Verordnung gelten nur für die hauptamtlich tätigen Beamten. Die Arbeitszeit der übrigen Beamten ist gegebenenfalls nach Bedürfnis zu regeln. Eine besondere Regelung erfolgt auch noch für die eigentlichen Betriebsverwaltungen sowie für die Reichsbahn, Reichspost, Reichsbank und sonstige Stellen, deren Eigenart es erfordert. Dagegen gilt die Verordnung bereits mit allen Vorschriften für die Beamten der Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstigen Körperschaften. Für die Lehrer, die Wehrmachtbeamten, die Richter und die Beamten der Vollzugspolizei folgt eine besondere Regelung. Die neue Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 1938 in Kraft.

Werkpause mit SS-Musikzug

SS-Musikzug „Germania" in Bielefeld und Jöllenbeck

Der Musikzug der SS-Standarte „Germania", der gestern in Herford nach den Frühjahrswettkämpfen der 82. SS-Standarte spielte, gab am Mittwoch zunächst in Jöllenbeck ein Mittagskonzert. Draußen in den Fabrikanlagen der Firma C. A. Delius Söhne erfreuten sich rund 400 Zuhörer und Hörerinnen genau so wie im großen Werkraum der gleichen Firma in Bielefeld, wo gegen 13 Uhr rund 250 Gefolgschaftsmitglieder anwesend waren. Zackige Märsche, Ouvertüren und Konzertstücke wechselten miteinander ab, und immer wieder konnte der Musikzugführer, SS-Obersturmführer Nickel, sich für großen Beifall der Darbietungen dieses abgerundeten Klangkörpers bedanken.

In Bielefeld, wo Betriebsführer Delius die SS-Männer begrüßte und später der KdF.-Betriebswart Buschmann den Dank aussprach, wurde auch fleißig getanzt, und nur ungern sah man die Männer des Musikzuges der SS-Standarte „Germania" scheiden.

Personalien

Heute feiert der Invalide Daniel Bündgen in Bielefeld, Herforder Straße 228, seinen 80. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. Er nimmt heute noch Teil an den täglichen Geschehnissen und ist langjähriger Leser der „WPR".

Der Heizungsmonteur Oskar Peppmöller und der Installateur Mathes Junker feierten am Mittwoch ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma W. Steinbicker.

 # Zehn Meter mitgeschleift

In der Nacht auf Himmelfahrt fuhr ein Wagen, der in Richtung Herford fuhr, einen auf dem Pöttkerbrink parkenden Wagen an und schleifte ihn zehn Meter mit sich. Beide Wagen wurden stark beschädigt. Der Personenschaden war nicht erheblich; der Fahrer des parkenden Wagens zog sich eine Schnittwunde am Arm zu. Der schuldige Fahrer wurde von der Polizei in Empfang genommen, der Führerschein eingezogen, und die Wagen mußten abgeschleppt werden. Der Vorfall machte die Straße für mindestens eine Stunde unpassierbar.

 # Drei Lastkraftwagen stießen zusammen

Am 26. 5., 3.00 Uhr, erfolgte in der Gütersloher Straße ein Zusammenstoß zwischen drei Lastkraftwagen. Alle drei Fahrzeuge wurden beschädigt.

 # Silberne Medaille für einen Bielefelder Jäger

Bei dem Treffen des Jagdkreises Wiedenbrück erhielt der Weidmann Heyer-Bielefeld von der Deutschen Jägerschaft eine silberne Medaille für gute Abschüsse in den Jagdrevieren 3 und 4 (Herzebrock, Krs. Wiedenbrück).

Baukrupp 7

Kompaniefest der 1./N.A. 6

Wenn Soldaten ein Fest feiern und vor allen Dingen gestalten, dann ist von selbst die Voraussetzung gegeben, daß „Betrieb" herrscht. Es war daher am Mittwochabend kein Wunder, daß im „Kyffhäuser" das Stimmungsbarometer recht schnell in die Höhe kletterte.

Zunächst gab es eine Musikfolge des Musikkorps A.-R. 16 Hamm i. W., unter der Leitung des Musikmeisters Schwidtmann zu hören. In seiner Begrüßungsansprache teilte der Kompaniechef, Hauptmann Höffler, mit, daß man auch im Vorjahre am Tage vor Himmelfahrt das Kompaniefest gefeiert habe. Heute wünsche er allen Teilnehmern einen fröhlichen Abend. Vorerst gedachte man aber des obersten Kriegsherrn mit dem Sieg-Heil und dem Gesang der Nationallieder.

Auf der Bühne rollte, unterbrochen in den Darbietungspausen von der Tanzmusik der Artilleristen, ein vielseitiges Programm ab. Eine Riege zeigte turnerische Kunst am Reck. „Zwei Unglücksraben" traten als Schusterlehrlinge auf und erfreuten durch Gesang und Humor. Herzlich gelacht aber wurde, als in der Friseurstube zunächst über die Vorgesetzten „gesprochen" wurde und dann sechs Mann auf einmal rasiert wurden. Da flog der Seifenschaum, und die Wasserspritze sorgte für die Gesichtsreinigung.



Daß unter den Soldaten auch wirkliche Künstler sind, zeigten „Rastelle und sein Beladin", die Teller auf Stöcken nur so umherwirbeln ließen und dabei die komischsten Verrenkungen vorführten. Nachdem zwei weitere Kameraden Varietédarbietungen gebracht hatten, gab es zum Schluß Heiteres vom „Bautrupp Nr. 7" zu sehen. Zum Schluß aller Darbietungen versammelten sich die Teilnehmer des gesamten Programms auf der Bühne und der Kompanieschlager wurde gesungen. — Sonst aber wurde oben und unten im Haus immerzu getanzt, bis — ja bis am Himmel sich ein heller Streifen zeigte.

 # Ein Fahrer wurde verletzt

Am Mittwoch ereignete sich an der Kreuzung Siechenmarschstraße-Arndtstraße ein Verkehrsunfall. Es stießen zwei Leichtmotorräder zusammen. Ein Fahrer wurde verletzt und erlitt einen Nasenbeinbruch.

Aus der Bewegung

Bielefeld-Halle

Achtung, „Alte Garde", Großkreis Bielefeld-Halle!

Zur Teilnahme an der Fahrt der „Alten Garde" treffen sich die Kameraden am Montagmorgen um 6.45 Uhr vor dem Hauptbahnhof Bielefeld. Von da erfolgt Abfahrt durch Omnibus nach Münster.

J. A. gez. Holtmann.

Kreispressestamt

Sämtliche Pressestamtsleiter der Ortsgruppen und Stützpunkte nehmen am Sonntag, 29. Mai, 15.30 Uhr, an der Sondertagung des Kreispressestamtes und des Kreispropagandaamtes teil. Die Tagung findet im oberen Saal des „Kyffhäusers" in Bielefeld, Kesselbrink, statt.

Der Kreispressestamtsleiter.

Kreisschulungsamt der NSDAP.

Da auf der diesjährigen Sondertagung des Gauschulungsamtes in Gelsenkirchen der Hauptschulungsleiter, stellv. Gauleiter Pg. Schmidt, persönlich sprechen wird, hat der Gauschulungsleiter, Pg. Rosenbaum, angeordnet, daß sämtliche Mitarbeiter der Kreisschulungsämter, Kreisredner und Ortsgruppenschulungsleiter an dieser Sondertagung, die voraussichtlich am Vormittag des 25. Juni 1938 stattfinden wird, teilzunehmen haben.

Da durch Einlegung von Sonderzügen allen Teilnehmern die Gelegenheit gegeben wird, am Sonntagvormittag in Gelsenkirchen anwesend zu sein, erwarte ich, daß alle dem Kreisschulungsamt Minden unterstellten Hauptstellenleiter, Kreisredner und Ortsgruppenschulungsleiter vollzählig und pünktlich zur Stelle sind. Unser Standquartier ist wieder, wie in den beiden Vorjahren, der Stadtgarten.

Weitere Terminangabe erfolgt wieder unter „Aus der Bewegung" der WPR.

Der Kreisschulungsleiter.

NSDAP., Ortsgruppe Johannisberg

An der Führertagung in der Oetkerhalle im Rahmen des Kreistreffens am Sonnabend um 16 Uhr nehmen sämtliche Politischen Leiter und Amtswalter der angeschlossenen Verbände teil.

NSDAP., Ortsgruppe Pottenau

Betrifft Kreistreffen

Am Sonntag, 29. 5., 9 Uhr, treten sämtliche Politische Leiter und die Amtswalter der Gliederungen am Hermann-Göring-Haus an. Soweit vorhanden in Uniform, auch die nichtuniformierten haben zu erscheinen. Entschuldigungen kommen nicht in Frage. Auch der Musik- und Spielmannszug tritt zu der obengenannten Zeit am Hermann-Göring-Haus an.

Der Kameradschaftsabend, der den Abschluß des Kreistreffens bildet, findet in unserer Ortsgruppe im Hermann-Göring-Haus statt. Alle Partei- und Volksgenossen sind herzlich eingeladen. Anfang 20 Uhr.

Willgerodt, Ortsgruppenleiter.

NSDAP., Ortsgruppe Pottenau

Achtung, Musikzug!

Heute, Freitag, 27. 5., 20 Uhr, findet ein Probeabend des Musikzuges bei Pilgrim, Bleichstraße, statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Der Marschblockleiter.

NSDAP., Ortsgruppe Wittekind

Alle Amts- und Zellenleiter werden zu einer wichtigen Besprechung für heute, Freitag, um 19 Uhr, zur Geschäftsstelle gebeten.

An die Ortsgruppen Brackwede, Quelle, Gadderbaum, Senne I, Senne II und Hillegossen

Die obengenannten Ortsgruppen haben zur Totengedenkfeier am Horst-Wessel-Stein am Vorabend des Kreistreffens Politische Leiter zu stellen, und zwar: OG. Brackwede 15, OG. Quelle 10, OG. Gadderbaum 10, OG. Senne I 10, OG. Senne II 5 und OG. Hillegossen 5 Politische Leiter. Außerdem sind die Fahnen der Ortsgruppen zu stellen.

Die befohlenen Politischen Leiter und Fahnen treten am Freitag, 27. Mai, um 20.30 Uhr, vor der Wirtschaft Huberius an.

Der Kreisorganisationsleiter.

NSDAP., Ortsgruppe Jöllenbeck

Die Sitzung der Block- und Amtsleiter ist am Freitag nicht um 20 Uhr, sondern um 21 Uhr bei Gökemeyer.

Deutsches Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft Ortsgruppe Kesselbrink

Alle Amtsleiterinnen nehmen anläßlich des Kreistreffens an folgenden Kundgebungen teil: Sonnabend, 28. 5., 16 Uhr, in der Oetkerhalle. Sonntag, 29. 5., 15.30 Uhr, im „Kyffhäuser".

Ortsgruppe Königsbrügge

Beim Kreistreffen muß unser Chorsingen wegen Zeitmangels ausfallen. Alle Amtswalterinnen besuchen am 29. 5. um 15.30 Uhr die Sondertagung im „Kyffhäuser".

BDM., Mädelgruppe Königsbrügge 2/158

Alle Mädel der Gruppe, die noch nicht untersucht worden sind, müssen unbedingt am Freitag, 27. 5., 19.45 Uhr, im Heim, Niedermühlenkamp, antreten. Turnzeug ist mitzubringen.

Sondertagung der NSV.

Die Sondertagung der NSV. ist festgesetzt auf Sonntag, 29. Mai, 15.30 Uhr, im Kyffhäuser (Kesselbrink). Es spricht der Pg. Professor Werner vom Hauptamt Berlin. Die Teilnahme ist für jeden Amtswalter bzw. Amtswalterin Pflicht.

Berufserziehungswerk

Wer will die russische Sprache erlernen?

Das Berufserziehungswerk der DAF. beabsichtigt die Einrichtung einer sich über mehrere Semester erstreckenden Lehrgemeinschaft für die russische Sprache, vorausgesetzt, daß sich für eine solche Maßnahme eine genügende Anzahl von Teilnehmern meldet. Interessenten werden gebeten, sich bis zum 31. 5. direkt an das Berufserziehungswerk, Lutterstraße 20 (Telefon 8331) zu wenden.

Kaufmännisches Rechnen

Mit obiger Lehrgemeinschaft beginnt das Berufserziehungswerk am Mittwoch, 1. Juni, 20 Uhr, in der Lutterstraße 20. Die Teilnehmergebühr beträgt 3,20 RM. Anmeldungen nimmt das Be-

Wirtschaftsnaher Unterricht

Lehrgang an der Mädchen-Berufsschule begann

Um den Unterricht an der Gewerblichen Berufsschule für Mädchen in Bielefeld immer in engste Verbindung mit der Industrie, dem Handwerk und Handel zu bringen und dadurch den Unterricht wirtschaftsnahe zu gestalten, begann ein derartiger Lehrgang für das Lehrpersonal der Klassen des Bekleidungsgewerbes im Bezirk am Mittwoch in der Schule am Rosenhof.

Nach der Flaggenhissung eröffnete Berufsschuldirektorin Pgn. Horstmann mit erläuternden Worten über Sinn und Zweck den Lehrgang, der mit Unterstützung der dafür in Frage kommenden Stellen der Wirtschaft, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Arbeitsamt usw. durchgeführt wird.

Bürgermeister Dr. Graeven hieß die Lehrgangsteilnehmerinnen willkommen. Bielefeld, die Stadt der Schulen, freue sich diesen Lehrgang mit gestalten zu helfen. Die Wirtschaft habe dem Volke zu dienen, daher werde ein wirtschaftsnaher Unterricht auch immer volksnahe sein und dadurch den Gedanken der Volksgemeinschaft vertiefen. So werde neben dem Fachwissen alles zu einer Einheit vermittelt. Der Bürgermeister wünschte recht viel Erfolg für die gemeinschaftliche Arbeit.

Anschließend begannen die ersten Vorträge für diesen Lehrgang. Präsident Greiner von der Handwerkskammer Bielefeld sprach über die Neuorganisation des Ausbildungswesens im deutschen Handwerk unter besonderer Berücksichtigung des weiblichen Handwerks. Syndikus Sartorius von der Handelskammer Bielefeld behandelte das Thema „Wirtschaft und Schule", während ein Vertreter der DAF. über Aufgaben und Ziele der DAF. berichtete. Gewerbeoberlehrerin Bender, Bielefeld, sprach in den Nachmittagsstunden über die Wirtschaftsnähe im Fachunterricht der Klassen für das Bekleidungsgewerbe und leitete die Arbeitsgemeinschaft der Teilnehmerinnen für praktische Uebungen im Gestalten. Das Schlußreferat über „Mängel der Erscheinung werden durch die Bekleidung ausgeglichen" hielt Fachvorsteherin Lechtenberg, Recklinghausen.

Bei diesem Lehrgang werden die Teilnehmerinnen auch einen Blick in die Praxis tun und dabei Betriebe besichtigen. Der Lehrgang erstreckt sich über eine Woche und endet am Mittwoch, dem 1. Juni.

 # Das neue Verwaltungsgebäude auf dem Sennefriedhof.

Der vor einigen Monaten begonnene Bau für die Aufnahme der Verwaltungsgeschäfte des Sennefriedhofes geht seiner Vollendung entgegen. Der Neubau ist in einiger Entfernung nördlich des Hauptweges errichtet. Dem natürlichen Gepräge des Friedhofes entsprechend ist das Aeußere des Baues in ruhiger und sachlicher Linienführung gehalten. — Die Inneneinrichtung des Hauses erfordert noch kurze Zeit bis zu der Fertigstellung.

 # Reichstreubund!

Des Kreistreffens wegen fällt der Standortabend am Sonnabend, 28. 5., aus. Der nächste Standortabend findet am letzten Sonnabend im Juni, 25. 6., im „Kyffhäuser" statt.

 # Sonderzug nach Berlin fällt aus

Der Sonderzug der Reichsbahn am 28. Mai nach Berlin fällt wegen mangelhafter Beteiligung aus.

Zusammenschluß im Schießsport

KKSV.-Verein Schürbusch

Im Restaurant Krüger, Siekerstraße, fand die Verschmelzung der beiden KKSV. „Deutsche Eiche" und „Sparenberg" Bielefeld zu dem neuen KKSV.-Verein „Schürbusch" statt. Nachdem die Vereinsführer die Vorstandsmitglieder von ihren Posten enthunden hatten, legten die Vereinsführer ihre Posten nieder. Sodann übernahm Schützenkamerad Quert die Wahl des Vereinsführers. Als Vereinsführer wurde der Schützenkamerad E. Krause gewählt.

Der Vereinsführer bestimmte sodann seine Mitarbeiter und gab einen Ueberblick über die zu leistende Arbeit, wonach sich der Verein das Ziel gesetzt hat, den schönen Schießsport zu pflegen und die wehrsportliche Arbeit zu fördern. Er will damit nach den Richtlinien des „Deutschen Schützenverbandes" die Wehrhaftmachung der deutschen Jugend und die Wehrhafterhaltung der älteren Generation als seine erste Pflicht ansehen.

---

zufserziehungswerk bis zum 31. d. M. in vollem Umfange entgegen.

DAF.-Ortswaltung Brackwede

An alle Betriebsobmänner und den Stab der Ortswaltung

Zur Teilnahme an der nächtlichen Feierstunde auf dem Sportplatz an der Diesterwegschule anläßlich des Kreistreffens treten die obengenannten Parteigenossen am Sonnabend, 28. Mai, um 20.15 Uhr am Landgericht an.

NSAOB., Brackwede

Anstatt 10,15 Uhr wird am Sonntag um 9,15 Uhr angetreten. Alle marschfähigen Kameraden müssen also eine Stunde früher in einheitlicher Kleidung antreten. Sammelplatz Kesselbrink (Kyffhäuser).

Teilnahme am Kreistreffen

Auf die Teilnahme aller Amtsträger des NSV. am Aufmarsch zum Kreistreffen am Sonntag, 29. 5., wird nochmals ausdrücklich hingewiesen. Es nehmen teil die Amtsträger der OG. Bielefeld und der benachbarten Gemeindegruppen der OG's. Bielefeld-Halle, soweit sie nicht als Politische Leiter sich ihrer Ortsgruppe anschließen müssen. Mit Rücksicht auf die Verlegung des Aufmarsches ist der Zeitpunkt zum Antreten vor der Hermannstraße 2 von 9,45 Uhr auf 9,15 Uhr vorverlegt.

Ravensberger Schachmeister-Turnier

Sonntag kommen in Bielefeld die 5. und 6. Runde zum Austrag

Die am Sonntag im Hotel Stadt Bremen zum Austrag kommenden Runden um die Ravensberg-Lippische Schacheinzelmeisterschaft gelten als entscheidende und schwerste Kämpfe auf dem Brett der 64 Felder in diesem Turnier für alle Teilnehmer.

Bereits in der Vormittagsrunde kommen spannende Partien zum Austrag. So sind die Paarungen Krettek (Güterstoh) — Zenner (Detmold), Haller (Brackwede) — Bories (Güterstoh) für den Turnierstand maßgeblich. Auch der Ausgang der Partien Hilmer (Herford) — Dörmann (Paderborn) und Mathias (Bielefeld) — Seng (Herford) ist entscheidend.

Am Nachmittag gehen dann die Schachkämpfe mit den Spielen der Vorschlußrunde weiter. Es spielen hier: Dörmann (Paderborn) — Seng (Herford); Bories (Güterstoh) — Mathias (Bielefeld); Zenner (Detmold) — Haller (Brackwede) und Hilmer (Herford) — Krettek (Güterstoh).

Alles in allem versprechen die angeführten Paarungen, härteste und schöne Turnierpartien zu werden.

Bislang liegen Haller (Brackwede) und Zenner (Detmold) an der Tabellenspitze. Ob sie die Spitze halten können? Auch Krettek, Hilmer und andere Teilnehmer haben ebenso Siegeschancen. Und wer nun am Sonntagabend die Tabellenführung im Kreismeisterturnier 1936 haben wird, ist die immer schon vorher allgemein interessierende und doch so schwer zu beantwortende Frage. (101)

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages	+ 15,8
tiefste der Nacht	+ 6,5
Tagesschwankung	+ 9,1
Tagesdurchschnitt	+ 12,0

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden	+ 6,8
10 cm in der Erde	+ 14,7
20 cm in der Erde	+ 12,9
50 cm in der Erde	+ 11,3
100 cm in der Erde	+ 9,4

Sonnenscheindauer: 7,15 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 0,3 Liter je Quadratmeter.
Dampfdruck: 4,8 Prozent.
Luftfeuchtigkeit: 70 Prozent.

Universum

Die blonde Venus



In zwei Nachtvorstellungen läuft heute und Sonnabend der Marlene-Dietrich-Film „Die blonde Venus"

Bundesfest ehemaliger 256er in Dortmund

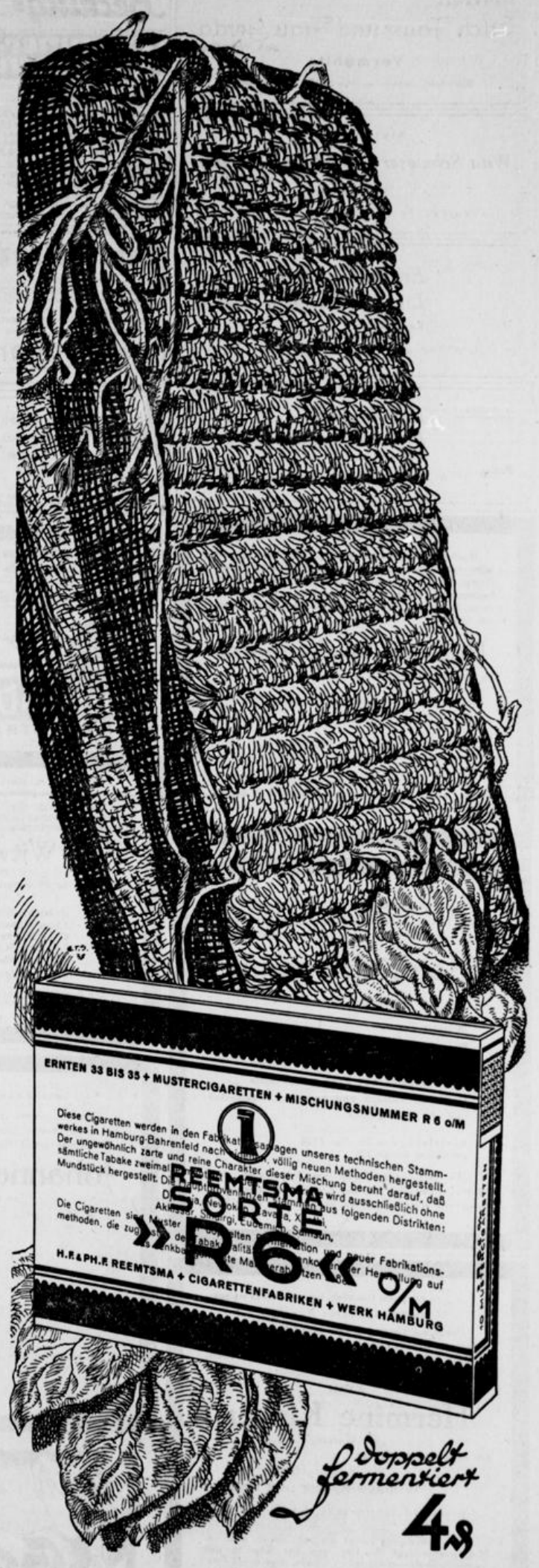
× In der Zeit vom 11. bis 13. Juni d. J. findet in Dortmund die diesjährige Bundestagung und Wiedersehensfeier der ehemaligen 256er in den Reinoldus-Gaststätten statt. Auskunft über Festbeitrag und Festfolge erteilt das Fremdenverkehrs- und Werbeamt der Stadt Dortmund, Stadthaus, an das auch Anmeldungen zur Weiterleitung an den Festausschuß einzureichen sind.

Landkreis Bielefeld

Brackwede. Blumen verschönern Häuser und Straßen. Der Verschönerungsverein Brackwede, der sich in den letzten Jahren mit besonderer Liebe für die Verschönerung des Ortes und die Schaffung von Erholungsplätzen, sei es durch Aufstellung von Bänken in den Anlagen des Ortes oder am Waldrand einsetzt, hat in diesem Jahre wiederum die Ausschmückung des Ortes mit Blumen durchgeführt. So wurden am Tage vor Himmelfahrt die Häuserfronten der Glashüttenhäuser an der Adolf-Hitler-Straße mit Blumenkästen, in denen Geranien ausgepflanzt sind, geschmückt. Weiter erhielten die Häuser im Engpaß Blumenkästen. Die hierdurch erzielte Verschönerung des Ortes findet allgemein Anerkennung. (o.)

Brackwede. Rentenzahlung beim Postamt. Die Versorgungsrenten werden am kommenden Sonnabend und die Sozialrenten am 1. Juni ausgezahlt werden.

Jöllenbeck. In der Sitzung der Amtsältesten wurde der als Amtsältester und Gemeinderat berufene Pg. Walter Niekamp aus Obersöllenbeck in sein Amt eingeführt und vereidigt. Die Haushaltssatzung wurde beraten, desgleichen einige Haushaltsüberschreitungen für 1937. Ferner stand der Stellenplan der Amtsverwaltung mit einigen Besoldungsänderungen zur Verhandlung. Mit den geplanten Anpflanzungen am Sommerbad soll noch gewartet werden, bis das Bad ordnungsmäßig ausgebaut sein wird.



Statt Karten

Erich Faust und Frau Gerda
geb. Vögeding

Vermählte

Bielefeld, Bollbrinkers Weg 34, 27. Mai 1938

Statt Karten

Willi Schweser . Hedwig Schweser
geb. Feldmann

Vermählte

Vilsendorf 69 am 27. Mai 1938 Bielefeld

Erwin Gützlaff
Liesa Gützlaff geb. Overbeck

Vermählte

Bielefeld. Siegfriedstr. 34, den 27. Mai 1938

Statt Karten!

Karl Fromme
Elfriede Fromme geb. Elges

Vermählte

Berlin Bielefeld

Bielefeld, den 27. Mai 1938, im Lindenhof

Nach jahrelangem, mit großer Geduld ertragenem schwerem Leiden entschlief gottergeben in seinem Herrn am 24. Mai, nachm. 15.30 Uhr, mein lieber, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Invalide

Heinrich Walkenhorst

im fast vollendeten 82. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wwe. Anna Walkenhorst, geb. Wittenborn

Bielefeld-Sieker, den 27. Mai 1938.
Beeper Straße 264

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 28. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle in Sieker statt. Vorfeier daselbst 2½ Uhr.

Am Dienstagnachmittag entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager u. Onkel

Heinrich Temme

im Alter von 74 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Luise Temme geb. Meise
Heinz Temme und Frau geb. Kolbow
Willy Bechler und Frau geb. Temme
Hermann Temme und Frau geb. Pakebusch
und vier Enkelkinder

Bielefeld, den 25. Mai 1938.
Detmolder Straße 126

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 28. Mai, 13.30 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Vorfeier daselbst um 13.10 Uhr.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Hermine Kisker

geb. Werning

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Kisker und Kinder.

Bielefeld-Schildesche, den 25. Mai 1938
Im Bracksieck 1

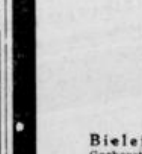
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 28. Mai, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Vorfeier daselbst 3 Uhr

---

Becking-Kaffee gehaltvoll u. aromatisch Rathausstr. 12 a

Sommersprossen werden schnell beseitigt durch „Venus" mit Garantiemarke. Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1.95. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20. Kreuzeck-Drog., Horst-Wessel-Str. 37 Parfümerie Stirnberg, Bahnhofstr. 25 Parfümerie Schaefer, Rathausstr. 7 Jahnplatz-Drogerie Riemeier Drog. Höner-Haist, Stapenhorststr. 41 Schildesche: Schüler's Drogerie

Verstopfung ist oft die Ursache von bedrohlichen Störungen an den inneren Organen, häufige Kopfschmerzen usw. Beseitige sie durch Bergabt-Blutreinigungstee. Packung 90 Pfg. Alleinverkauf Hergeröder Drogerie im Crüwell-Haus



Für jeden Bruch das richtige Band

Harting (neben Kaffee Mai)

Auto-Verleih W. Heistermann Brackwede, Bielefelder Straße 50 — Telefon Nr. 5134 — „Leuna"-Großtankstelle

Haarausfall - Schuppen Kopfjucken werden beseitigt bei täglichem Gebrauch des echten Birken-Haarwassers Maiengold. Keine teure Verpackung Flasche mitbringen. — ½ Liter 1.00 RM. Nur zu haben: Drogerie Hergeröder, im Crüwell-Haus

Holzwürmer beseitigt **Krusol** Flasche 1.50 Mk. Nur bei **Riemeier** Fachdrogerie am Jahnplatz

Couch . Sessel Matratzen **J. SIMON** Polsterei . Oberstraße 6

Der gute TEPPICH **Schröder + Baum** BAHNHOFSTRASSE 43 · RUF 101

Angelitten hab' ich nun, bin am frohen Ziele, weil dem Leiden auszuruh'n, das ich nicht mehr fühle

Am Mittwoch, dem 25. Mai, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Witwe Lina Kuhl

geb. Focke

im Alter von 78 Jahren.

In tiefer Trauer:
Johann Kuhl und Frau geb. Strototte
Lina Kloss geb. Kuhl
Otto Kloss
Lisbeth Kuhl geb. Klostermann
Anna Kuhl und Enkelkinder

Bielefeld, Oerlinghauser Str. 13, den 27. Mai 1938

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 28. Mai, 14 Uhr, auf dem Sennefriedhof statt. Vorfeier 13.40 Uhr.

Statt besonderer Anzeige

Gestern abend entschlief sanft nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere herzensgute, stets treusorgende Mutter und Großmutter

Johanne Ermshaus

geb. Lindert

im 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Heinrich Ermshaus
Wwe. Margarete Funke
geb. Ermshaus
Erna Ermshaus
Hermann und Gerhard
als Enkelkinder

Bielefeld, den 26. Mai 1938.
Goebenstraße 1

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.



Leicht und angenehm schläft man jetzt unter **Steppdecken**

Steppdecke Halbwollfüllung, Kunstseiden-Damast mit Satin-Unterseite, 150/200 cm **17.50**

Steppdecke Krauswollfüllg., Kunstseiden-Damast m. Satin-Unterseite, 150/200 cm **21.50**

Steppdecke Krauswollfüllg., extra in Kunstseiden-Damast mit Satin-Unterseite, 150/200 cm . . **29.00**

Daunendecke Kunstseiden-Damast mit Satin-Unterseite, solide Qualität, 150/200 cm **75.00**

Daunendecke in Kunstseiden-Damast m. Satin-Unterseite, prima weiße Daune, 150/200 cm . **86.00**

Wochenendsteppdecke 13.90

Kinderwagen-Steppdecken 4.75 3.50 **2.90**

Reform-Steppdecken, Leibdecken in allen Ausführungen u. Preislagen

Buddeberg Niedernstraße 5-9

Familienanzeigen werden in jeder WNN-Annahmestelle entgegengenommen und zum Originalpreise berechnet

Wie kommt es, daß hierzulande Die Blumen so üppig blüh'n? Das macht ein erprobter Dünger: Er nennt sich „Immergrün"!



Mutter u. Tochter bevorzugen stets die bekannten und bewährten Scheren, Bestecke u. Haushaltsmesser von **Taubert** Solinger Stahlwaren Altst. Kirchstraße 4

Jetzt Bettfedern-Reinigung durch **Betten-Kirchhoff** Goldstraße

Jeder ist begeistert von unseren **schönen Tapeten!** Jeder staunt über unsere **billigen Preise!** **Lüttge** jetzt Gehrenberg 18 (gegenüber Fa. Gläntzer)

Wander-Ausrüstungen SPORTZENTRALE WELLERDIEK Wilhelmstraße 1a

Diese Preise beachten!

Braune Seife	500 g	0.24
Silberseife	500 g	0.32
Drewil Scheuerpulver 300 g	Dose	0.16
Drewes Waschextrakt 30prozentig	500 g	0.25
Gelbe Kernseife 200 g	Doppelstück	0.12
Gelbe Kernseife 375 g	Riegel	0.23
Gelbe Kernseife 1000 g	Stange	0.56
Drewes Blumenseife	Stück	0.10
Feinste Rasierseife	Stange	0.10
Rasiercreme	Tube	0.25

Seifenhaus Drewes Bielefeld, Fernruf 2382

Abonnieren Sie auf die mit einem ausgezeichneten Nachrichtendienst versehenen **Westfälischen Neuesten Nachrichten** Weit verbreitetes Familienblatt des Stadt- und Landkreises

Zu verkaufen

NSU-Fiat Vorführungswagen, Modell 1500, zu verkaufen. **Telefon 5464.**

Zu verkaufen: **1-Tonner-Hansa-Lloyd-Lieferwagen** in sehr gutem Zustande. Egidius Blum, Kraftfahrzeuge Meile i. Hann.



Verwenden Sie das besonders sparsame Doppelpaket, ½ Kilo für nur 40 Pfennig! Sch-156

Schwan-Pulver

Urteil im Erdölprozeß

Die Verurteilungen in Hannover

Hannover, 27. Mai.

Die Urteilsverkündung im Erdölprozeß verzögerte sich wegen der schwierigen wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen, die zu lösen waren. Der Vorsitzende der Sonderkammer, Landgerichtsrat Dr. Lange verkündete jetzt das Urteil. Es wurden verurteilt: Dr. Wilhelm Brauch (Hannover) zu 1½ Jahren Gefängnis und 3000 RM. Geldstrafe, Walter Meinhardt (Zeitz) zu drei Monaten Gefängnis und 1000 RM. Geldstrafe, Karl Wulf (Leipzig) zu vier Monaten Gefängnis und 500 RM. Geldstrafe, Karl Striegler (Frohburg-Sa.) anstatt verwirkter zwei Monate Gefängnis zu 5000 RM. Geldstrafe, Walter Hüsener (Hannover) und Christian Paßke (Itzehoe) wurden freigesprochen. Gegen Hermann Körner (Halberstadt) wurde das Verfahren auf Grund der Amnestieverordnung eingestellt. Den Angeklagten Dr. Brauch und Wulf wurde die Berufsausübung auf fünf Jahre, Meinhardt auf drei Jahre untersagt. Wegen der Höhe der Strafe wurde gegen Dr. Brauch Haftbefehl erlassen. Die vom Vorsitzenden erlassene Verwahrungsanordnung gegen Wulf ist aufgehoben worden.

Kolonialbund spricht zur Welt

Reichstagung in Bremen

dd. Bremen, 27. Mai.

In der festlich geschmückten Hansestadt Bremen begann die Tagung des Reichskolonialbundes. Im Atlantikhaus hatten sich hohe Ehrengäste eingefunden. Der Chef der Bundesleitung, SS-Oberführer Rümann, eröffnete die kolonialwissenschaftliche Vortragsreihe. Die Bundestagung dauert bis zum 29. Mai und sieht ein umfangreiches Programm vor, das — neben den Tagungen — seinen Höhepunkt in einer öffentlichen Massenkundgebung findet, bei der General Ritter von Epp, der Leiter des Reichskolonialbundes, den unveränderlichen Anspruch des Großdeutschen Reiches auf die Rückgabe des eigenen Kolonialbesitzes neu herausstellen und damit Großdeutschlands entschlossenes Bekenntnis zum Kolonialgedanken ablegen wird.

Außerdem wurde auch in Bremen die große Ausstellung „Bremen — Schlüssel zur Welt" durch den Gauleiter und Reichsstatthalter Roever eröffnet.

Grundsteinlegung zum Haus des Fremdenverkehrs. Die Abbruchsarbeiten an der Potsdamer Brücke in Berlin, wo im Zuge der neuen Nord-Süd-Achse der „Runde Platz" entstehen soll, sind so weit fortgeschritten, daß die Grundsteinlegung zum Haus des Deutschen Fremdenverkehrs, das an dieser Stelle errichtet werden wird, am 14. Juni erfolgen kann.

Betrunkener verletzt Knaben. In das Amtsgerichtsgefängnis Celle wurde ein 17jähriger Bursche eingeliefert, der im angetrunkenen Zustande einem vierjährigen Jungen mit einem Taschenmesser einen gefährlichen Stich in den Hals versetzte.

Hoffnungsvolle Sprößlinge. In dem kleinen Ort Tour-du-Pin bei Grenoble sind seit geraumer Zeit Hunderte von Lotterielosen im Umlauf, die sich samt und sonders als gefälscht herausgestellt haben. Als die Fabrikanten dieser Fälschungen entpuppten sich zwei hoffnungsvolle junge Burschen im Alter von 16 und 17 Jahren.

Die schnellste Stadtbahn der Welt

Hamburgs neue Triebwagen — Streckenführung unterirdisch

dd. Hamburg, 27. Mai

Die Umgestaltung des Hamburger Stadtbildes bringt jetzt wieder eine großartige Neuerung. Teile der Stadtbahn werden Untergrundbahn. Außerdem ist die Reichsbahn bestrebt, so weit wie möglich auf allen Hamburger Vorortstrecken elektrischen Betrieb einzuführen. Mit der Verwirklichung dieser Projekte erhält die Hansestadt Hamburg die schnellste und modernste Stadtbahn Europas und auch der Welt.

Für diesen Umbau müssen die gesamten Stromleitungen der Vorortbahn von Wechselauf Gleichstrom umgestellt werden. Der Wechselstrombetrieb beansprucht über den für den Wagendurchgang freizuhaltenden Raum hinaus auch noch den Raum für die Stromleitung. Das erfordert bei unterirdischer Führung der Bahnen eine um mehr als einen Meter höhere Tunnelhöhe. Die neu bestellten Triebwagen werden ein völlig abweichendes Aussehen von den bisherigen erhalten. War die Bauform der Abteilwagen mit Klapptüren, wie sie von den Personenwagen der früheren Preußischen Staatsbahnverwaltung her bekannt sind, auch den bisherigen Triebwagen zu eigen, so werden die neuen breite Schiebetüren erhalten, die vom Führerstand des führenden Wagens aus mittels Preßluft geschlossen werden. Nicht mehr einzelne Abteile, sondern große Räume sollen in den Triebwagen vorhanden sein, die durch Verwendung auserlesenen Materials und großen breiten Fenstern einen freundlichen Eindruck machen. Durch Einbau von Ventilatoren wird für die Zuführung frischer Luft und auch für die Beheizung der Wagen im Winter mit erwärmter Luft gesorgt. Die Wagen erhalten elektrische Bremsen, ein im Stadtschnellverkehr bisher noch nicht verwendetes Bremsverfahren, durch das viele Rohstoffe gespart werden. Das bisherige Bremsverfahren hat alljährlich durch Verschleiß allein 50 000 Kilogramm Eisen unnütz vergeudet.

Der „Messias" von Jamaika

Der geheimnisvolle Führer der Unterwelt — Die Polizei schießt

London, 27. Mai.

Ueber wachsende Unruhen auf Jamaika ist im englischen Kolonialministerium weiterer Bericht des britischen Gouverneurs von Jamaika, Sir Edward Denham, eingetroffen, in dem mitgeteilt wird, daß die Lage in Jamaika ernst bleibe. An einem öffentlichen Feiertag in Jamaika hätten sich beträchtliche Menschenmengen in den Straßen gesammelt. In der Nähe der Feuerwache sei es zu Demonstrationen gekommen, in deren Verlauf zwei Hetzer verhaftet worden seien. Beide hätten den größten Einfluß auf die Menschenmenge ausgeübt. Auch habe ein Feuerwehrstreik gedroht. Die Polizei habe daher in einigen Fällen von der Schußwaffe Gebrauch machen müssen, wobei zwei Personen getötet und zwei weitere verletzt worden seien. 67 Personen seien verhaftet worden. Sir Edward Denham hat den britischen Oberkommandierenden der Westindienstation um Unterstützung durch einen Kreuzer gebeten, um die örtlichen Streitkräfte zu entlasten.

Der Anführer der farbigen Arbeiter von Jamaika, der Organisator in ihrem Kampf gegen die Unternehmer und die Regierung, ihr Lehrmeister in den neuesten Streikmethoden, wie Sitzstreik und Hungerstreik, kurz der „Held und Dämon" Jamaikas ist der wohlhabende Alexander Bustamente, der genug Vermögen besitzt, um ein Luxusleben führen zu können. Er hat sich daher zum Führer des Kampfes gegen die Hungerlöhne der Arbeiter von Jamaika gemacht. Ueberall, wo ein Aufstand ausbricht, wo Arbeiter Zuckerrohrfelder verwüsten, wo sie in langen, unordentlichen Prozessionen vor die Büros der Inselverwaltung ziehen, ist Bustamente dabei.

Er macht sich anheischig, der Verwaltung zu beweisen, daß er mit seiner Behauptung über die 50 000 hungrigen und unbekleideten Schulkinder, über die Tausende von arbeitslosen und unterernährten Arbeitern nicht übertrieben habe und daß das Wohnungselend, das oft genug zehn Menschen in einen Raum zusammenzwängt, noch schlimmer sei als seine Schilderung. Die Regierungsbehörden wissen offenbar noch nicht genau, ob man diesen eifrigen Agitator ins Irrenhaus stecken oder den Versuch machen soll, seine Mitarbeit zu gewinnen. Unter den Schwarzen spielt er fast die Rolle eines Messias.

Typisch für die Zustände und die Anschauungen der schwarzen Arbeiter ist folgender in diesen Tagen gemeldeter Vorfall: Ein Unternehmer in Kingston hatte die Absicht, einen Plan für bessere Arbeiterwohnungen durchzuführen und brauchte dazu 60 Arbeiter. Als die Sache bekannt wurde, meldeten sich 10 000 Arbeiter. Der Unternehmer suchte sich seine 60 Mann aus und wollte mit der Arbeit beginnen, worauf die anderen 9940 Schwarzen dazwischentraten mit der Begründung: „Wir nicht Arbeit — sie nicht Arbeit". Einer von den 60, der sich nicht gleich von der neuen Arbeitsstätte trennen konnte, wurde von den anderen fast zu Tode geprügelt. Es entwickelte sich eine wüste Schlägerei. Alexander Bustamente erschien in einem alten Kokosnußkarren. Die Gummiknüppel der Polizei sollen bei der Wiederherstellung der Ordnung jedoch bessere Arbeit getan haben, als seine Friedensstiftungsbemühungen.

Es setzte sich mehr und mehr auch auf englischer Seite die Ueberzeugung fest, daß dieser neue schwarze „Messias" keine leichte Aufgabe für die englischen Behörden darstellt. Das englische Empire ist nicht arm an solchen Propheten, von Gandhi über den Fakir von Ipi, den Großmufti von Jerusalem und Uriah Butler in Trinidad bis zu diesem neuen schwarzen Helden, die dem Kolonialministerium in Whitehall und seinen Beauftragten im britischen Empire genug Kopfzerbrechen verursachen.

Das Wasser droht



Durch rasche Schneeschmelze und Regenfälle sind in der Steiermark Ueberschwemmungen eingetreten, die Millionenschäden verursachten. Hier beseitigen Pioniere an der Murbrücke in Frohnleiten die angeschwemmten Holzmassen. Weltbild (K)

Reichspost steigert die Leistungen

Oesterreichs Fernsprechnetz wird verstärkt — Moderne Schalterräume

dd. Wien, 27. Mai

Die Abwicklungsstelle der Reichspost in Wien, die ehemalige Generaldirektion der Post- und Telegrafenverwaltung, hat ein großzügiges Ausbauprogramm in Angriff genommen. Alle notwendigen Maßnahmen, die unter der Systemregierung durch falsche Sparsamkeit unterblieben sind, werden schnellstens durchgeführt.

Die Leistungsfähigkeit der Post wird auf allen Gebieten gesteigert. Auf dem Lande sollen neue Bestellgänge eingeschoben und in Wien die Mittagssperre bei kleineren Aemtern aufgehoben werden. Das Fernsprechleitungsnetz wird erheblich verstärkt, neue Anschlüsse werden sofort durchgeführt. Wo Kasernen und Fabrikanlagen neu entstehen, sollen unverzüglich die nötigen Verbindungen hergestellt werden, damit die Einrichtungen der Post ausgenutzt werden können. Neue Kraftwagenlinien, Erweiterung und Verbesserung des Wagenparks der Kraftpost, der Bau neuer Garagen sind gleichfalls vorgesehen. Für alle diese Sofortmaßnahmen wird das nötige Personal bereitgestellt. So sind allein in Wien bereits jetzt insgesamt fast 900 technische Angestellte und Arbeiter neu eingestellt worden. Die Aufnahme von Mechanikern ist ebenfalls im Gange.

Auch für die äußere Instandsetzung der Postgebäude sind erhebliche Mittel bereitgestellt worden. Insbesondere die Wiener Postämter, die zum Teil in einem menschenunwürdigen Zustand sind, werden mit modernen Schalterräumen und neuen Lichtanlagen versehen werden. Schließlich wird auch für das Wohl der bei der Post Beschäftigten großzügig gesorgt. So gehen in den nächsten Tagen zahlreiche Waisen und Halbwaisen von Postlern in Erholungsheime an die Ostsee ab. 220 000 RM gelangen demnächst an bedürftige Angestellte der Post in namhaften Teilbeträgen zur Auszahlung. Im Laufe des Sommers werden tausend erholungsbedürftige Postbeamte kostenlos in Heime nach Niederösterreich verschickt werden, um hier ihren Urlaub zu verbringen.

Neues aus aller Welt

Darré vor dem Führerkorps der HJ. Im Reichsführerlager der HJ. in Weimar sprach Reichsbauernführer Darré über Fragen der deutschen Landwirtschaft und nationalsozialistische Einstellung zur Agrarpolitik. Der Reichsjugendführer verlieh ihm anschließend das Goldene Ehrenzeichen der HJ.

Deutsch-italienischer Kulturaustausch. Zu einem künstlerischen und gesellschaftlichen Ereignis wurde in Berlin ein im Deutschen Opernhaus durchgeführtes italienisch-deutsches Festkonzert zugunsten der Künstler-Altershilfe (Dr.-Goebbels-Hilfe) und der Opere Assistenziale des Berliner Fascio.

Reichskriegerführer vor den Grünröcken. In der Zeit vom 27. bis 30. Mai findet in Dresden der siebente Bundestag des Deutschen Jägerbundes statt. Seinen Höhepunkt soll das Fest mit einem Aufmarsch der ehemaligen Angehörigen aller deutschen Jägerbataillone und des Schützenregiments 108 finden. Reichskriegerführer SS-Obergruppenführer Reinhardt wird dabei zu den Grünröcken der alten Armee sprechen.

Beisetzung von Ministerialrat Dr. Wilke. Die Beisetzung des am 17. Mai auf einer Dienstreise nach Wien durch einen Verkehrsunfall verunglückten Ministerialrat Dr. Wilke vom Reichsjustizministerium in Berlin erfolgte in Berlin-Stahnsdorf. Nach der Trauerrede des Geistlichen gedachte Reichsjustizminister Dr. Gürtner der großen und vielseitigen Verdienste des Verstorbenen.

Erste Zwischenwertung

Der Verlauf des Deutschlandfluges

Berlin, 27. Mai.

Sammelpunkt für alle Teilnehmer am Deutschlandflug 1938 war der Reichssportflughafen Rangsdorf, der in einer Pünktlichkeitsprüfung angeflogen werden mußte. Die ersten Tage des Deutschlandfluges sind vergangen, und eine Fülle von Aufgaben wurden während dieser Zeit gelöst. Am Himmelfahrtstage folgte dann noch die Geschicklichkeitsprüfung für die einzelnen Flugzeuge, womit die Reihe der Einzelprüfungen abgeschlossen war und nun die einzelnen Flugverbände ihre Aufgaben zu erfüllen haben.

Die Deutschlandflugleitung konnte nach Abschluß der ersten Tage bereits eine Zwischenwertung bekanntgeben, bei der das richtige Ansetzen der Flugzeuge durch den Verbandsführer zu den im Wettbewerb gestellten Aufgaben 150 Gutpunkte bzw. 300 Gutpunkte noch nicht berücksichtigt wurde. An der Spitze der Zwischenwertung liegt die Kette Z 7 mit Verbandsführer Fach in Klasse 25 mit 1002 Gutpunkten vor der Kette M 8 des Kommandos der Flugschule Quakenbrück (Hauptmann Gerken) FW 44 mit 1000 Punkten.

Bedauerlicherweise hat der Wettbewerb infolge des überaus schlechten Wetters in den ersten Tagen drei Tote gefordert. Es sind dies Leutnant von Weiher, Unteroffizier Unkrodt und NSFK.-Oberscharführer Wiezemann.

780 Gewinne warten ...

Sie wissen nichts von ihrem Glück

dd. Berlin, 27. Mai.

Von den Gewinnen der Tombola der Internationalen Automobil-Ausstellung in Berlin sind nicht weniger als 780 noch nicht abgeholt worden. Seit rund drei Monaten warten nun die schönsten Gegenstände auf ihre Besitzer, u. a. ein BMW-Motorrad, vier Fahrräder, drei Ledermäntel, Lederjacken, Radiokoffer usw., es lohnt sich also für jeden, der damals auf der Autoausstellung ein „Autoschlüsselloss" kaufte, seine Nummer noch einmal zu überprüfen.



Dr. Rainer (Gau Salzburg) — Eisgruber (Gau Oberdonau) — Globotschnigg (Gau Wien) — Major Klausner (Gau Kärnten) — Hofer (Gau Tirol) — Dr. Uiberreither (Gau Steiermark) — Dr. Jury (Gau Niederdonau)

Den Rucksack auf dem Rücken . . .

Bünde und das Bünder Land im Zeichen wanderfroher Menschen

Den Rucksack auf dem Rücken, den Bergstock in der Hand, die Laute, welch Entzücken, am bunten Band! — So zogen am Himmelfahrtstage, am Tag des Wanderns, glückliche und frohbeschwingte Menschen durchs Bünder Land.

Viele Wanderer kamen in unser Städtchen und viele zogen von hier hinaus. Ein Wunsch beseelte sie alle, die Heimat zu schauen in ihrer Wunderpracht. Für alle, sowohl für die, die zu uns kamen als auch für die, die von uns gingen, wurde das Wandern zu einem schönen Erlebnis. Zu einem Erlebnis, das sie heute in den grauen Alltag mitgenommen haben und das ihnen als kostbare Erinnerung ihre Arbeitszeit und ihren Arbeitsplatz vergolden wird.

Sternwanderung nach Bünde

Während gestern morgen viele Bünder Wanderfreunde mit ihren Fahr- und Motorrädern, mit Kraftwagen und Omnibussen, zu Fuß und mit der Eisenbahn unser Städchen verließen, waren in der entfernteren Umgebung des Bünder Landes, in Bielefeld, Minden und Osnabrück, in Herford, Bad Salzuflen, Bad Oeynhausen und Lübbecke und in vielen anderen Städten und Dörfern Menschen, junge und alte, aber lebens- und wanderfrohe, unterwegs, deren Wanderziel für diesen Tag unsere Stadt an der Elfe war. Die örtlichen Wandervereine des Wiehengebirgsverbandes und die Ortsgruppen des Teutoburger-Wald-Vereins führten eine groß angelegte Sternwanderung nach Bünde durch.

In den Vormittagsstunden trafen bereits die ersten Wandervereine in der näheren Umgebung Bündes ein und wurden an den vorbestimmten Treffpunkten von Bünder Wandergruppen abgeholt. Auf kurzen Wanderwegen kamen sie in den Mittagsstunden im Stadtgarten an.

Der Geschäftsführer des Wiehengebirgsverbandes leitete im Stadtgarten die Begrüßungskundgebung an Stelle des verhinderten Verbandsführers ein.

Nach gemeinsam gesungenen Liedern begrüßte Bürgermeister Dr. Rattay alle Gäste mit herzlichen Worten. Liebe und Treue zur Arbeit seien die Urquellen deutschen Wandergeistes, Liebe und Treue zur Heimat, wie sie in den deutschen Wandervereinen gepflegt werde. Der Geist dieser Bewegung, so sagte Dr. Rattay, möge in weite Volkskreise dringen. So entbiete er den Gästen der Stadt Bünde ein herzliches Willkommen und verbinde damit den Wunsch für ein volles Gelingen dieser Wandertagung.

Nach der offiziellen Begrüßungsfeier in der Stadtgartenwiese, die mit einem Wanderlied beschlossen wurde, führte die Bünder Wandergruppe an der gemeinsamen Mittagstafel ein Tischgespräch auf, das die Schönheiten der Stadt Bünde und ihrer Umgebung aufzeichnete und nicht zuletzt schon auf die Nachmittagsveranstaltungen und -wanderungen vorbereitete. Bis zu Beginn des gemeinsamen Marsches zum Doberge wurde die Zeit mit Spiel und Gesang ausgefüllt.

Wanderkundgebung auf dem Doberg

Stimmt an mit hellem hohem Klang! — So schallten bald die Weisen dieses alten Volksliedes am Doberg auf, drangen durch die Talschlucht und echoten vom jenseitigen Waldrand zurück. Ein wunderschönes Bild war es, als die bunte Wanderschar im Licht der Sonne auf den Feldwegen einhermarschierte. Eine große Zuschauer- und Zuhörergemeinde war durch die Klänge der Werkscharkapelle Andrä herbeigelockt worden.

Nachdem vom Dienwart des Bünder Wandervereins, Pg. Pauck, die auf dem Doberg vorgesehene Kundgebung eröffnet worden war, sprach an Stelle des verhinderten Wiehengebirgsverbandsleiters Dr. Gärtner, Osnabrück, Professor Langewiesche, Bünde, Professor Langewiesche hieß alle Anwesenden im Namen des Verbandsführers herzlich willkommen. Hier auf dem Doberg befinde man sich, so fuhr „unser Professor" fort, an einem der ältesten und am frühesten geschützten Naturdenkmäler Westfalens. Der Redner ging dann auf die neuen Aufgaben der deutschen Wanderbewegung ein. Zwei wesentliche und nicht von einander zu trennende Dinge gehören hier her, den Naturschutz zu fördern und den Sinn des Wanderns zu pflegen. Der Pflanzen- und Tierwelt draußen drohe oft eine größere Gefahr als man erwarte. Wahllos gepflückte und achtlos wieder fortgeworfene Blumen seien stumm anklagende kleine Leichen am Wege. Niemals dürfe man Kleinwild, junge Hasen oder Rehe berühren, auch nicht einmal aus Mitleid, es wäre dann der Tod ihnen lieber. Im Wandern und Erleben der Heimat biete sich alles, das man von der Natur verlangen könne.

Der rechte Wandersmann lasse sich auch durch Schlechtwetter nicht aufhalten, er kenne einen Wahlspruch: „Kein Unwetter hindert!" Das Losungswort, die Abkürzung, bzw. Zusammenziehung der Anfangsbuchstaben zu diesem Wahlspruch laute „kuh!"

Kameradschaftssinn zu wecken und zu fördern, ergebe sich weiter in der Arbeit der Wandervereine. In der Heimatliebe, der Liebe zu Volk und Vaterland, sei alle Arbeit der Vereine verankert.

Professor Langewiesche verlas ferner einen Aufruf des Reichswanderführers zum diesjährigen Himmelfahrtstag und ließ seine Ansprache dann ausklingen in ein Grußwort an alle Wanderfreunde diesseits und jenseits der deutschen Landesgrenzen, die deutsch fühlen, denken und sprechen.

Nach Beendigung der Kundgebung wurden, wie bereits am frühen Nachmittag im Stadtgarten, Volkstänze, Reigen und andere schöne und unterhaltsame Dinge aufgeführt und gezeigt. Professor Langewiesche führte die Gäste dann durch das Bünder „Urmeer", durch den Doberg. Mit Sang und Klang ging es gegen Abend zur Stadt zurück. Auch dort verlief die weitere übrige Zeit in schöner Harmonie.

Chronik des Tages

Stadt und Kreis Herford

Weibliche Leiche gefunden

Bünde. Am 25. Mai 1938 gegen 7 Uhr wurde in der Elfe eine weibliche Leiche gefunden. Es handelt sich um eine Bünder Einwohnerin, die nervenleidend war. (21)

Oetlinghausen. Wespenplage. Kaum sind die warmen Tage eingetreten, so melden sich wieder die Klagen über die schon in den beiden letzten Jahren zu bemerkende Ueberhandnahme der Wespen. Es wurden Nester in Gräben, Gärten und Hauswänden festgestellt. Ferner mußten schon in den letzten Jahren verschiedene Bäume an der Birkenstraße gefällt werden, da die Stämme von den Wespen dicht über der Erde völlig zerfressen waren und die Birken eingingen. Wir richten nun an die Wegebauverwaltung die Bitte, solche befallenen Bäume sofort an den benagten Stellen mit Teer zu verschmieren, um die Bäume rechtzeitig zu retten.

Stift Quernheim. Der Tod hielt Ernte. Vor einigen Tagen wurde ein weiteres Mitglied der Kriegerkameradschaft, August Nullötter, zur letzten Ruhe geleitet. Damit wurde jetzt schon der vierte Kamerad in diesem Quartal zur großen Armee abberufen. (49)

Land Lippe

Oetlinghausen. Eine Amtswalterbesprechung der Politischen Leiter und der Leiter der Gliederungen fand am Montagabend bei Gastwirt Pg. Becker statt, in welcher das Gautreffen am 25. und 26. Juni in Gelsenkirchen sowie das Kreistreffen des Kreises Lippe am 2. und 3. Juli in Lemgo eingehend erörtert wurde. Ebenfalls stand der diesjährige Reichsparteitag in Nürnberg im Mittelpunkt der Tagung. Schon jetzt ist mit einer regen Teilnahme am Parteitag unserer Parteigenossen zu rechnen, da schon viele ihre Anmeldung getätigt haben. Mitglieder der Gliederungen und angeschlossenen Verbände, welche am Gautreffen in Gelsenkirchen teilnehmen wollen, müssen ihre Anmeldung bis Freitag, 27. Mai, bei den Leitern der Gliederungen oder dem Ortsgruppenleiter getätigt haben. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt kostenlos in Sonderzügen. (104)

Oerlinghausen. Eine Ortsgruppenversammlung der NSDAP. findet am Freitag, 27. Mai, 20.30 Uhr, im „Essener Hof" statt, in welcher der Schulungsleiter des Kreises Bielefeld, Pg. Buschmann, sprechen wird. Es ist zu begrüßen, daß es der Ortsgruppe gelungen ist, Pg. Buschmann, der uns schon so oft durch seine vortrefflichen Vorträge erfreute, für diesen Abend zu gewinnen. Alle Parteigenossen und -genossinnen sowie Parteianwärter werden gebeten, pünktlich zur Stelle zu sein. (104)

Oerlinghausen. Dienstjubiläum. Am Mittwoch konnte der Telegrafenassistent Heinrich Maschmann, Reuterstraße, beim hiesigen Postamt sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern. (104)

Kreis Minden

Porta. 1000 KdF.-Urlauber besuchten die Porta. In Porta trafen 1000 Arbeitskameraden aus dem Gau Weser-Ems ein. Die DAF. hatte 10 Wandergruppenführer gestellt, die mit den KdF.-Fahrern die schönsten Punkte des Wiehengebirges erwanderten. Den Abschluß bildete der Besuch einer Sondervorstellung der Freilichtfelsenbühne im Wittekindsberge.

Schaumburg-Lippe

Bückeburg. 240 Kinder aus Wien trafen in Bückeburg ein und wurden durch die Schulkinder der Stadt festlich empfangen und zum „Deutschen Haus" geleitet, wo der Kreisleiter von Schaumburg-Lippe, Pg. Uranowski, sie begrüßte.

Müsingen. Diamantene Hochzeit. Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierte hier das Ehepaar Bahnwärter i. R. Bolte. Die Ehegatten, die 91 und 82 Jahre alt sind, erfreuen sich einer seltenen körperlichen Rüstigkeit. Das geht schon daraus hervor, daß Opa Bolte noch alle zwei Wochen eine Kiste Zigarren raucht und auch jeden Morgen zum Frühstück sein Schnäpschen trinkt.

Kreis Lübbecke

Lübbecke. Die alten Soldaten im neuen Reich. Auf dem Kreisappell des NS.-Reichskriegerbundes im Kreise Lübbecke, zu dem 35 Kameradschaften angetreten waren, sprach Kreisleiter Meiring über die Aufgaben der alten Soldaten in der großen, deutschen Aufbaufront.

Wieder Lippoldsberger Dichtertreffen

Lippoldsberg (Weser). Entgegen anders lautenden Meldungen wird auch in diesem Jahr, und zwar am 3. Juli, auf dem Lippoldsberger Klostergut, der Wohnung Hans Grimms, ein Deutscher Dichtertag durchgeführt. Der Vormittag, Nachmittag und -abend wird wieder von musikalischen Darbietungen der Akademischen Orchester-Vereinigung Göttingen, die an diesem Tage wieder ihre traditionelle Lippoldsberger Fahrt veranstaltet, umrahmt werden.

Lastzug stürzt zehn Meter in die Tiefe

Ein Toter, zwei Schwerverletzte bei einem Verkehrsunfall

Bückeburg. Auf der Straße zwischen Rinteln und Minden ereignete sich in der benachbarten Gemeinde Kleinenbremen nachts ein schwerer Verkehrsunfall. Ein 2½-t-Lastzug mit Anhänger, den die Speditionsfirma Topf in Minden zu Kiestransporten für die Reichsautobahn benutzt, raste auf der abschüssigen Straße, nachdem er einen Kastanienbaum gestreift hatte, eine zehn Meter tiefe steile Böschung hinunter. Während der Fahrer und sein Begleiter bei diesem Absturz unverletzt blieben, wurden von den vier Personen, die auf dem leeren Anhänger saßen, eine Person tödlich und zwei schwer verletzt. Bei dem Toten handelt es sich um den Einwohner Krüger aus Rinteln an der Weser. Die beiden Schwerverletzten mußten in das Krankenhaus eingeliefert werden. Motorwagen und Anhänger wurden bei dem Absturz völlig zertrümmert.

Kind im Aasee ertrunken

Münster. Nachmittags fiel ein achtjähriger Junge, der mit einem fünfjährigen Jungen am Aaseufer in der Nähe der Ringstraßenbrücke spielte, ins Wasser. Ein in der Nähe weilender Angler sprang dem Kinde, das bereits 10 Meter vom Ufer entfernt war, nach. Durch wiederholtes Tauchen gelang es ihm, das bewußtlose Kind, das im Wasser am Boden lag, herauszuholen. Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Das Kind wurde mit dem Unfallwagen der Feuerwehr nach der Universitäts-Kinderklinik überführt.

Mißglückte Fuchsjagd

Quakenbrück. Ein Trentlager Landwirt, der sich auf der Fuchsjagd befand, mußte die Jagd abbrechen, weil sein Hund plötzlich in einem großen Fuchsbau verschwunden war und nicht wieder zum Vorschein kam. Erst nach 15 Stunden, als der Landwirt daran ging, den Fuchsbau aufzugraben, kam das Tier wieder zum Vorschein.

Wilddiebe am Werk

Quakenbrück. Im Jagdbezirk zu Oster-Essen, das von Quakenbrücker Jägern gepachtet ist, wurde ein großer Rehbock verendet aufgefunden. Der Bock war mit einer Schrotladung zur Strecke gebracht worden. Das Wild konnte nicht mehr verwendet werden. Den Tätern ist man auf der Spur.

Vom Anhänger überfahren

Stolzenau. Auf dem Sitz des Anhängers eines Lastzuges des Kartoffelbesitzers Krebs, der sich unterwegs von Minden nach Bremen befand, saß ein Arbeiter. Bei der Durchfahrt in Huddestorf brach der Sitz plötzlich durch; der Arbeiter fiel vom Wagen und wurde von dem schweren Anhänger überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Seltener Fang

Meppen. In einer Wiek der Versehnungsgenossenschaft Fehndorf konnte ein Sportfischer einen Hecht von 21 Pfund an einer Setzangel fangen. Der kapitale Fisch hatte eine Länge von 1,20 m.

Vier Rinder durch Blitzschlag getötet

Meppen. In der Gemeinde Wachtum wurden bei einem Gewitter vier Rinder vom Blitz erschlagen und getötet.

Der neue Beruf

× Der im Zuge der nationalsozialistischen Arbeitsschlacht sehr bald entstandene Mangel an Facharbeitern veranlaßte die Deutsche Arbeitsfront, Umschulungsstätten zu schaffen. Einmal galt es, vorhandene Fachkräfte wieder volleinsatzfähig zu machen, dann aber mußten Facharbeiter aus übersetzten Berufen die Möglichkeit erhalten, sich die Kenntnisse und Fertigkeiten für einen anderen Beruf anzueignen.

Für die Güte der Ausbildung spricht, daß von rd. 50 000 umgeschulten Männern 88 % in Facharbeiterstellen vermittelt werden konnten.

Beständige Unbeständigkeit

In der Nacht vor Himmelfahrt zog ein Regengebiet von Westen her über Deutschland südwestlich. Das Wetter am Himmelfahrtstage war im ganzen nicht unfreundlich. Verbreitet kam es im Reich zu sehr kurzzeitigen Schauern. Die Bewölkung lockerte zeitweise etwas auf, so daß die Sonne etwas Erwärmung brachte. Ein kräftiges Druckfallgebiet zieht jetzt von England nach Frankreich und wird uns der vorerst südwestlichen Winden erneut unbeständiges Wetter bringen.

Aussichten für Ostwestfalen

Freitag, 27. 5.: Allmählich auffrischende Winde aus Südwest, wolkig, nicht niederschlagsfrei. Temperaturen unverändert.

Sonnabend, 28. 5.: Frische westliche Winde, wolkig bis bedeckt, vereinzelt Regenschauer, Temperaturen unverändert.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Noch unbeständiges Westwetter.

Wer leben will, der kämpfe also

Maitreffen der Jugendgruppenführerinnen in Münster

Münster. Hier fand in diesen Tagen ein Treffen der Jugendgruppenführerinnen im Deutschen Frauenwerk des Gaues Westfalen-Nord statt.

Am frühen Morgen wurden die Mädel der auswärtigen Kreise von der Gaujugendgruppenführerin am Bahnhof begrüßt und im fröhlichen Marsch zu den Kameradinnen des Kreises Münster geführt, die sich am Ludgeriplatz eingefunden hatten. In geordneten Reihen ging es dann singend zum Hindenburgplatz. Mit besonders frohem und beschwingtem Herzen wurde die erste Gemeinschaftsveranstaltung in so großem Rahmen erlebt. Wenn auch die vielen weißen Blusen nicht im Maisonnenschein prangten, so konnte das doch der Freude an dem erstmaligen großen geschlossenen Auftreten nichts anhaben. Die Mailieder, die auf dem Heimgang am Ludgeriplatz frisch und fröhlich erklangen, zeigten, daß „Dem Fröhlichen die Welt gehört" — auch bei Regen und Kälte.

In der Jugendherberge schloß sich dann die Arbeitsbesprechung an, die die einheitliche Ausrichtung der Führerinnen zum Ziel hatte. Die Gaujugendgruppenführerin eröffnete die Tagung mit den Worten: „Wer leben will, der kämpfe also, und wer nicht kämpfen will in dieser Welt des ewigen Ringens, verdient das Leben nicht."

In diesem Sinne wurden die großen und kleinen Aufgaben der Jugendgruppe im Deutschen Frauenwerk gemeinsam besprochen. Eine fröhliche Abwechslung brachte das Singen und die Volkstänze, die die Mädel mittags, als sich die Sonne doch noch hervorwagte, draußen versuchten.

Den sinnvollen Abschluß fand das Jugendgruppenführerinnentreffen in der gemeinsam erlebten Aufführung „Uta von Naumburg".

Eine Altersrente für Dich selbst, eine Witwen- und Waisenrente für Deine Hinterbliebenen

ist Dein Wunsch. Durch die bei den Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaften schon seit einem Jahrhundert entwickelte und bestens bewährte

Rentenversicherung

ist jedem die Möglichkeit gegeben, diesen Familienschutz gegen Zahlung laufender Beiträge oder durch Einlage eines Kapitals zu erwerben; auch eine Lebensversicherungssumme kann für den Erwerb einer Rente bestimmt und verwendet werden. Viele Betriebsführer verschaffen ihrer Gefolgschaft durch Abschluß von Rentenversicherungen eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Näherer Auskunft gibt jeder Versicherungsfachmann.

Ein russisches Kinderschicksal

Erschütternder Bericht eines Jungen aus dem Sowjetparadies

Ich bin wahrscheinlich im Jahre 1922 als jüngster Sohn des Landwirts Ch. in einem Dorf in der Nähe von Charkow geboren. Genau weiß ich mein Geburtsjahr und Geburtstag nicht, nehme aber an, daß es im Sommer 1922 gewesen sein muß, denn meine Schwester sagte einmal, daß ich im Sommer nach der Hungersnot geboren bin.

Meine Mutter habe ich nicht gekannt, sie soll schon früh verstorben sein. Von meinem Vater habe ich auch nur eine schwache Vorstellung, denn er ist in meinen Kindheitsjahren verstorben. Ich wurde „Grigori" gerufen, wahrscheinlich ist dies mein Name, denn ich bin nicht getauft worden. Ich war das jüngste Kind und hatte noch zwei ältere Schwestern und zwei Brüder. Meine älteste Schwester ist verheiratet, ihr Mann arbeitet im Dorfkolchos. Meine zweite Schwester ist verschollen, mein ältester Bruder verhungert, und mein anderer Bruder beim Stehlen von einem Eisenbahnwagen gestürzt und totgefahren worden.

Mein Vater starb im Jahre 1932. Sofort nach seinem Tode kamen die Sowjets von dem Kolchos und nahmen uns alles lebende und tote Inventar fort. Unser Besitz bestand aus zwei Gebäuden, einer Scheune und einem Wohnhaus. An lebendem Inventar hatten wir 1 Pferd, 2 Kühe, 1 Schwein und 17 Hühner; die Anzahl der Hühner weiß ich noch genau, weil ich immer mit der Aufsicht betraut wurde, denn es wurde unheimlich viel gestohlen. Die Kolchosarbeiter rissen unser Haus nieder und verheizten die Holzteile, weil sie keine Brennmittel hatten.

Der Dorfälteste brachte mich zu meiner ältesten Schwester und trug ihr auf, für mich zu sorgen. Meine Schwester litt aber selbst die größte Not und konnte mich unmöglich noch mit ernähren. Sie erklärte mir eines Tages, daß ich mein Brot selbst suchen müsse. Ich folgte dieser Aufforderung und schloß mich einer bettelnden Knabenhorde an. Nach vielen Irrfahrten durch mir unbekannte Städte und Dörfer kam ich nach Charkow.

In Charkow blieb ich längere Zeit, bis mich eines Tages ein mitleidiger Eisenbahnbeamter unter dem Sitz eines Eisenbahnwagens sitzen ließ und mit nach Moskau nahm. In Moskau fristete ich mein Leben, indem ich bettelte. Eines Tages wurde ich jedoch von der Miliz aufgegriffen und in ein Asyl gebracht. Hier fand ich eine größere Anzahl von gleichaltrigen Knaben vor. Noch in derselben Nacht wurden wir mit vielen zerlumpten Männern in mehrere Eisenbahnwaggons verfrachtet. Die Fahrt dauerte bis zum Morgengrauen, als der Zug plötzlich hielt und die Milizsoldaten uns aufforderten, den Zug zu verlassen.

Da wir uns auf freier Strecke befanden, kamen wir Jungen, etwa 150 an der Zahl, der Aufforderung nach und verschwanden. Als der Zug sich wieder in Bewegung setzte, wollten einige Männer wieder aufspringen, diese wurden jedoch kurzerhand von den Milizsoldaten erschossen. Zwei von den angeschossenen Männern sind gleich gestorben, die Verletzten ließ man einfach liegen. Ich muß noch bemerken, daß es im Winter war.

Es taten sich nun Trupps von etwa zehn Männern und Jungen zusammen, die in alle Richtungen loswanderten. Ich mußte mich einem Trupp sogenannter „Halbstarker" anschließen, was mir absolut nicht paßte. Ich hatte nämlich gehört, daß ich mich wegen meiner Kleinheit sehr gut zum Stehlen und Betteln eignen würde. Durch Schläge und Fußtritte machten die Burschen mich gefügig, und ich mußte bei jeder sich bietenden Gelegenheit betteln und stehlen.

In Moskau angekommen, trennte ich mich von dieser Bande, weil ich nicht erschossen werden wollte. Nach kurzer Zeit wurde ich jedoch wieder von der Miliz aufgegriffen und nun in ein Heim gesteckt. Hier habe ich sehr viel zu leiden gehabt, denn die älteren Jungen nahmen uns immer unser Brot, Essen und Kleider weg. Meldeten wir den Vorfall, schlugen uns die Burschen. Die Kleider verkauften die Burschen in der Stadt und brachten dafür Zigaretten und Schnaps mit.

Die Vorsteherin des Heimes war eine Judenfrau; ich weiß es daher, weil sie uns fragte, ob wir Juden werden wollten. Ich verstand davon aber nichts und habe mich nicht gemeldet. Ich wollte gern meine Freiheit wieder haben und log eines Tages der Vorsteherin vor, daß ich meine Mutter, die in einer Straße Moskaus wohne, besuchen wollte. Die Leiterin zog mir einen neuen Anzug an, und ich durfte für einen Tag das Heim verlassen. Ich ging aber nicht wieder zurück, sondern suchte mir in einem Lagerkeller ein Unterkommen. In der Nähe eines Hotels fand ich später einen Toreingang, wo ich noch besser wohnen konnte.

Im Hotel wohnten mehrere ausländische Familien, die mir sehr oft Brot schenkten. Auch durfte ich in der Hotelküche heißen und bekam dafür etwas zu essen. Eines Tages lernte ich einen Jungen kennen, der sehr gut angezogen war. Er war aus Deutschland. Ich spielte oft mit dem Jungen, und eines Tages stellte er mich seiner Mutter vor. Die Frau gab mir die Hand und fragte mich, woher ich sei. Leider konnte ich sie nicht verstehen. Sie nahm mich mit in ihr Zimmer, und ich bekam einen Anzug und Wäsche. Auch erwirkte sie, daß ich auf dem Hotelboden auf einer Matratze schlafen durfte. Später durfte ich sogar mit dem deutschen Jungen im Zimmer schlafen.

Diese Frau ist meine jetzige Mutter. Eines Tages ging meine neue Mutter mit mir zu der russischen Behörde und wollte mich als ihr eigenes Kind haben. Diese sagte, daß sie nichts dagegen hätte, denn ich sei ein Kulakenkind. Ich wurde getauft und erhielt den Namen Georg. Als die Familie S. nach Deutschland zurückkehrte, nahm sie mich mit, und ich darf in Deutschland bleiben. Ich bin in der Hitlerjugend und besuche die deutsche Schule.

Haare in Tüten

Vom geschmeidigen Schwedenblond bis zu den starken Chinesenzöpfen

In jenen guten Zeiten, in denen man noch nichts von dem vielbefehdeten Bubikopf ahnte, gab es Haare in Tüten, so viel man wollte; heute beim haararmen Bubikopf muß man sie fast an den . . . Haaren herbeiziehen. Der Fachmann nennt dies in Tüten aufgehobene Haar Abzugshaar, — deutsches Abzugshaar, unter dieser Kennmarke war und ist es auch heute noch im Handel. Das ist einfach Haar, das sich die Frauen ausgekämmt und gesammelt haben, aus dem Kamm direkt in eine Tüte oder einen Beutel tun und zum Haarhändler bringen. Die Farben dunkelblond bis mittelbraun waren am beliebtesten.

Dies Abzugshaar wird später, nachdem es einem Fabrikationsprozeß unterworfen worden ist, bei uns und draußen als präpariertes weißgebleichtes Haar geschätzt. Vor ihm aber noch rangiert das Schnitthaar, jenes Haar, das, wie es im Namen liegt, geschnitten wird, geschnitten direkt vom Bubikopf und von jenen noch im vollen Schmucke des Haupthaares prangenden, lieblichen Damenköpfen, die ein Bubikopf werden wollen.

Württemberg ist neben dem deutschen Böhmen führend in allen Dingen, die das Haar betreffen, diese Landschaften sind tonangebend für Perücken, Zöpfe und Locken. Ja, die Locke, die man ehedem vom Liebsten oder der Geliebten liebevoll behutsam in Medaillons und Uhrdeckel tat, war wohl der Vorläufer für jene zarten Angebinde, wie sie in Gestalt von Broschen, Armbändern und Uhrketten — alles aus „echten Menschenhaaren" — einstmals unsere Großeltern erfreuten.

Es gibt Haare aller Arten. Nur muß zwischen den einzelnen Sorten haargenau unterschieden werden. Es ist nämlich durchaus nicht gleich, ob es sich dabei um italienische Haare handelt, die es vorwiegend in den klassischen südländisch-dunklen Farbtönungen gibt oder um das helle, nordisch lichte Schwedenhaar oder gar um das blauschwarz und schwarzbraun schimmernde Chinesenhaar, das in großen 50-Kilo-Kisten von Schanghai und Hongkong zu uns kommt, um später wieder gebleicht und zugefärbt als Exporthaar hinauszugehen.

Wie gesagt, es gibt da haarfeine Nuancen. Chinesenhaare zum Beispiel eignen sich vorzüglich zu Haarnetzen, weil sie kräftig sind, hart und dick und sich strapazieren lassen, wie jeder weiß, der einmal chinesische Zopfartisten gesehen hat, die an ihrem eigenen Zopf aus der schwindelnden Höhe der Zirkuskuppel so vergnügt zu Tal fahren, wie wir von Bergeshöhen mit einer Drahtseilbahn.

Locken hinwiederum lassen sich nur aus den geschmeidigen, glatten Haaren unserer geografischen Breiten machen.

Lockenhaare werden zunächst einmal sechs Stunden lang gekocht, getrocknet und auf Hölzern gekraust. Das Trocknen geht über ein bis zwei Tage in gleichmäßig anhaltender Hitze. Je länger sie über Kohlenfeuer oder Gas trocknen, desto besser.

Alle Haare müssen, ehe man sie verarbeitet, gereinigt werden, mehrmals sogar, in Seifen- und Sodawasser. Nach dem Trocknen werden sie gelagert, sortiert in Kätzchen zu den verschiedensten Längen. Das Normalmaß ist fünfzehn Zentimeter, jede nächstgrößere Länge zählt fünf Zentimeter mehr, das geht so bis zu den Ueberlängen von 80 bis 135 Zentimetern.

Gertrud Abel

Wortfabrik

Bei einem Besuche in New York nahm ich an einer Versammlung teil, in der ein Bankier eine Rede über Finanzfragen hielt. Nach Schluß derselben, die ich nur mit halbem Ohr angehört hatte, sagte mein Freund zu mir: „Diese Rede hat ihn sicherlich mehr als achtzig Dollars gekostet!"

„Wieso?" fragte ich erstaunt zurück.

„Na, die hat er sich bestimmt bei Mr. Bars, 17. East, 19th Street bestellt und aufsetzen lassen!"

Ich klappte den Mund vor Entsetzen auf, und so erfuhr ich, daß besagter Mr. Bars seit Jahren für Kaufleute, Manager, Bankiers, Politiker, Wissenschaftler, für alle Menschen, die irgendwann und irgendwo eine Rede halten sollten, aber selbst nicht das Zeug dazu besaßen oder Herzbeklemmungen bekamen, derlei Reden anfertigte, das Wort je nach Bedeutung und Ansehen des Redners für 1 bis 8 Cents. Ich forschte weiter und erfuhr, daß besagter Mr. Bars in wenigen Jahren seiner Tätigkeit bereits ein ansehnliches Vermögen „zusammengeredet" hatte.

Auf den Gedanken war er im Kriege gekommen, als er an der Front in Frankreich stand. Kriegskameraden hatten erfahren, daß er ehedem Journalist gewesen war, und da viele des Schreibens unkundig waren, baten sie Bars, ihnen doch die Briefe an die Lieben daheim, an Bräute, Freunde und so weiter aufzusetzen. Das war der Beginn. Bald baute er seine Tätigkeit aus. Männer und Frauen, die bei Festlichkeiten und anderen Gelegenheiten eine Rede halten mußten, wandten sich an ihn und so fertigte Bars Reden an über alle Themen, die ihm zugetragen wurden. Sein Stab vergrößerte sich, seine Mitarbeiter suchte er sich im ganzen Lande, an den Universitäten, bei den Zeitungen, bei den Verlegern. Groß ist heute sein Stab, so daß Mr. Bars von sich behaupten kann, daß er allen Anforderungen und Aufgaben über alle Gebiete gerecht werden kann.

O. Eßlmund

Darf ein Tenor einen Bauch haben?

Als Jan Kiepura vor einigen Jahren nach Amerika fuhr, gab er auf dem Dampfer, der ihn nach drüben bringen sollte, vor der Abfahrt ein kleines Essen, zu dem einige Journalisten und Freunde geladen waren. Der Sänger selbst aß dabei wenig, um so mehr langte aber sein Bruder Ladis zu, der damals gerade an die Hamburgische Staatsoper verpflichtet war und dessen kleiner Bauch bereits erkennen ließ, daß er einem guten Happen keineswegs abgeneigt sei.

„Mein Gott, du wirst viel zu dick, wenn du so viel ißt!", meint Jan zu seinem Bruder. Dieser deutet auf seinen Bauch und entgegnet beruhigend: „Für einen Tenor ist das noch gar nichts!" Darauf ein Journalist: Aber sehen Sie doch Ihren Bruder, wie schlank der ist!" „Na ja, und —!" sagte Ladis mit Geringschätzung. „Das ist auch kein Tenor! Das ist doch nur ein gewöhnlicher Film- und Straßensänger!"

•

In der Zeit, da der Film noch in den Kinderschuhen steckte, wurde eines Tages ein Schiffsuntergang gedreht. Dabei hatte ein Komparse einen Ertrinkenden darzustellen. Mitten im schönsten Drehen taucht er plötzlich aus den Fluten auf und ruft dem Regisseur zu: „Fünf Mark mehr — oder ick je nich unta!"

•

Die Nervosität im Filmatelier überträgt sich manchmal auch auf die Schauspieler. So gab es kürzlich zwischen Hans Moser und Paul Hörbiger während der Aufnahmen einen kleinen harmlosen Krach. In der Mittagspause ist allerdings der Groll bei den beiden Wienern bereits wieder abgeflaut und sie beschließen, die Sache mit einigen Schnäpsen zu erledigen. Hörbiger muß bezahlen, weil er angefangen hatte.

Als man wieder ins Atelier geht, fragt der Spielleiter Carl Froelich: „Na, ist denn jetzt alles wieder in Ordnung?"

„Bis hierhin bin ich schon wieder versöhnt" muschelt Moser, indem er auf seinen Magen deutet. „Aber", und dabei zeigt er auf seinen Kopf, „hier bin ich noch beleidigt!" —x

Gewinnauszug

2. Klasse 51. Preußisch-Süddeutsche (277. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag — 24. Mai 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 25000 RM. 238754
4 Gewinne zu 10000 RM. 36237 296481
2 Gewinne zu 3000 RM. 144594
12 Gewinne zu 1000 RM. 52693 86234 104892 122636 246497 345690
22 Gewinne zu 800 RM. 31347 40716 114647 120515 167719 247657 325997 350036 378508 390507 395503
44 Gewinne zu 500 RM. 8713 16070 33752 114406 144381 158534 163991 194569 212180 215035 217185 234992 236279 241690 246606 321602 332203 335528 341249 379210 382029 386766

208 Gewinne zu 300 RM. 555 1606 3046 4108 15137 21467 22100 25360 29337 29580 32858 37281 37341 37966 42420 42707 48869 52068 53263 60336 62318 64050 67397 68066 71335 71918 74772 75257 79540 87615 90141 94491 105164 111891 116412 120585 120858 131893 135525 137591 145152 151552 157766 163463 164462 168718 169771 173708 183000 184671 186513 187574 190125 198666 194611 194633 203099 225037 227976 234678 236396 236809 237417 238667 238836 240279 245601 246668 253197 263656 264313 264453 267244 268640 270067 270183 271114 271336 273792 277374 279285 284601 286127 290675 293845 311376 313653 316930 319653 324568 326274 326937 330687 348938 349162 353283 355384 355618 356438 361564 362425 379555 381996 390986

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 5000 RM. 56994
4 Gewinne zu 3000 RM. 256280 261490
6 Gewinne zu 2000 RM. 77162 103361 134416
8 Gewinne zu 1000 RM. 36365 190557 243721 361731
18 Gewinne zu 800 RM. 3810 67041 104377 106467 116095 159012 165007 249113 312803
56 Gewinne zu 500 RM. 10677 42993 61068 80738 83650 90557 142635 152435 156125 170509 192403 204431 204638 207096 241268 241668 281119 281861 283538 290079 299959 301019 340593 343765 346134 347426 365241 371301

156 Gewinne zu 300 RM. 245 30842 33791 35941 36272 41130 53381 53474 55557 57817 63951 82212 82377 88099 93140 97968 101573 102672 107401 108209 109273 113138 115373 116849 118684 124306 135620 145585 150236 153028 154442 164936 172239 178171 193513 194178 194942 196426 200384 209777 210583 215723 222156 223055 223261 252849 234030 234051 245600 259262 263261 272554 276335 278461 280413 283838 291573 300691 309047 312320 314844 317097 317919 319366 328668 337009 345112 350410 350722 361876 361842 362324 367617 385321 389660 391637 391679 396439

Ohne Sonne innerhalb 20 Minuten ein schön gebräuntes Aussehen



Die beliebte weiße Vitalis-Creme ist vorübergehend auch in einer kleineren Dose zu haben. Verwechseln Sie die echte

Vitalis-Creme

Bestimmt erhältlich:

In Bielefeld: Drogerie Lohmann, Bahnhofstraße 15; Parfümerie Rudolph, Niederwall 9, und Markt-Parfümerie Wittler, Am Markt. **In Herford:** Parfümerie Elfert, Höckersstraße 8. **In Minden:** Drogerie Stricker, Bäckerstraße 48/50.

Eichenschlafzimmer

neu, Schrank 180 br., 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 2 Nachtschränke, Frisierkommode mit 3tlg. Spiegel, frei Haus, für 300 Mark. **Wohnzimmerbüfetts** v. 120 b. 340 Mk. Besichtigen Sie meine 3 Schaufenster und Verkaufsräume. **August Hellmann, Bruchmühlen b. Bünde**

Sehr gut erhaltenes **Horch-Sport-Cabriolet** 70 PS. preiswert zu verkaufen. Näheres durch **Freiherr Vincke.** Gut Ostenwalde (über Melle)

Der erste Wink:



Eins der reifsten Werke

deutschen Filmschaffens

gab uns die feinsinnige Kunst des bekannten Spielleiters Erich Waschneck mit dem heute bei uns anlaufenden

neuen großen Ufa-Film



Anna FAVETTI

nach dem Roman „Licht im dunklen Haus" von W. v. Hollander
mit **Gina Falckenberg, Maria Koppenhöfer, Friedrich Kayssler, Karl Schönböck, F. Schaffheitlin, B. Brem**

Ueber den Favettis, einer Engadiner Patrizier-Familie, schwebt ein Geheimnis, das ihr Leben verbittert und ihre Herzen frieren läßt ... Bis es doch einem starken Menschen der Ebene gelingt, den Weg zu ihnen zu finden. Licht in ihr dunkles Haus u. Zukunftsglauben in ihre Herzen zu tragen.

Die herrliche Bergwelt des oberen Engadin, St. Moritz und das niederdeutsche Land sind die Schauplätze der Handlung

Ufa-Kulturfilm „Mannesmann"
nach dem international preisgekrönten Film
und die neue
BAVARIA-TONWOCHE
Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.

Wochentags 4, 6, 8.10 Uhr. Sonntag ab 2.00 Uhr

CAPITOL

Gloria-Palast

Ab heute:
Ein Filmwerk, sensationell, packend und doch voll heiterer Episoden! Ein Film, wie Sie ihn wünschen!



In deutscher Sprache

Sensationeller Mordfall

hält San Franzisko in Atem. Die Polize arbeitet fieberhaft, aber erfolglos. Der Detektiv Nick Charles greift ein. Doch auch er steht vor einem Rätsel:

Wer ist der Täter

War es Eifersucht, Raubmord oder Rache? Die Indizien sprechen gegen Gangster, Chinesen, eine Tänzerin und selbst die Gattin des Ermordeten wird verdächtigt. Es gibt eine

Ueberraschende Aufklärung

Das alles ist ein Wirbel abenteuerlicher Ereignisse voller Spannung, Dramatik u. Humor. Ein Film, wie Sie ihn wünschen: Packend heiter, sensationell ...

Vorher: **Ufa-Tonwoche mit Aufnahmen vom Fußballspiel Deutschland/England**

Aufführungen: 4 6 8.10 Uhr Sonntag ab 2.15 Uhr

Jugendliche nicht zugelassen!



Das ist doch selbstverständlich

daß in guter Fertig-Kleidung eine fachgerechte biegsame Innenverarbeitung enthalten ist. Bedarf es da noch vieler Worte? Im Tragen bewährt sich die stabile Form zu Ihrer steten Zufriedenheit. Elegante Anzüge und flotte Mäntel in stattlicher Pfingst-Auswahl. Hauptpreise:

47.-, 54.-, 65.-, 78.-, 84.-

Twellenkamp & Stirenberg
Bahnhofstraße, neben Capitol

Auto- Motorrad-
Verleih
Gustav Steinkröger
Brackwede, Niederstraße 164.
Fabrikneue Fahrzeuge.
Ruf 6106.

Tätowierungen

Warzen entfernt
Ratzinger, Ziegelstraße 14.



„Wer nie in unsern Sesseln saß"

kennt nicht die Güte und die Bequemlichkeit unserer **Polstermöbel.** Bevor Sie Polstermöbel kaufen, besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung

Schultz & Steinmetz, Bielefeld, Ulmenstr. 8
Die Spezialisten für zuverlässige Polstermöbel

Die Firma **J. NAGELDIECK**
Rohprodukten-Großhandlung
Lager: Sudbrackstraße 45a Ruf 4136
kauft laufend sämtliches Altpapier, Zeitungen, Zeitschriften, alte Bücher, Schreibakten, Druckereiabfälle, alte und neue Lumpenabfälle sowie Alteisen und Altmetalle
Zugelassen als Industrie-Lieferant für Altpapier.



Finkemeyer
Herforder Straße 92
Ecke Horst-Wessel-Straße
Fernruf 4622

Rohrteichstraße
in den früheren Räumen der W. N. N. ist auch heute noch eine
Annahmestelle
für Anzeigen! Machen Sie es sich bequem, bringen Sie Anzeigen für die „Neuesten" zur
Rohrteichstraße
Hier hängen auch die „Neuesten" aus

Motorrad-Verleih
von 98 bis 200 ccm
A. Rusack, Horst-Wessel-Str. 47.



„Westfalen" „Sudbrack" „Bastert" } **Fahrräder**
Neu-Emaillieren und Vernickeln von Fahrrädern schnell und billig
Bruno Wohnberger, Lübbecker Str. 46 (Kamphof)

Diese Woche
Fohlenfleisch
sowie Ia. Pferdefleisch und ff. Aufschnitt
Central-Roßschlachterei, Webereistr. 23.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Die anhaltende Niederschlagsarmut, insbesondere in der letzten Zeit, veranlaßt mich, auf den **großen Wassermangel,** unter dem die Stadt leidet, erneut eindringlichst hinzuweisen. Der Verbrauch ist derartig hoch, daß die Gefahr besteht, daß die Pumpwerke den Bedarf in der bisherigen Höhe nicht mehr decken können und die Wasserbehälter leerlaufen. Dadurch würden schwere Störungen im Wasserrohrnetz eintreten und die gesamte Bevölkerung längere Zeit ohne Wasser sein.

Es ist daher dringende Pflicht eines jeden Volksgenossen, sich im Wasserverbrauch die größte Sparsamkeit aufzuerlegen, um die für die Bevölkerung und Wirtschaft unbedingt notwendige Wassermenge sicherzustellen.

Die Benutzung von Wassermotoren und die Verwendung des Wassers für Springbrunnen sowie das Spülen und Sprengen mit Schläuchen und Beregnungsapparaten ist gemäß § 13 der Lieferungsbedingungen für die Abgabe von Wasser nach wie vor verboten.

Jedem Verbraucher wird hiermit zur Pflicht gemacht, dafür zu sorgen, daß sein Verbrauch auf mindestens 80 Prozent des Verbrauchs im Jahre 1937 eingeschränkt wird.

Bei Abnehmern, deren bisheriger Verbrauch besonders hoch ist, wird durch Prüfer, die mit Ausweisen versehen sind, der jeweilig zulässige Wasserverbrauch festgelegt.

Wer die Sparmaßnahmen nicht beachtet, muß damit rechnen, daß bei ihm zeitweilig Sperrungen der Wasserleitung vorgenommen werden, damit die Allgemeinheit vor Schäden geschützt wird.

Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Bielefeld, den 23. Mai 1938.

Der Oberbürgermeister
J. V.: Dr. Graeven

Zwangsversteigerungen

Sonnabend, den 28. Mai 1938, Auktionshalle, Am Bach 12, hierselbst, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

10 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Dietelhorst:
1 Posten Möbel, Reisegepäckwagen, Treteln mit Marmor, Schreibtisch, Buchungsmaschine, Schreibmaschine u. a. m.

10 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Buschjost:
Pelzkrawatten, Filzhüte, Couch, Schreibtisch, Tisch, Stühle, Motorrad (200 ccm) u. a. m.

10 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Ulbericht:
Schreibmaschine, Nähtisch, Vitrine, Schnellnäher, Klavier, Büfett, Kettenkräfe, Küchenbüfett, Ausziehtisch, Stangenschweine, Schnellwaage, Schreibsekretär, Sofa, Teppich, Nähmaschine, Bücherschrank, Schreibtisch usw.

11 Uhr, Gerichtsvollzieher kr. A. Beifert:
1 Nähmaschine, 1 Eismaschine, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Standuhr, Stühle, Bilder u. a. m.

11 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Bohlsörver:
1 Posten verschiedener Möbel, Klavier, Schreibmaschine, 1 Posten Strümpfe usw.

Es sollen vergeben werden:

1. **Die Ausführung von Erd- und Straßenbauarbeiten im Hellweg zw. Straße Am neuen Berge und Am Siebrassenhof.**
2. **Desgl. von Straßenbauarbeiten für die Straßen Im Siekerfelde und Am Ellernkamp.**
3. **Desgl. von Kanalisationsarbeiten im Hellweg oberhalb der Kasernenneubauten.**
4. **Desgl. von Kanalisationsarbeiten in den Straßen Im Siekerfelde und Am Ellernkamp.**

Die Verdingungsunterlagen sind, soweit der Vorrat reicht, in doppelter Ausfertigung zu 1.), 2.) und 3.) für je 1,— RM und zu 4.) für 1,50 RM bei der Verdingungsabteilung im Rathaus, Zimmer 83, in der Zeit von 10—13 und von 17—18 Uhr zu haben.

Alle Angebote sind bis Freitag, den 3. Juni 1938, ebendaselbst abzugeben.

Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld. Bauverwaltung. 26. 5.

Die lass

Von der fama niedersächsischen Gau in der Hasestadt all worden, und darum Elf von Arminia u mischten Gefühlen am lage. Nachdem auch läufer mitmachen diesen Posten einnehm sichten für die Biele

Die erste Enttä Interesse der Osna Sieben Leute wurden lichen vier vom VfB dem hatten sich noch Gartlage eingefunde ihrem ansehnlichen noch ein erfleckliches

Die ersten Minut nabrücker Stadtelf, d maßen an. Bielefeld fand sich ganz und Führung bis zum schon das Schlimmste räumten Düding, Ba doch prächtig auf. Abschläge konnten sich und vor allem der aber noch keinerlei F bald ein Treffer der

Fünf Minuten unternahm Strot dribbelte den Ba flankte dann und

Schlips hatte den Brat und ehe Floto seine konnte, da hüpfte das Heiligtum. 1:0 für

Und nun

Wie von Zauberh die Bielefelder Elf i als ob sie wochenlang als in dieser Besetzung sauer zu machen. Ba Stellungsspiel, das s passen, alles das klap die Osnabrücker Zusch nen kamen. Hatte die Osnabrücker Sturm sc abgekauft, so begann offensiv zu werden. J riß die Brandgefahr r auf rechts und Marx spielern ganz gehörig war es immer wied fleißiger Halbrechter da auch Schwarz au aktiv war, kann man brück ausgiebig in de Was von den Gästen das erwischte die Biele Allen voran Hogenkar souverän die Lage be der schnelle Billen kal

Und als Strothma pfiff einen Abschlag sofort mit dem Ball a der letzte Verteidiger nachfolgenden placiert nichts zu ändern.

Bielefeld lag flac Floto konnte sich danken, daß er ei aufhielt.

Dieses 3:0 wäre glatt zum Pausenpfiff von W es für die Osnabrück Zwischenspurt.

Eine Osnab

gab es gleich nach de beherrschten die Bielefe klar das Feld und g Tempo an. Jedoch wu Weißen etwas unsich Osnabrücker wurden za Sturm war man sich bindung zu halten hatt sich unschlüssig darüber steifen sollte. Da hatte zur Durchgabe erspäht Kostellnik auf halblink schon saß der Ball, ho Bielefelder Kasten. D die Jugend von der Ha hinter Höltermann das scheu zu machen.

Zwei Ecken für die nur die Ausbeute, und Lager wieder recht im blau-gelbe Elf von der Front. Minuten hatte sich zu fangen, und dann in der Abwehr alle Hä

bede

unsere

beste S

D E U

Die Stadtelf konnte sich sehen lassen / Die Osnabrücker hatten nicht viel zu bestellen 3:1-Sieg der Bielefelder

Von der famosen Tabellenstellung des niedersächsischen Gauligisten VfL. Osnabrück ist in der Hasestadt allerhand Aufhebens gemacht worden, und darum fuhr auch die kombinierte Elf von Arminia und VfB. Bielefeld mit gemischten Gefühlen am Mittwochabend zur Gartlage. Nachdem auch Hofmann nicht als Mittelläufer mitmachen konnte, so daß Hogenkamp diesen Posten einnehmen mußte, waren die Aussichten für die Bielefelder nicht sehr rosig.

Die erste Enttäuschung war das geringe Interesse der Osnabrücker Fußballgemeinde. Sieben Leute wurden vom VfL. gestellt, die restlichen vier vom VfB. Osnabrück und 06, trotzdem hatten sich noch keine 3000 Zuschauer an der Gartlage eingefunden. Die Bielefelder mit ihrem ansehnlichen Wagenpark stellten dabei noch ein erkleckliches Kontingent.

Die ersten Minuten ließen sich für die Osnabrücker Stadtelf, die in weiß spielte, einigermaßen an. Bielefelds kombinierte Mannschaft fand sich ganz und gar nicht, so daß von der Führung bis zum letzten Schlachtenbummler schon das Schlimmste befürchtet wurde. Vorerst räumten Düding, Baasner und Hogenkamp jedoch prächtig auf. Die sicheren und weiten Abschläge konnten sich sehen lassen. Außenläufer und vor allem der Bielefelder Sturm hatten aber noch keinerlei Kontakt. Allgemein wurde bald ein Treffer der Gastgeber erwartet.

Fünf Minuten war gespielt worden, da unternahm Strothmann einen Alleingang, dribbelte den Ball nach Rechtsaußen und flankte dann unverhofft in die Mitte.

Schlips hatte den Braten gerochen, spritzte heran, und ehe Floto seine Stellung im Tor ändern konnte, da hüpfte das Leder auch schon in sein Heiligtum. 1:0 für Bielefeld.

Und nun wurde gespielt

Wie von Zauberhand geschaffen, spielte jetzt die Bielefelder Elf in einer Weise zusammen, als ob sie wochenlang nichts anderes getan hätte, als in dieser Besetzung einem Gegner das Leben sauer zu machen. Ballverarbeitung, Kopfspiel, Stellungsspiel, das saubere und schnelle Zupassen, alles das klappte in einer Weise, daß die Osnabrücker Zuschauer nicht aus dem Staunen kamen. Hatte die Bielefelder Deckung dem Osnabrücker Sturm schon vorher jeden Schneid abgekauft, so begann nun auch die Mittelreihe offensiv zu werden. Im Osnabrücker Strafraum riß die Brandgefahr nicht ab, zumal Wörmann auf rechts und Marz von links ihren Deckungsspielern ganz gehörig zusetzten. In der Mitte war es immer wieder Strothmann, der als fleißiger Halbrechter jedem Ball nachsetzte, und da auch Schwarz auf halblinks nicht minder aktiv war, kann man sich vorstellen, daß Osnabrück ausgiebig in der Abwehr zu tun hatte. Was von den Gästen nach vorn gegeben wurde, das erwischte die Bielefelder Deckung als Beute. Allen voran Hogenkamp als Mittelläufer, der souverän die Lage beherrschte. Da war selbst der schnelle Villen kaltgestellt.

Und als Strothmann kurz vor dem Pausenpfiff einen Abschlag von Floto abstoppte und sofort mit dem Ball abging, da konnte ihn auch der letzte Verteidiger nicht mehr halten. Am nachfolgenden placierten Schuß war schon gar nichts zu ändern.

Bielefeld lag klar mit 2:0 in Front und Floto konnte sich bei seinem Torpfosten bedanken, daß er eine Bombe von Schwarz aushielt.

Dieses 3:0 wäre glatt verdient gewesen. Bis zum Pausenpfiff von Winkler (Hannover) langte es für die Osnabrücker nicht mal zu einem Zwischenspurt.

Eine Osnabrücker Einlage

gab es gleich nach dem Seitenwechsel. Zwar beherrschten die Bielefelder für eine Weile noch klar das Feld und gaben immer wieder das Tempo an. Jedoch wurde nun die Deckung der Weißen etwas unsicherer. Die Vorstöße der Osnabrücker wurden zahlreicher. Im Bielefelder Sturm war man sich nicht einig, wer die Verbindung zu halten hatte, und im Lauf war man sich unschlüssig darüber, wer die Deckung versteifen sollte. Da hatte Villen bald eine Lücke zur Durchgabe erspäht. Sein Vereinskamerad Kostellnik auf halblinks erfaßte die Lage, und schon saß der Ball, hoch getreten, zum 2:1 im Bielefelder Kasten. Das war das Signal für die Jugend von der Hase, mit recht viel Geschrei hinter Höztermann das Bielefelder Gefüge kopfscheu zu machen.

Zwei Ecken für die Gastgeber blieben aber nur die Ausbeute, und ehe man im Osnabrücker Lager wieder recht im Bilde war, da lag die blau-gelbe Elf von der Lutter schon wieder in Front. Minuten hatten sie nur gebraucht, um sich zu fangen, und dann hatte Osnabrück wieder in der Abwehr alle Hände voll zu tun, um sich der fixen Angriffe zu erwehren. Ecke auf Ecke fiel für Bielefeld. Das Verhältnis von 9:4 besagt genug!

Zehn Minuten vor dem Schlußpfiff, bei dem es schon erheblich duster war, legte Bielefeld nochmals einen Generalangriff an. Er wurde zwar kurz gestoppt, die Leute mit dem Sparrenwappen ließen aber nicht locker, Hogenkamp schickte aus dem Hinterhalt eine weitere Vorlage. In schneller Kombination gelangte der Ball zu Wörmann, der an den in der Mitte laufenden Marz schob und zum drittenmal hatte Floto das Nachsehen. Und abermals war der Pfosten der Retter für Osnabrück, als Schwarz einen famosen Alleingang abschloß. Floto war schon aus dem Tor heraus, trotzdem täuschte ihn der Bielefelder noch. Da hatte es Höztermann vor der Pause besser verstanden, als er Villen, vier Meter vor dem Rahmen freistehend, das Leder vom Fuß wegstieß.

Bielefeld spielte:

Höztermann; Düding, Baasner; Benedit-schat, Hogenkamp, Heinold; Wörmann, Strothmann, Schlips, Schwarz, Marz.

Von kleinen Unsicherheiten zu Beginn abgesehen, spielte Bielefelds Elf wie aus einem Guß. Das wäre etwas für das begeisterte Bielefelder Fußballpublikum gewesen! Wir sind überzeugt, daß beim Rückspiel an der Lutter die Ränge besser gefüllt sind, zumal die Osnabrücker mit einer besser besetzten Mannschaft zur Revanche kommen wollen. Einstweilen darf man auch diesem Spiel mit Ruhe entgegensehen, vor allem auch, wenn es so klappt wie am Vorabend des Himmelfahrttages.

Bielefelds Schlachtenbummler haben sich mächtig gefreut. Auch über das harmonische Verhältnis zwischen den Spielern von Arminia und VfB. Es müßte immer so sein: Getrennt marschieren, aber vereint schlagen!

Reichlich knapp

VfB Detmold hielt sich mit 1:2 gegen Arminia

Knapp 1000 Zuschauer hatten sich auf dem VfB-Platz in Detmold an der Arminiastraße eingefunden, um die Bielefelder Arminen spielen zu sehen. Detmold stellte eine aus sechs Spielern des VfB und fünf Spielern des MSV Detmold kombinierte Elf. Was die Bielefelder ihren Gastgebern in technischer Beziehung voraus hatten, das machten die Residenzler durch Eifer glatt wieder wett, so daß von einer großen Ueberlegenheit der Gäste nicht gesprochen werden konnte. Immerhin gelang es den Arminen, durch eine zügige Innenkombination das Führungstor zu erreichen. Kurz vor dem Pausenpfiff wurde von Detmold der Ausgleich erzielt.

Nach dem Seitenwechsel wurde das Tempo infolge der Wärme etwas schleppend und erst durch einen Handelfer, der sicher verwandelt wurde, konnte Bielefelds jüngster Gauligist mit 2:1 einen knappen Sieg mit nach Hause nehmen.



Wunderstute Nereides Erstling ist da! Behende tänzelt das zehn Tage alte Fohlen zum erstenmal über die Weide, bedächtig gefolgt von der besorgten Mutter Nereide.



Spoetkieker meint:

In den drei Spielen der englischen Mannschaft Aston Villa in Deutschland hat Jimmy Hogan, der Manager und Trainer des englischen Vereins, mit besonderer Aufmerksamkeit die Leistungen der Wiener Spieler verfolgt. Das „Sport-Tagblatt" Wien berichtet über die Eindrücke von Jimmy Hogan, der vor seiner Berufung nach England bekanntlich in Wien tätig war, wie folgt:

„Jimmy Hogan kann die Fähigkeiten von Spielern beurteilen, und er kennt ja auch gar nicht wenige von den Spielern der deutschen Mannschaft, besonders jene, die aus Wien stammen, da er sie zum Teil sogar unter seiner Obhut gehabt hat. Es ist sicher interessant, was Jimmy Hogan über die Spieler zu sagen hat.

Er bezeichnet z. B. Mock als den besten Mittelläufer, und zwar als den weitaus besten, und auch Rasti schätzt er sehr hoch ein, wenngleich er noch immer nicht an Hiden und an Platzer ganz heranreicht. Die Verteidigung schien Hogan im letzten Spiel unsicher, und er ist auch der Ansicht, daß Schmaus in Berlin um vieles besser gespielt habe als diesmal in Stuttgart. Er bezeichnet ihn aber als Verteidiger, dem sehr schwer beizukommen ist, der schon durch seine körperlichen Mittel zum Verteidiger berufen erscheint und auch durch sein Kopfspiel seiner Mannschaft sehr viel nützt. Diese Meinung Hogans teilen, wie er versichert, übrigens auch alle Spieler Aston Villas.

Der beste Stürmer unter allen war nach seiner Meinung Pesser, eine Ansicht, die ja ziemlich allgemein geteilt wird, und von den Mittelstürmern hält er Binder, trotz seiner Langsamkeit, noch immer für den besten. Die Meinung hat ja etwas für sich, da Binder in jedem Spiel einzelne bestechende Momente hat. Hahnemann hat ihm als rechter Flügelstürmer besser als in der Verbindung, aber insgesamt doch ganz ausgezeichnet gefallen; er hat sich überraschend gebessert, während Stroh zumindest steckengeblieben zu sein scheint.

Hogan bewundert aber jetzt noch immer die Fülle an Spielermaterial, die Wien, als eine einzelne Stadt, im Laufe der Jahre hervorgebracht hat, und er ist der Meinung, daß dieser Zustrom neuer Spieler und vor allem großer Balltechniker, die Schlagkraft der deutschen Nationalmannschaft ganz gewaltig heben werde. Vielleicht noch nicht in der Weltmeisterschaft, ganz bestimmt aber bei späteren Anlässen."

Jöllenbeck gestolpert

Der Aschenplatz in Weidenau wurde den Ravensbergern zum Verhängnis

Die weite Reise ins Siegerland hatte Einigkeit Jöllenbeck mit einem kleinen Trupp unentwegter Vereinskameraden angetreten, die nach der Fahrt durchs schöne Sauerland bei dem Gastgeber-Turnverein einen schwarzen Aschenplatz antrafen, der sich im Verlaufe der Spielzeit für die Jöllenbecker als verhängnisvoll erweisen sollte. Auf diesem Platz waren die Weidenauer zu Hause, deren Außenleute besonders durch schnelles Antreten hervorragten und so von den Flügeln her zumeist zu ihren Erfolgen kamen. Jöllenbecks Deckung konnte hier nicht immer mit, auch waren die Gastgeber körperlich stärker und der Torhüter von Jöllenbeck war gegen die placierten Würfe machtlos. So war die Niederlage bei der ersten Reise der Jöllenbecker nicht abzuwenden. Auf dem Rasenplatz in Jöllenbeck hofft aber Einigkeit einen Sieg gegen Weidenau herauszuholen, der auch notwendig sein wird, wenn die Jöllenbecker zu den zwei aufsteigenden Mannschaften gehören wollen.

Das Ergebnis:

Tv. Adh. Weidenau — Einigkeit Jöllenbeck 11:5 (6:2)

Die Tabelle:

Hüttenverein Dortmund	**1**	**1**	**0**	**0**	**2:0**
Einigkeit Jöllenbeck	**2**	**1**	**0**	**1**	**2:2**
Tv. Adh. Weidenau	**2**	**1**	**0**	**1**	**2:2**
Reichsbahn Recklinghausen	**1**	**0**	**0**	**1**	**0:2**

Kurz der Spielverlauf

Eine schnelle körperlich stärkere Mannschaft trat den Jöllenbeckern als Partner gegenüber, der sofort nach Beginn mit weitgreifendem Flügelspiel von beiden Seiten die Angriffe einleitete. Besonders gefährlich war und blieb der Rechtsaußen durch seine fabelhaften Spurts und seine Bombenwürfe. Die Jöllenbecker kamen auch schnell ins Spiel, lagen aber schon um zwei Treffer zurück, als sie zum Gegenzuge kamen. Die Läuferreihe der Gäste hielt ihre Leute gut, aber sie mußten wiederholt erleben, daß nicht die Angriffe durch zusammenhängend vorgetragenes Spiel einsetzten, sondern daß die Stürmer plötzlich zu Alleingängen übergingen und hierdurch überraschend schon in der ersten Halbzeit zu sechs Treffern kamen, denen Jöllenbeck nur zweimal begegnen konnte.

Nach dem Wechsel hatte sich Jöllenbeck mehr auf das Spiel der Gastgeber eingestellt und hielt den Kampf offen. Durch zwei Treffer kamen sie wieder heran. Weidenau blieb auch jetzt schnell und kam in dieser Halbzeit doch noch zu zwei Mehrtreffern, wodurch die Niederlage für Jöllenbeck nicht abzuwenden war.

Der schöne Schießsport

Die Vereinsbesten des Tv. „Jahn" Senne I

Der Turnverein „Jahn" Senne I ermittelte den Vereinsbesten in der liegenden Anschlagsart. Zu schießen waren 10 Schuß liegend freihändig mit Anzeigen. Sieger wurde Walter Borgsen mit 106 Ring, der damit den Titel in dieser Anschlagsart vom vergangenen Jahre erfolgreich verteidigte.

Es folgten: Willy Gebhardt 106 Ringe, Herm. Goldbeck 103 Ringe, Erich Witte 102 Ringe, Franz Linnenlüke 101 Ringe.

Eifelrennen abgesagt

Auto-Union ist noch nicht soweit

Das Internationale Eifelrennen, das am 12. Juni auf der Nordschleife des Nürburgringes zum Austrag kommen sollte, ist abgesagt worden. — Die Alfa-Corse und Talbot haben der ONS. mitgeteilt, daß sie wegen notwendiger längerer Vorbereitungsarbeiten nicht in der Lage sind, bei dem diesjährigen Eifelrennen zu starten. Da auch der zweite deutsche Rennstall, die Auto-Union, mit ihren Neukonstruktionen noch nicht soweit ist, daß eine Teilnahme sicher wäre, hat der Führer des deutschen Kraftfahrsports unter diesen Umständen die diesjährigen Eifelrennen abgesagt. Alle Kräfte werden sich jetzt daher auf den sechs Wochen später stattfindenden „Großen Preis von Deutschland" auf dem Nürburgring konzentrieren, wo vorher auch die Motorradrennen der Klassen 250, 350 und 500 ccm gestartet werden.

Duisburg ist Sammellager

für die Weltmeisterschaft

Die deutschen Fußballspieler für die Weltmeisterschaft werden im Duisburger Reichsbundheim ihr Sammellager für die Spiele zur Fußball-Weltmeisterschaft aufschlagen. Ab Montag, 30. Mai, treffen 22 Spieler in Duisburg ein und verbringen hier unter der Obhut von Reichstrainer Herberger die nächsten Tage, bis sie am 3. Juni die Reise nach Paris antreten. Hier wird die Fußball-Weltmeisterschaft einen Tag später im Pariser Prinzenpark mit der Begegnung Deutschland — Schweiz offiziell eröffnet.

Bedenken Sie:
unsere 40jährige Pionierarbeit — mit dem alleinigen Ziel, beste Schmiermittel herzustellen — kommt Ihnen zugute!
GARGOYLE Mobiloel
Reiner Schmierstoff durch Dappel-Läsungsverfahren
DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG

Minden schon Gruppensieger

SV. Lintfort mußte Federn lassen

Vor 4000 Zuschauern gab es gestern in der Weserstadt in der ersten Halbzeit einen abwechslungsreichen Kampf, bei dem die Gäste aus Lintfort zweimal in Führung gingen. Roß II und Roß I sorgten jeweils für den Ausgleich.

Nach dem Seitenwechsel wurde im Sturm eine kleine Umstellung vorgenommen. Die beiden Roßer bildeten den rechten Flügel, der dadurch sehr gefährlich war. Nachdem Werner Röttger zweimal ins Schwarze getroffen hatte, stellte schließlich Roß II unter dem Beifall der Mindener Handballfreunde das Endergebnis her. Damit hat Hindenburg Minden bereits den Gruppensieg in der Tasche, da SV. Lintfort und Post Hannover schon je über fünf Verlustpunkte verfügen. Da die Mindener Pioniere erst zwei Verlustpunkte haben, können sie am kommenden Sonntag in Aachen schon eine Niederlage vertragen. Die Teilnahme an der Vorschlußrunde steht also schon fest.

Handball um die Deutsche

Die vorletzten Spiele der 4 Gruppen

Gruppe I

MTSV. Leipzig — Flak Stettin	16:5 (6:2)
BfL. Königsberg — Oberalster Hamburg	9:14 (5:9)

Die Tabelle

MTSV. Leipzig	5	5	—	70:29	10:0
Oberalster Hambg.	5	4	— 1	59:39	8:2
Flak Stettin	5	1	— 4	39:57	2:8
BfL. Königsberg	5	—	— 5	29:72	0:10

Gruppe II

MSV. Weißenfels — Polizei Berlin				12:6	(6:2)
Ty. Wetzlar — Bor. Carlowitz				3:16	(3:9)
Weißenfels	5	4	— 1	64:26	8:2
Polizei Berlin	5	3	— 2	51:43	6:4
MSV. Carlowitz	5	3	— 2	60:41	6:4
Ty. 47 Wetzlar	5	—	— 5	14:79	0:10

Gruppe III

Hindenburg Minden — SV. Lintfort				5:2	(2:2)
BfB. 08 Aachen — Post Hannover				6:6	(2:2)
Minden	5	4	— 1	33:18	8:2
SV. Lintfort	5	2	1 2	29:30	5:5
Post Hannover	5	2	1 2	29:34	5:5
BfB. Aachen	5	—	2 3	26:35	2:8

Gruppe IV

BfL. Haßloch — Post München				7:11	(5:7)
SV. Urach — SV Waldhof				3:13	(1:8)
Waldhof Mannheim	5	4	— 1	49:19	8:2
Post München	5	3	— 2	34:30	6:4
BfL. Haßloch	5	2	— 3	30:38	4:6
SV. Urach	5	1	— 4	20:46	2:8

In Freundschaft

Spielvg. 06/07 — Friesen Mülfe 12:15 (5:9)

Ein Abendspiel an der Mühlenstraße führte am Mittwoch die obigen Gegner zusammen. Mülfe hatte eine Niederlage auf eigenem Platze gegen den Gastgeber gutzumachen. Es kam ein treffenreicher Kampf zustande, der auf das Konto des Ersatzhüters bei Mülfe und den noch nicht wieder ganz hergestellten Brinkhoff im Tor der Vereinigten geht, die beide leichte Sachen passieren ließen. Im Feld standen sich beide Seiten nicht viel nach. Durch Damsche, früher Jahn Oldentrup, und Kraftzig holte Mülfe in der ersten Halbzeit einen größeren Vorsprung heraus, den Spielvereinigung aber bis zur Pause stark abschwächen konnte. Durch Freiwürfe kamen die Platzleute später bis auf einen Treffer an die Gäste heran, aber nicht zum Ausgleich. Durch die bessere Wurfkraft blieb Mülfe verdienter Sieger.

Ty. Altenhagen — Luftwaffe Detmold 11:8 (6:3)

Mit den Detmoldern hatte Altenhagen einen starken Gegner verpflichtet, der in Lippe Bester einer Kreisstaffel geworden ist und mit der Ty.-Lage im Endkampf um den Aufstieg zur Bezirksklasse stand. Durch schnellen Start legte Altenhagen zunächst drei Treffer vor, wovon Detmold zwei aufholen konnte. Durch bessere Zusammenarbeit sicherte sich Altenhagen die Halbzeitführung. — Nach dem Wechsel kam Detmold zum Ausgleich und zog auch bei acht wieder gleich. Im Endspurt sicherte sich Altenhagen durch drei schöne Feldtore von Prühner und Horkstötter den Sieg.

Altenhagen II — Detmold II 5:10

Pfingsten: Ty. Altenhagen — Borussia Dortmund

Westfalens Leichtathleten starten

am 25. und 26. Juni in Hagen

Die westfälischen Meisterschaften in der Leichtathletik für Männer und Frauen werden am 25. und 26. Juni in der Tschammer-Osten-Kampfbahn zu Hagen-Vörderheide ausgetragen. Die Ausschreibung zu den Titelkämpfen ist ebenfalls erschienen. Die Meldungen des Gaues IX zu den deutschen Meisterschaften werden von der Teilnahme an den Gaumeisterschaften abhängig gemacht.

Am ersten Tag fallen bei den Männern bereits die Entscheidungen im Weitsprung, Kugelstoßen, 800-m-Lauf, Hochsprung, 10 000-m-Lauf, 400-m-Hürdenlauf, 200-m-Lauf, Hammerwerfen, und in der 4×1500-m-Staffel. Der Sonntag bringt dann die restlichen Entscheidungen bei den Männern und in sämtlichen Uebungen der Frauen, die insgesamt neun Wettbewerbe zu erledigen haben.

Vier Tore in vier Minuten

England schlägt Frankreich 4:2

Das dritte Länderspiel auf ihrer Kontinentreise bestritt Englands Nationalelf am Donnerstag in Paris gegen Frankreich. Im erweiterten und auf ein Fassungsvermögen von 70 000 Zuschauern vergrößerten Stade Colombes gab es bei schönem Wetter ein überaus spannendes Spiel, das die Briten verdient mit 4:2 (3:2) gewannen. Seinen dramatischen Höhepunkt hatte der Kampf in der ersten Halbzeit, als innerhalb von vier Minuten nicht weniger als vier Tore fielen.

Die Briten hatten ihre Mannschaft umgestellt. Ted Drake, der schußgewaltige Arsenal-Mittelstürmer, führte den Angriff. Broome von Aston Villa stand auf seinem Stammposten als Rechtsaußen, neben dem Matthews für Robinson halbrechts stürmte. In der Läuferreihe hatte man Cullis von Wolverhampton Wanderers an Stelle von Welsh als linken Läufer eingesetzt. Die Mannschaft spielte in dieser Aufstellung sehr gut, erreichte aber lange nicht die Durchschlagskraft von Berlin. Frankreich lieferte ein technisch recht gutes Spiel, arbeitete taktisch intelligent und hatte in Cazenave und Bourbotte seine erfolgreichsten Abwehrspieler.

Vom Anstoß an kämpfen die Engländer mit äußerster Wucht und restlosem Einsatz auf Tore. So fällt bereits nach zwei Minuten durch Broome das Führungstor. Wenig später erzielt der Aston-Villa-Rechtsaußen ein zweites Tor, das aber wegen Abseits nicht gegeben wird. England ist drückend überlegen, muß aber überraschend in der 32. Minute durch einen feinen Kopfball des französischen Mittelläufers Jordan den Ausgleich hinnehmen. Eine Minute später überrascht Drake den gegnerischen Torwart Di Lorto, und schon heißt es 2:1 für England. Eine 25-Meter-Bombe Nikolas' schafft erneut unter dem Jubel der Zuschauer für Frankreich den Ausgleich. Eine Minute aber sollte die Freude nur dauern, bis Di Lorto sein Tor zu früh verläßt, den Ball verfehlt und das Leder ins leere Tor rollt.

Nach der Pause werden die Briten vorsichtiger, decken besser und ermüden die Franzosen mit genauem Kombinationsspiel. Bourbotte und Cazenave aber verhindern zunächst weitere Tore. Erst vier Minuten vor Schluß bringt ein Strafstoß Drakes, den Mattler verwirkt hatte, das vierte englische Tor.

Gelsenkirchen ausgeschieden

Nachtrag zur zweiten Hauptrunde

Vor 1000 Zuschauern holten am Himmelfahrtstag Union Gelsenkirchen und Spvg. Röhlinghausen das zur zweiten Hauptrunde um den Pokal des Reichssportführers zählende Spiel nach. Union Gelsenkirchen, die Schwarz-Weiß Essen überraschend aus dem weiteren Wettbewerb ausgeschaltet hatte, blieb mit dem gleichen Ergebnis auf der Strecke, wie sie gegen Essen erfolgreich war. Röhlinghausen erzielte den Siegestreffer in der zweiten Halbzeit durch seinen Halbrechten. Gelsenkirchen hatte noch zwei klare Torchancen, die aber vom Halblinken bzw. Mittelstürmer ausgelassen wurden. Röhlinghausen blieb mit 1:0 (0:0) erfolgreich.

Nun gegen Ungarn

Deutschlands Davis-Pokalmannschaft in Budapest

In der Europa-Zone des diesjährigen Davispokalwettbewerbs ist nun alles klar für die dritte Runde, die am bevorstehenden Wochenende zur Durchführung gelangt. Es stehen vier Begegnungen auf dem Programm.

Deutschland muß nach Budapest und gegen Ungarn antreten. Nachdem wir in der ersten Runde rasten konnten, wurde in der zweiten Runde Norwegen in Berlin 4:1 geschlagen, wobei wir einen Punkt freiwillig abgaben, da Göpfert für Henkel eingesetzt wurde. Durch die Auslosung und den Verzicht von Neuseeland gelangten die Magyaren kampflos in die dritte Runde, so daß sie nun erst vor der ersten Begegnung stehen. Deutschland wird auch diesmal Henner Henkel und Georg von Metaxa sowohl im Einzel als auch im Doppel einsetzen, vielleicht aber auch wieder am letzten Tag auf einen Punkt verzichten, wenn der Kampf schon gewonnen ist, d. h. den jungen Göpfert erneut auszuprobieren. Die Ungarn stützen sich im Einzel auf Gabory und Dallos sowie im Doppel auf Csikos-Asboth. Wenn auch der Gegner in seiner Heimat nicht unterschätzt werden darf, so sind seine Vertreter doch nicht spielstark genug, um gegen Deutschland erfolgreich bestehen zu können. Die deutsche Mannschaft müßte mit einem klaren Sieg in die Vorschlußrunde einziehen, die wegen der nun folgenden großen Tennisereignisse, wie französische Meisterschaften, Wimbledon und Hamburg, erst vom 22 bis 24. Juli ausgetragen wird.

In der Vorentscheidung hätte es Deutschland dann mit dem Gewinner der Begegnung Frankreich — Italien zu tun, die am Wochenende in Paris vor sich gehen wird. Die Franzosen schlugen in Scheveningen die Holländer etwas glücklich mit 3:2 und behielten in Marseille mit dem gleichen Ergebnis die Oberhand über Monaco. Hier stellten sie allerdings nach der 3:0-Führung zwei Nachwuchskräfte ein, sonst hätte es bestimmt ein 5:0 gegeben. Italien war im Mailänder Treffen gegen Polen vom Pech verfolgt, da der Spitzenspieler de Stefani plötzlich erkrankte. Sollte er nicht dabei sein, hat Italien einen überaus schweren Kampf. Es kann sich aber auf den stark verbesserten Canepele voll und ganz verlassen. Da weiterhin das Doppel Quintavalle/Taroni recht gut ist, könnten drei Punkte für Italien herausspringen.

Nach den Erfolgen über die Tschechoslowakei (3:2) und England (5:0) spielt Jugoslawien nun zum dritten Male zu Hause. In Agram erwarten die Südslawen die Vertretung von Schweden, die mit 4:1 überraschend sicher die Schweiz abfertigte. Es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß Puncec und Mitic auch gegen Schröder, Oestberg und Rohlsson genügend Punkte machen, um in die Vorschlußrunde einzuziehen.

Gegner Jugoslawiens wird in der Vorentscheidung Belgien sein, denn in Brüssel müßten die Belgier über Indien klar triumphieren. Die Asiaten haben durch die Auslosung und das Ausscheiden von Oesterreich die dritte Runde erreicht, während Belgien in Athen die Griechen 5:0 schlagen konnte.

Europa drehte den Spieß um

Diesmal 8:0-Sieg der Europastaffel über USA.

Nach dem unbefriedigten Ergebnis der ersten Begegnung in Chikago, wo die Kämpe teilweise irreguläre Urteile brachten, konnte die Europastaffel bei ihrem zweiten Auftreten in Minneapolis einen ganz überlegenen Sieg davontragen. In allen acht Begegnungen waren die Vertreter Europas erfolgreich und ebenso blieben die Ersatzleute in den beiden Vorkämpfen siegreich, so daß also diesmal ein Sieg auf der ganzen Linie zu verzeichnen war.

Im Gegensatz zu Chikago traten in Minneapolis sämtliche europäische Boxer in bester Form an. Die zahlreichen Zuschauer erkannten auch neidlos die große Ueberlegenheit der Europaboxer an. Ganz großen Eindruck hinterließen die k. o.-Siege der deutschen Spitzenkönner Nürnberg und Baumgarten, die man bekanntlich beide in Chikago durch falsches Punkten verlieren ließ. Aber auch Herbert Runge, der den Amerikaner Christie in der 3. Runde k. o. schlug, erhielt großen Beifall, ferner stand Richard Vogt ebenfalls fast vor einem k. o.-Sieg. Die übrigen vier Europäer feierten schöne Punktsiege. Die genauen Ergebnisse waren:

Fliegengewicht: Nardeccio (Italien), Punktsieger über Degide (USA). Bantamgewicht: Serao (Italien) Punktsieger über Hammer (USA.). Federgewicht: Bondi (Ungarn) Punktsieger über Mc. Lachlan (USA.). Leichtgew.: Nürnberg (Deutschland) besiegt Delaney (USA.) 2. Runde k. o. Weltergew.: Kolczynski (Polen) Punktsieger über Yates (USA.). Mittelgew.: Baumgarten (Deutschland) besiegt Petrie (USA.) 3. Rd. k. o. Halbschwer: Vogt (Deutschland) Punktsieger über Fargo (USA.). Schwergew.: Runge (Deutschl.) besiegt Christie (USA.) 3. Rd k. o. — Zwei Vorkämpfe: Fliegengew.: Lehtinen (Finnland) Punktsieger über Beraztroem (USA.). Federgew.: Saunders (Irland) Punktsieger über Witler (USA.).

Das Feld komplett

62 Fahrer aus sieben Ländern bei der Deutschlandfahrt

Die Starterliste für die Internationale Deutschlandrundfahrt ist vollständig. In den Tagen vom 9. bis 25. Juni werden in 15 Tagesabschnitten insgesamt 62 Berufsfahrer — 26 Ausländer und 36 Deutsche — den schweren Kampf auf der Landstraße und in den Bergen austragen. Das Ausland ist durch Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, Jugoslawien und die Schweiz vertreten, wobei Italien sich auf in Frankreich lebende Landsleute stützt. Die Teilnehmerliste weist folgende Namen auf:

Ausland

Belgien: Frans Bonduel, Eduard De Calumé, Frans Dedender, Diguel, Wierinckx; Dänemark: Werner Grundahl, Falck-Hermansen, Knud Jacobsen, Arne Petersen; Frankreich: Leon Le Calvez, Georges Lochat, Leon Level, Pierre Maone, Jean Marechal; Italien: Antonio Bertola, Dante Franzil, A. Malmesi, Giacomo Bardelli, Emileo Croesi; Jugoslawien: Rudolf Fiser, Stelan Ljubic; Schweiz: Walter Blattmann, Alfred Bula, Hans Martin, Ernst Nievergelt, Kurt Stettler.

Deutschland

Adler: Herbert Hauswald (Schwitz), Walter Löser, Fritz Scheller (beide Schweinfurt); Diamant: Erich Bautz (Dortmund), Fritz Funk (Chemnitz), Ludwig Geyer (Schweinfurt), Willi Oberbeck (Hagen i. W.), Fritz Ruland (Köln), Rudi Wudernitz (Wien); Dürkopp: Josef Arents (Köln), Paul Lanahoff, Heinz Wenaler (beide Bielefeld), Oskar Thierbach (Dresden), Otto Weckerling (Magdeburg); Expreß: Helprich Schultenjohann (Dortmund), Reinhold Wendel, Rudi Wölfert (beide Schweinfurt); Phänomen: Fritz Diederichs (Dortmund), Max Bulla (Wien), Willi Lütter (Köln), Alfred Neubauer (Hannover), Herbert Sierowski (Berlin), Georg Umberhauer (Nürnberg), Werner Huber (Altenburg); Presto: Herbert Gerber, Alfred Meyer, Hermann Schild (alle Chemnitz); Victoria: Karl Heide (Hannover), Willi Kutschbach (Berlin), H. Siebelhoff (Dortmund); Wanderer: Felix Böttcher (Köln), Willy Fischer (Düsseldorf), Emil Kliemsch, Hans Pützfeld (beide Dortmund), Bruno Roth (Frankfurt a. M.), Paul Seibel (Castrop-Rauxel).

Das Feld komplett!

Bielefeld in der Städte-Staffel

Die vier Fahrer für die Auferfahrt sind bestimmt

Wir erfahren von der Radsport-Abteilung im DMSV., daß die Bielefelder Mannschaft für die große Städte-Staffel des NV. Anker Nowelt am 12. Juni mit dem Start und Ziel Restaurant Kuffhäuser folgendermaßen aufgestellt ist: Fahrer Nr. 1: W. Ketels, NV. Anker Nowelt. Fahrer Nr. 2: K. Niemann, NV. Anker Nowelt. Fahrer Nr. 3: E. Klemme, NRD. Messingen, Fahrer Nr. 4: W. Postler, Reiter-Rgt. Paderborn.

Ketels hat sich zu einem unserer besten Fahrer entwickelt und gehört unbedingt in die Staffel. Niemanns Leistungen waren bisher nicht schlechter, er müßte sich gut in die Mannschaft einfügen. Klemme war bisher immer dabei und spielte stets eine dominierende Rolle. Seine Routine im Stadwechsel wird nicht unwichtig sein, und über die kurze Strecke kann er jedes Tempo mithalten. Der, Schußmann Postler ist der Neuling in der Mannschaft. Im Schlußspurt könnte seine Schnelligkeit den Ausschlag geben. — Die Mannschaft wird versuchen, an die schönen Erfolge der Vorjahre anzuknüpfen. Fähig dazu ist sie.

Großer Straßenpreis von Spexard

An beiden Pfingsttagen rollen die Räder

Der NV Spexard Gütersloh wartet an den Pfingsttagen mit zwei Straßenrennen auf. Ueber die Rundstrecke Spexarder Krug — Gütersloh — Friedrichsdorf — Windelsbleiche — Buschkamp — Eickelmann — Wilhelmsdorf — Verl — Spexard rollt am ersten Tage der Westfälische Jugendpreis. Zu dem reichsoffenen Rennen des zweiten Tages (fünfmal geht es über die genannte Rundstrecke) haben schon jetzt die besten westdeutschen Fahrer und Spitzenkönner aus Berlin, Chemnitz usw. gemeldet. Die C-Klasse startet für sich. Man weiß schon jetzt: Pfingsten ganz groß in Spexard!

Heller führt

Nationalmannschaft der Straße

Nach der letzten Prüfung der Amateurradfahrer bei „Rund um Köln" am 15. Mai gab es nach der Punktwertung in der Zusammensetzung der Deutschen Nationalmannschaft der Straße Veränderungen. Mit klarem Vorsprung führt der Schweinfurter Hans Heller mit 30 Punkten, Weischedel (Stuttgart) folgt mit 23 vor Irrgang (Berlin) mit 16 und Bartolskiewicz, Fischer (beide Berlin), sowie Ernst Schmidt (Chemnitz) je 15 Punkte. Die weitere Reihenfolge lautet: W. Richter (Siegmar) 12, Bronold (Köln) 10, Meier (Berlin), Mundorf (Köln), je 9, Meurer (Tilsit), Schellhorn (Schweinfurt), Herbert Schmidt (Berlin), Siegel (Chemnitz) je 8, Felske (Berlin), Jagodzinski (Frondenberg), Kropp (Aachen), Matulat (Tilsit) je 7 Punkte, Gruß (Chemnitz), Mertens (Aachen) je 5, Riemann (Bielefeld) 4, Pütter (Chemnitz) 3, Lück (Duisburg), Strobl (München), Weiler (Köln) je 2 und Balling (Schweinfurt), Böhm (Berlin), Schneider (Köln), Wawrick (Dortmund) je 1 Punkt.



Turf am Sonntag

Dortmund

1. Rennen: 1. Anton I 84/20, 2. Tinos 22, 3. Garant.
2. Rennen: 1. Aiwan 139/28, 2. Waldhüter 14, 3. Siona 16.
3. Rennen: 1. Storm Flower 51/16, 2. Smile 14, 3. Satafan 16.
4. Rennen: 1. Gräfin Mariza 64/23, 2. Maserati 39, 3. Vaterlandsliebe.
5. Rennen: 1. + Palander 25/21, 2. + Marienfels 28/20, 3. Kamer.
6. Rennen: 1. Sonny Boy 99/30, 2. Ancona 15, 3. Geländeritt 19.
7. Rennen: 1. Feldmesser 35/16, 2. Broncelußer 24, 3. Orchilles 27.

Leipzig

1. Rennen: 1. Der Wind 25/14, 2. Hagelschlag 19, 3. Allasch 13, 4. Casco 16.
2. Rennen: 1. Lebinchen 41/16, 2. Baron S. 16, 3. Armada.
3. Rennen: 1. Iduna 69/21, 2. Hyllanti 16, 3. Zauberin 80.
4. Rennen: 1. Legnano 86/34, 2. Landois 16, 3. Saarburg.
5. Rennen: 1. Fea 54/18, 2. Demoiselle 19, 3. Gasparone 17.
6. Rennen: 1. Erntedank 27/13, 2. Gräfin Isabella 16, 3. Schneekönigin.
7. Rennen: 1. Guck Again 29/14, 2. Marquis Posa 14, 3. Maikäfer 16.

Tour de France

Vier von zwölf Fahrern unter Vertrag

Die wohl schwerste Prüfung im Radsport überhaupt ist immer noch die „Tour de France", die in diesem Jahr bereits zum 32. Male ausgetragen wird. Vom 5. bis 31. Juli werden in 21 Etappen rund 4600 Kilometer gefordert, nur sechs Ruhetage sind in das Programm eingestreut.

Deutschland wird auch in diesem Jahre wieder eine aus zwölf Fahrern bestehende Mannschaft entsenden, zu der bereits vier Mann fest verpflichtet wurden. Fritz Scheller (Schweinfurt), Hans Pützfeld (Dortmund), Bruno Roth (Frankfurt a. M.) und Josef Arents (Köln) sind vorher noch Teilnehmer an der vom 9. bis 25. Juni laufenden Deutschlandfahrt und haben damit die beste Vorbereitung für die Rundfahrt durch Frankreich.

Italien Weltmeister auf Säbel

Die Weltmeisterschaft im Säbelmannschaftsfechten fiel an Italien, das Rumänien und Holland mit 15:1, die Tschechoslowakei mit 14:2 und Frankreich mit 13:3 besiegte. Den zweiten Platz belegte Frankreich vor Holland. Der Verteidiger des Titels, Ungarn, beteiligte sich ebenso wie Deutschland und Polen nicht am Turnier in Bad Pyrmont.

Das liest der Sportler

Fahrtenbuch Deutsches Turn- und Sportfest. Herausgegeben im Auftrag des Reichssportführers vom Fahrtenausschuß für das Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938. 192 Seiten, 50 Bilder, farbige Umschlagzeichnung von Arter Heudtlaß, Berlin, 15 Federzeichnungen von Walter Dreßler, Breslau, 1 Wanderkarte von Schlesien und Anmeldeschein zu den Wanderfahrten. Zu beziehen nur durch die Geschäftsstelle für das Deutsche Turn- und Sportfest Breslau.

Das Fahrtenbuch ist unter Mitwirkung der größten deutschen Verkehrsunternehmungen und der schlesischen Verkehrsämter und Gebirgsverbände entstanden. Es ist unentbehrlich für die Vorbereitung der Anschlußreisen vor und nach dem Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau. Gruppen- und Einzelwanderer brauchen es unbedingt, um in den Genuß aller Vergünstigungen zu kommen, die für die Fahrtteilnehmer geschaffen worden sind.

Konzentration in Tokio

Umbildung des japanischen Kabinetts im Hinblick auf den Chinastreit

Tokio, 27. Mai

Die seit längerer Zeit angekündigte Umbildung des japanischen Kabinetts Konoe wurde jetzt offiziell bekanntgegeben. Außenminister Hirota wurde ersetzt durch General Ugaki, Kriegsminister Suibama durch General Itagaki, Erziehungsminister Kido durch General Araki, Finanzminister Kaya und Handelsminister Yoshimo durch den Gouverneur der Bank von Japan, Ikeda, der beide Ministerien übernimmt. Die Umbildung des Kabinetts bedeutet die Einleitung einer entschlossenen Durchführung des Chinakonflikts und aller mit dem Konflikt zusammenhängenden äußeren und inneren Angelegenheiten, insbesondere die strenge Durchführung des Generalmobilisierungsgesetzes und der gegenüber China durchzuführenden militärischen, politischen und wirtschaftlichen Ziele.

Es wird hervorgehoben, daß durch die Umbildung des Kabinetts die Durchführung einer eindeutlichen Führung der Staatsgeschäfte auf militärischem, politischem und wirtschaftlichem Gebiet nunmehr garantiert ist. Als wichtigste Veränderung wird die Ersetzung des Außenministers Hirota durch General Ugaki bezeichnet, der in politischen Kreisen hohes Ansehen genießt. Die Parteien sind im Kabinett nicht vertreten.

Finnenkonsulat in Leningrad geschlossen

Das finnische Generalkonsulat in Leningrad hat seine Tätigkeit eingestellt. Die Geschäfte des Generalkonsulats werden jetzt von der finnischen Gesandtschaft in Moskau wahrgenommen. Die Auflösung des Generalkonsulats erfolgte auf Verlangen von sowjetrussischer Seite.

Handel und Wirtschaft

Eisenwerk Weserhütte AG.

Bad Oeynhausen

Diese Baumaschinenfirma verzeichnete am 23. August 1937 den Uebergang der Aktienmehrheit von der Preußischen Elektrizitäts-AG. auf die Firma Otto Wolff in Köln. Im Berichtsjahr war die an sich schon rege Nachfrage nach Baumaschinen erheblich größer, der Umsatz konnte weiterhin auf 11,2 Mill. RM. erhöht werden, wobei die Geschäftsausweitung sämtliche Arbeitsgebiete erfaßte und insbesondere in Baggern erhöhte Umsätze brachte. Die Werkstätten waren bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit beschäftigt, ohne die gesteigerte Nachfrage vollauf befriedigen zu können. Das Auslandsgeschäft zeigte starke Zurückhaltung, und der Auslandsumsatz konnte nicht auf Vorjahreshöhe gehalten werden, allerdings war in 1936 ein größerer geschlossener Auftrag enthalten. Auf sozialem Gebiet konnte die Wirtschaftsbeihilfe fast verdoppelt werden, mit dem Bau der ersten Siedlungshäuser eines größeren Vorhabens wurde begonnen. Der ausweispflichtige Rohüberschuß wird für 1937 mit 4,55 Mill. RM. ausgewiesen. Im sechs Monate umfassenden Zwischengeschäftsjahr 1936 betrug er 2,37 Mill. RM., wovon zum Vergleich 0,80 Mill. RM. übrige Aufwendungen abzusetzen wären. Ao. Erträge erbrachten 0,07 (0,06), während Löhne und Gehälter 3,23 (1,55), Sozialabgaben 0,27 (0,12), Anlageabschreibungen 0,49 (0,265), Abschreibungen auf Forderungen 0,03 (0,02), Steuern 0,37 (0,08) Mill. RM. erforderten. Der Reingewinn stellt sich auf 156 367 (143 683) RM., woraus 6 Prozent Dividende auf 2,0 Mill. RM. AK. gemäß des heutigen HV.-Beschlusses verteilt werden (i. V. 4 Prozent für das Teilgeschäftsjahr). 8 888 (4 002) RM. verbleiben zum Neuvortrag. Im laufenden Jahr sei die Lage befriedigend und unter dem üblichen Vorbehalt wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erhoffen. Aus dem Aufsichtsrat sind die Vertreter der Preußag ausgeschieden. Drei bisherige Mitglieder wurden wieder- und neugewählt: Rudolf Siedersleben und Generalkonsul Fritz Krahe (Otto Wolff), Direktor Richard Holland (Dresdner Bank) und Direktor Max Selige (Deutsche Bank, Bielefeld).

Die Bilanz zeigt insofern wesentliche Aenderungen, als die Konzernforderungen und Verbindlichkeiten durch den Besitzwechsel wegfielen. Das Anlagevermögen beträgt 2,19 (1,715), Vorräte 4,49 (3,85), darunter nur 0,1 (0,82) fertige Erzeugnisse, Warenforderungen 1,06 (0,836), flüssige Mittel 0,13 (0,148), andererseits Rücklagen 0,20 (0,14), Wertberichtigungen 0,15 (0,15), Rückstellungen 0,41 (0,286), Verbindlichkeiten 5,09 (3,91), darunter 1,42 (1,19) Waren-, 0,02 (0,675) Konzern-, 0,816 (0,59) Wechsel- und 1,01 (0,10) sonstige Verbindlichkeiten. — Die HV. nahm im übrigen die neuen Satzungen einstimmig an.

Notizblock

27. Mai 1938

Das deutsch-niederländische Verrechnungsabkommen vom 18. 12. 1937 wird ab 1. Juni d. J. auf den Verkehr zwischen dem Land Oesterreich und den Niederlanden angewendet werden. Die Fragen des Kapitalverkehrs bleiben einer späteren Vereinbarung vorbehalten.

•

Bei den deutschen öffentlich-rechtlichen Feuerversicherungsanstalten ergaben sich im April Schadensummen von 3,35 Mill. RM. gegen 3,15 Mill. RM. im gleichen Vorjahresmonat.

•

Der Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG., Berlin, gestattet das Geschäftsergebnis 1937 neben einer Verstärkung der technischen Reserven die Neubildung verschiedener Rücklagen und die Erhöhung der Rückstellungen. Die Aktionäre erhalten wieder 8 Prozent Dividende.

•

Nachdem in der zweiten Maiwoche bei der Reichsbank die Entlastung von der zusätzlichen Ultimobeanspruchung im Zusammenhang mit der Uebernahme der Oesterreichischen Nationalbank einen Rückgang von 30,6 auf 25,2 Prozent erfahren hatte, beträgt der Entlastungssatz am 23. Mai 51,9 Prozent, womit sich die Verminderung der Kapitalanlage nahezu im Rahmen der gleichen Vorjahrswoche gehalten hat.

•

Aus den Mitteln des Reichshaushalts sind dem Reichsnährstand wieder rd. 1 Mill. RM. als Beschaffungsbeihilfen und Zuchterhaltungsprämien für hochwertige männliche Zuchttiere zur Verfügung gestellt worden.

•

Die Aktienkennziffer stellte sich in der Woche vom 16. 5. bis 21. 5. auf 112,60 gegen 113,08 im Durchschnitt der Vorwoche. Das Kursniveau der 4½prozentigen Wertpapiere war mit 100,03 unverändert.

•

Auf einer aus Anlaß der Amtseinführung des neuen Leiters der Reichsgruppe Handel, Dr. Franz Hayler, und der gleichzeitigen offiziellen Verabschiedung des bisherigen Leiters, Professor Dr. Carl Lüer, nach Berlin einberufenen Tagung des deutschen Handels hielt Reichswirtschaftsminister Funk eine Ansprache über die Bedeutung und die Aufgaben des Handels in der nationalsozialistischen Wirtschaft.

•

Der Londoner Goldpreis betrug am 25 Mai 1938 für eine Unze Feingold 140 sh 7½ d = 86,7656 RM., für ein Gramm Feingold demnach 54,2544 Pence = 2,78 958 RM.

Wahlterror verschärft

Plakate zerfetzt, Fahnen niedergeholt

Prag, 26. Mai

In Komotau, wo die Wahlen bekanntlich noch ausstehen, sind sämtliche Wahlplakate der Sudetendeutschen Partei von tschechischen Soldaten, Gendarmeriebeamten und Zivilisten abgerissen worden. In mehreren Fällen wurden die Plakatanschläge der Sudetendeutschen Partei in übelster Weise besudelt und in den Schmutz getreten.

In Dux, Loboschitz und Bruck mußten die schwarzen Trauerfahnen, die anläßlich der Beisetzungsfeierlichkeiten für die beiden ermordeten Sudetendeutschen in Eger von der deutschen Bevölkerung gehißt worden waren, eingezogen werden. Auch diese Vorfälle sind ein erneuter Beweis, daß die Behörden in brutaler Art und Weise gegen die sudetendeutsche Bevölkerung vorgehen und mit aller Gewalt versuchen, die eiserne Disziplin der Deutschen zu durchbrechen und erneut zu provozieren.

In der sudetendeutschen Industriestadt Weipert, nördlich von Karlsbad, können die Fabriken kaum noch arbeiten, da sich in der Kohlenlieferung bereits eine empfindliche Stockung bemerkbar macht durch den Umstand, daß die infolge ständiger Militärtransporte gesperrten Straßen die Versorgung mit dem zur Verarbeitung notwendigen Rohmaterial außerordentlich erschweren.

Gemischte Nichteinmischung

Moskau verhindert Entschlüsse

London, 27. Mai

Der Hauptausschuß des Nichteinmischungsausschusses trat wieder mal zusammen. In der Sitzung wurde eine Reihe von Vorschlägen zu dem englischen Plan auf Abberufung der Freiwilligen aus Spanien von sämtlichen Mächten mit Ausnahme Sowjetrußlands angenommen, dessen Vertreter erneut Sabotage trieb und die Beschlüsse des Ausschusses in zwei Punkten ablehnte.

Nach den letzten Beratungen bleibt nunmehr praktisch noch eine Frage zu klären übrig, nämlich die Frage der Kosten der Räumung Spaniens durch die Freiwilligen, die im Laufe der nächsten Woche erledigt werden soll.

Es wurde im Laufe der Sitzung ein Plan genehmigt, der die proportionale Zurückziehung der Freiwilligen auf beiden Seiten vorsieht, ferner wurden verschiedene Fragen zur Verstärkung der Kontrollen abgeschlossen. Der Sowjetvertreter stimmte immer gegen die Entschlüsse.

Verschiebung britischer Truppen

Wer baut Kasernen am Suezkanal?

◆ Kairo, 27. Mai.

Die Umsiedlung der britischen Soldaten in Aegypten aus Kairo und Alexandrien in die Gegend des Suez-Kanals scheiterte bisher an der Finanzfrage. Gegenwärtig finden zwischen der ägyptischen Regierung und der britischen Botschaft in Kairo Verhandlungen statt, da die ägyptische Regierung die auf 12 Millionen Pfund (rd. 150 Millionen RM.) geschätzten Kosten für den Bau der für die britische Armee bestimmten Kasernen am Suez-Kanal nicht tragen will. Die ägyptische Regierung ist jedoch entschlossen, auf Einhaltung der Vertragsbestimmung zu drängen, nach der die britische Garnison Kairo und Alexandrien verlassen muß.

Man rechnet daher damit, daß sie deshalb ein früheres britisches Angebot, das von der gestürzten Regierung Nahas Pascha abgelehnt worden war, jetzt wieder hervorholen wird. England hatte angeboten, die Kasernen in der Kanalzone gegen eine ägyptische Zahlung von fünf Millionen Pfund (rd. 60 Millionen RM.) in eigener Regie zu bauen.

Gartenmöbel • Kröber & Thomas Obernstraße 5 • Liegestühle

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.08 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer
mit voller Pension frei. Sadowastraße 2.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Herforder Straße 135.

Zimmer
frei. Teilecke, Breite Straße 37, 2. Etage.

Zimmer,
möbliert, separat, frei. Gutenbergstraße 14, II.

Zimmer,
freundlich möbl., mit Morgenkaffee, zu vermieten. Elsa-Brändström-Straße 17, part.

Wohnschlafzimmer
frei. Schäffer, Arndtstraße 11, 3. Etage.
28. 5.

Wohnung,
4 Räume, mit Bad, an ruhigen Mieter zu vermiet. Preis 55 ℳ. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr.
6851

Zimmer,
möbl., frei. Ravensberger Str. 68, 1., r.

Zimmer,
möbl., in gut. Hause, Zentrum, mit Bad- u. Telefonbenutzung, zu vermiet. Feilenstr. 6.

Miet-Gesuche

Zimmer,
freundl. möbl., zu sofort gesucht. Offerten unter A. Z. 2767 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
gut möbl., möglichst Zentrum, von Herrn gesucht. Angebote mit Preis unt. A. Z. 279: an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kleinrentner
mit erwachsenem Sohn sucht einen Kotten z. 1. August zu pachten, übernimmt auch Hilfeleistung. Angebote an Gustav Gregor, Overberge, Adolf-Hitler-Straße 192. 28. 5.

1 bis 2
leere Zimmer von jungem Mann gesucht. Angeb. u. A. A. 6817 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2 Zimmer,
möbliert, mit Kochgelegenheit, von jungem Ehepaar gesucht. Angebote mit Preis unt. A. Z. 2771 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

2—3-Zimmerwohnung
im Wert von 25—40 ℳ gesucht. Offt. unt. A. Z. 2790 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

Laden,
kleiner, im Zentrum der Stadt oder Bahnhofstraße für sofort zu mieten gesucht. Angebunter A. S. 4072 a. d. Westf. Neuest. Nachr
28. 5.

Offene Stellen

Laufjunge,
12—14jährig, für nachmittags gesucht. Laden, Arndtstraße 6.

Friseuse,
tüchtige, oder Damenfriseur sucht Salon Fischer, Ritterstr. 24.

Manschetten- u. Oberhemdennäherin
für sofort, evtl. auch für halbe Tage, gesucht. Horst-Wessel-Str. 155.

Stepperin,
geübt, für Dauerstellung gesucht. Peppmüller & Co., Rathausstraße 12. 28. 5.

Zeichnenbegabtes
junges Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Angeb. u. A. A. 6815 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Haustochter,
nicht zu jung, sofort für alle Arbeiten mit Hausfrau gesucht. Familienanschl., Taschengeld. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. Frau Dr. Meyer, Enger (Westf.). 27. 5.

Morgenmädchen
oder Frau gesucht Obernstr. 1, 2. Etage.

Mädchen,
17 bis 18 Jahre, für leichte Arbeit stellt sofort ein Meyer, Goebenstraße 13.

Mädchen,
junge, für leichte Beschäftigung sofort gesucht. Oscar Sahrhage, Ehlentruppe Weg 58. 1. 6.

Stellengesuche

Friseuse,
junge, sucht Stelle in Bielefeld zu sofort oder später. Angeb. u. A. S. 4068 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zu verkaufen

Klubsessel,
gebraucht, aber sehr gut erhalt., mit hoher Rückenlehne, billig zu verkauf. Mittelstr. 53.

Küche,
gebraucht, billig zu verkaufen. Bleichstraße Nr. 40.

Flurlampe,
großer Spiegel, Pultschrank, Tische, Stühle, Spülbrett, billig zu verkaufen. Meller Str. Nr. 14, 1. Tr., links.

Kinderbett
zu verkaufen. Stefer, Leineweberstraße 18.

Herd,
15 ℳ, verkäuflich. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten.
2814

Herd,
wenig gebraucht, und Kinderwagen zu verkaufen. Breite Str. 85

Gasherd
mit Backofen, 4flamm., gut erhalten, sowie Tiefbaukinderwagen u. Bettstelle zu verkauf. Brackwede, Holterstr. Nr. 59.

DKW.,
200 ccm, neuwertig, mit Tasche & Sozius für 480 ℳ verkäuflich. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr.
2796

Kinderwagen,
gut erhalten, abzugeben. Meller Str. 42, 2. Etage, rechts.

Motorrad,
Ilmte, Diamant, 350 ccm, gut erhalten, billig verkäuf. Bünder Straße 48.

Schifferklavier,
32 Bäße, wenig gebraucht, preiswert zu verkauf., evtl. Tausch geg. Koffergrammofon oder Anzugstoff. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten.
1819

Rasenmäher,
neu, zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr
2798

Mehrfamilienhaus,
Nähe Zentrum, gute Geldanlage, zu verkaufen. Anzahlung 20 000 ℳ. Angeb. unt A. Z. 2789 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten
28. 5

Kauf-Gesuche

Federbett,
Kleiderschrank, gesucht. Offt. unt. A. S. 4062 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Nähmaschine,
gebraucht, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. R. 4068 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche
genehmigte Güter- u. Fernverkehrkonzession, evtl. mit Wagen. Angeb. unt. A. S. 4078 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Verschiedenes

Für
schöne Autotour am Pfingsttag sind noch im Personenwagen einige Plätze frei. Angeb. u. A. S. 6770 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Hobelspäne
unentgeltlich abzuholen Mauerstraße 4.

Benzingäste
Wer fährt am 30., 31. Mai nach Hamburg und nimmt zwei Damen mit? Angeb. unter A. S. 4061 a. d. Westf. Neuest. Nachr.
28. 5.

Verloren
Trauring, gezeichnet E. R. 585, gegen Belohnung abzugeben b. Büscher, Schildesche, Haarrengeschäft, Tel. Nr. 2923.

Aktentasche,
gelbe, Nähe Landgericht verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Bäte, Poststraße 5, Telefon 5128.
28. 5.

Bei Kleinanzeigen in allen Fällen zu WNN-Annahmestellen!

Bettumrandungen auserlesene Blumenmuster oder moderne Flächenzeichnungen in Plüsch und Haargarn **Linoleum-Beckmann** Papenmarkt 1a Bielefeld . Ruf 371

Nichts
bringt uns vom Wege ab

Frühjahrswettkämpfe der Sturmbanne I und II der 82. SS-Standarte Bielefeld in Herford

Im Rahmen der vom Reichsführer SS angeordneten Frühjahrswettkämpfe der SS führten auch die Sturmbanne I und II der 82. SS-Standarte am Himmelfahrtstage in Herford ihre sportlichen Wettkämpfe durch. Aus beiden Sturmbannen, deren Bereich sich über Ostwestfalen und das Osnabrücker Land erstreckt, waren insgesamt etwa 800 Wettkämpfer angetreten.

Der Tag wurde mit einem Appell in der herrlichen Ludwig-Jahn-Kampfbahn und der Begrüßung der Wettkämpfer durch die Sturmbannführer I und II/82 eingeleitet.

Nach kurzer Begrüßung der Wettkämpfer durch den Führer des Sturmbannes I/82, Sturmbannführer Rohmann-Bielefeld, in Vertretung des zunächst verhinderten Standartenführers Thiele, begannen die sportlichen Wettkämpfe, die schönes Zeugnis ablegten von dem Wert, der in den SS-Formationen der Pflege der Leibesübungen beigemessen wird. Der durchzuführende Vierkampf bestand aus 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung und Keulenweitwurf. Das Wetter zeigte sich entgegen den Befürchtungen des Vortages von der besten Seite, so daß die Wettkämpfe reibungslos durchgeführt werden konnten. Vor der Mittagspause wurde auch noch der 1500-Meter-Mannschaftslauf gestartet, um den sportlichen Vorführungen des Nachmittags noch gebührenden Raum geben zu können.

Der Musikzug der SS-Standarte „Germania", der während der Wettkämpfe in der Ludwig-Jahn-Kampfbahn und auf dem Sportplatz Wiesestraße, der ebenfalls zur Durchführung der Wettkämpfe mit herangezogen wurde, spielte, gab dann noch vor mittag ein Platzkonzert auf dem Alten Markt. Die schneidigen Darbietungen fanden einen begeisterten Zuhörerkreis.

Von 12 bis 14 Uhr war Mittagspause, während der die Wettkämpfer aus Feldküchen verpflegt wurden.

Zu den Wettkämpfen am Nachmittag hatten sich in der Ludwig-Jahn-Kampfbahn außer zahlreichen Zuschauern eine ganze Reihe Ehrengäste der Partei, Wehrmacht und Behörden eingefunden, die mit lebhaftem Interesse den Kämpfen auf dem grünen Rasen folgten. In der 4×400-Meterstaffel blieb im Sturmbann II der Sturm 8/82 (Osnabrück) in der guten Zeit von 3.27,7 Minuten vor dem Sturm 5/82 (Herford) Sieger. In derselben Staffel war im Sturmbann I der Sturm 2/82 (Paderborn) siegreich.

Ein recht buntes und schönes Bild boten dann die Schauübungen, die von den geschlossenen Sturmformationen gezeigt wurden. Hier zeigten die Fechter ihre Kunst, dort führten eine Reihe von SS-Männern Vorübungen vor, und an anderer Stelle wiederum wurden Laufübungen und Ausschnitte aus der Bodengymnastik sehr exakt gezeigt. Nicht zu vergessen das Tauziehen, wobei es darauf ankam, an welcher Seite die stärksten Männer waren.

Zum Abschluß der sportlichen Wettkämpfe fand ein Handballspiel zwischen den Mannschaften des Sturmbannes I gegen den Sturmbann II statt. (Das vorgesehene Handballblitzturnier wurde nicht durchgeführt.) Die Elf des Sturmbannes I hatte die besseren Spieler in ihren Reihen. Vor allem klappte hier das Zusammenspiel entschieden besser. Mit 8:3 Toren blieb der Sturmbann I nach spannend verlaufenem Spiel verdient siegreich.

Nach Abschluß der Wettkämpfe nahmen die beiden Sturmbanne in offenem Viereck Aufstellung im Stadion. Standartenführer Thiele begrüßte seine SS-Männer und die Ehrengäste, besonders Kreisleiter Pg. Nolting-Herford und Kreisleiter Pg. Reineking-Bielefeld. Er wies dann darauf hin, daß diese Wettkämpfe, die Zeugnis ablegen sollten von der Arbeit im letzten Jahre auf sportlichem Gebiete, nicht nur eine Wertung des einzelnen Mannes, sondern auch eine Wertung der Kameradschaft in den einzelnen Stürmen bedeuteten, einer Kameradschaft, die in den Mannschaftskämpfen ihren Ausdruck findet. Der Standartenführer stellte hierbei fest, daß die Leistungen gegenüber dem Vorjahre wesentlich besser geworden seien und stattete den Kämpfern den Dank für ihren Einsatz ab.

Auf die weltanschauliche Haltung der SS übergehend, betonte Standartenführer Thiele, daß die SS in weltanschaulicher Beziehung kompromißlos ihren Weg gehe und das tue, was jeder SS-Mann dem Führer geschworen habe, nämlich seine Idee in die Tat umzusetzen. Trotz aller Anfeindungen kämpft die SS unentwegt weiter, alle jene Methoden prallen an ihr ab. Diesen Feinden sei gesagt, daß die SS nichts von ihrem Wege abbringt.

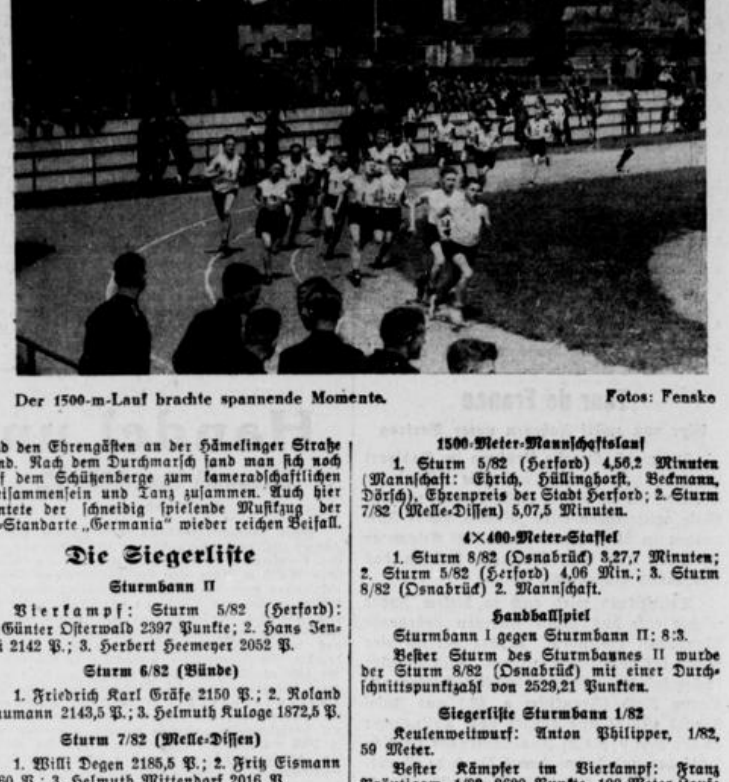
Auch der Sport — so fuhr der Standartenführer fort — ist ein Ausdruck dessen, was wir in der SS betreiben. Nach unserer Weltanschauung bilden Körper, Seele und Geist eine untrennbare Einheit. Eine gesunde Seele kann nur in einem gesunden Körper wohnen, deshalb treiben wir Sport, um unseren Körper gesund zu erhalten.

Dann nahm Standartenführer Thiele die Ehrung der Sieger und Siegermannschaften vor. Den Ehrenpreis der Stadt Herford erhielt der Sturm 5/82 und den Wanderpreis der Stadt Paderborn der Sturm 4/82.

Zum Schluß dankte der Standartenführer noch einmal allen, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung mitgeholfen hatten, insbesondere auch dem Deutschen Frauenwerk und dem BDM. für die Mithilfe bei der Verpflegung.

Mit der Führerehrung und dem Einholen der Flaggen fand die Veranstaltung in der Kampfbahn ihr Ende.

Die Stürme formierten sich dann zum Durchmarsch durch die Stadt, der seinen Höhepunkt in dem Vorbeimarsch vor dem Führer der Standarte, SS-Standartenführer Thiele, und den Ehrengästen an der Hämelinger Straße fand. Nach dem Durchmarsch fand man sich noch auf dem Schützenberge zum kameradschaftlichen Beisammensein und Tanz zusammen. Auch hier erntete der schneidig spielende Musikzug der SS-Standarte „Germania" wieder reichen Beifall.



Der 1500-m-Lauf brachte spannende Momente. Fotos: Fenske

Die Siegerliste

Sturmbann II

Vierkampf: Sturm 5/82 (Herford): 1. Günter Osterwald 2397 Punkte; 2. Hans Jendri 2142 P.; 3. Herbert Heemeyer 2052 P.

Sturm 6/82 (Bünde)

1. Friedrich Karl Gräfe 2150 P.; 2. Roland Baumann 2143,5 P.; 3. Helmuth Kuloge 1872,5 P.

Sturm 7/82 (Melle-Dissen)

1. Willi Degen 2185,5 P.; 2. Fritz Eismann 2160 P.; 3. Helmuth Mittendorf 2016 P.

Sturm 8/82 (Osnabrück)

1. Fritz Kolizmann 2716 P.; 2. Helmuth Kollmeyer 2502,5 P.; 3. Albert Hörnschemeyer 2283 P.

Sturmbannbeste des Sturmbannes II

1. Kolizmann (Sturm 8/82) 2716 Punkte; 2. Kohlmeyer (Sturm 8/82) 2502,5 P.; 3. Osterwald (Sturm 5/82) 2397,5 P.

1500-Meter-Mannschaftslauf

1. Sturm 5/82 (Herford) 4,56,2 Minuten (Mannschaft: Ehrich, Hüllinghorst, Beckmann, Dörsch). Ehrenpreis der Stadt Herford; 2. Sturm 7/82 (Melle-Dissen) 5,07,5 Minuten.

4×400-Meter-Staffel

1. Sturm 8/82 (Osnabrück) 3,27,7 Minuten; 2. Sturm 5/82 (Herford) 4,06 Min.; 3. Sturm 8/82 (Osnabrück) 2. Mannschaft.

Handballspiel

Sturmbann I gegen Sturmbann II: 8:3.

Bester Sturm des Sturmbannes II wurde der Sturm 8/82 (Osnabrück) mit einer Durchschnittspunktzahl von 2529,21 Punkten.

Siegerliste Sturmbann 1/82

Keulenweitwurf: Anton Philipper, 1/82, 59 Meter.

Bester Kämpfer im Vierkampf: Franz Bräutigam, 1/82, 2620 Punkte. 100-Meter-Lauf: Franz Bräutigam, 1/82, 12 Sekunden. Weitsprung: Franz Bräutigam, 1/82, 6 Meter.

Sieger im 1500-Meter-Mannschaftslauf: Sturm 2/82 Paderborn. Sieger in der 4×400-Meter-Staffel: Sturm 2/82 Paderborn, 3,38,03 Minuten.

Kugelstoßen: Steffens, Sta.-Anw.-Sturm 4/82, 11,20 Meter.

Gesamtsiegersturm: Sturm 4/82, Gütersloh.



Der Sport in frischer Luft hat Hunger gemacht. — Jetzt schmeckts!

SS gewinnt den Preis des Führers

300 Mannschaften am Start

Fast 300 Mannschaften der SA., der SS, des NSKK., NSFK., der Politischen Leiter, des RLB., der Technischen Nothilfe und des Bahn- und Postschutzes waren am Donnerstagvormittag nach dem Abwiegen des Gepäckes angetreten, als Obergruppenführer Jagow, der Führer der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg, das Wort an die Marschierer des Hindenburg-Gepäckmarsches richtete und sie auf die 35 km lange Strecke schickte

Der Sieg fiel zum zweitenmal seit der Auswertung als Mannschaftsmarsch an die SS. Diesmal gewann die Mannschaft des SS-Sturmes 1/28 Hamburg mit Obersturmführer Braasch, Scharführer Neurath, Unterscharführer Krieger und SS-Mann Joel den Preis des Führers. Als Zweite hinter den mit 4:10:0,9 einkommenden Hamburgern erhielt die Mannschaft des SA.-Sturmes 1/5 Berlin den Ehrenpreis des Generalfeldmarschalls Hermann Göring. Sie benötigte 4:12:29 Min. Dritter wurde der NSKK.-Sturm 15/M 34 mit 4:13:44 und die SA.-Nachrichtenstandarte 4 Berlin mit 4:16:21. Ausgezeichnet schlugen sich die Mannschaften der Post- und Bahnschutz Berlin N 3 und SO 17, die die nächsten Plätze belegten.



Was gute Kleidung begehrenswert macht,

1 Schulter- und Achselstellung zeigen die modische, vollkommene Breite.

2 Die gediegene Verarbeitung der Revers verbürgt Formerhaltung auch bei Regenwetter.

3 Die Brustausarbeitung ist mit guten Zutaten ausgeführt, sodaß die Form beständig ist.

ist in unseren Anzügen und Mänteln vereint. Gerade Anspruchsvolle haben sich deshalb für unsere Kleidung entschieden. Bedenken Sie, daß bei der langen Zeit des Gebrauchs eines Kleidungsstückes Tragfähigkeit und dauernde Zufriedenheit vom richtigen Einkauf abhängig sind. Diese Angebote rechtfertigen Ihr Vertrauen:

„TRAGFEST"-KLEIDUNG ist immer richtig!

Straßen-Anzüge, welche die Auszeichnung „zuverlässig" verdienen, aus guten Kammgarnstoffen, ein- und zweireihig
55.— 70.— 85.—

Sport-Anzüge, so recht geeignet zum Strapazieren, aus haltbaren Cheviot-Stoffen in vielen Farben und Mustern
35.- 45.- 55.- 65.-

Slipon / Raglan, die sich sehen lassen können, aus imprägnierten Gabardine oder sportlichen Cheviot-Stoffen
40.— 50.— 60.—

Hillenkötter u. Mirow

Bannhofstraße, Ecke Arndtstraße